

Integrierter Geschäftsbericht 2022

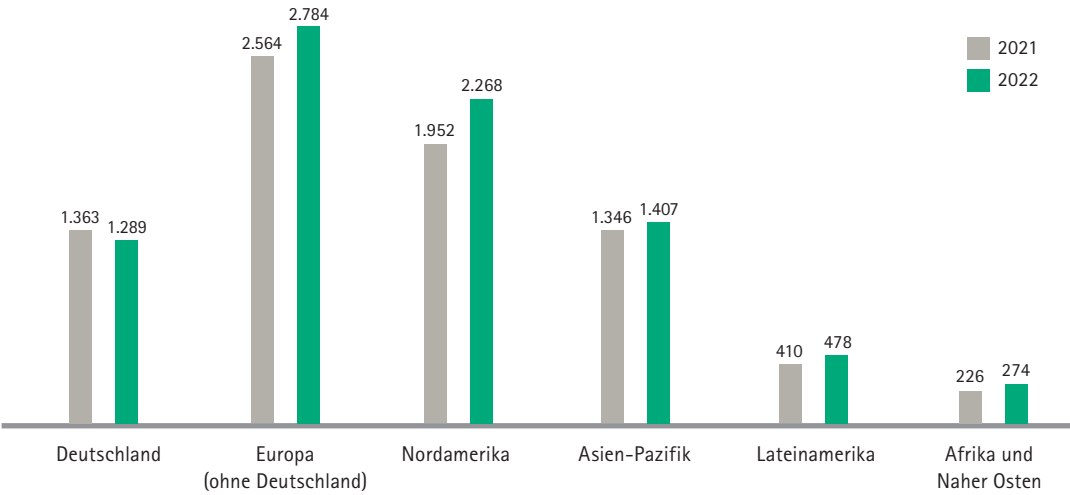
Verändern und vorangehen

Inhalt

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2022	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Prozent
Umsatzerlöse	7.859,8	8.499,8	8,1
Umsatzkosten	4.799,0	5.268,6	9,8
Bruttoergebnis	3.060,8	3.231,2	5,6
Funktionskosten	2.599,2	2.901,8	11,6
Vertriebs- und Verwaltungskosten	2.182,4	2.360,5	8,2
Kosten für Forschung und Entwicklung	416,9	541,2	29,8
Ergebnis nach Funktionskosten	461,5	329,4	-28,6
Ergebnis vor Steuern (bereinigt)	408,6	275,0	-32,7
Konzernjahresüberschuss (bereinigt)	300,1	211,7	-29,5
EBIT (bereinigt)	471,7	344,2	-27,0
EBITDA	1.101,9	997,2	-9,5

Umsatz nach Regionen (in Mio. EUR)



Management

Vorstand 4

Vorwort 6

Journal

Zukunft präzise im Blick 8

Stärke durch Vielfalt 10

Wie Dialyse grün wird 12

Partner in Afrika 14

Unsere Verantwortung 16

Konzernlagebericht 40

Konzernabschluss 74

Bericht des Aufsichtsrats 140

Vorstand



Dr. Annette Beller
Finanzen, Steuern,
Service-Bereiche



Markus Strotmann
Hospital Care



Anna Maria Braun, LL.M.
Vorsitzende des Vorstands,
Avitum



Dr. Jens von Lackum
Aesculap



Dr. Stefan Ruppert
Personal- und Rechtswesen,
Arbeitsdirektor

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2022 war geprägt von Umbrüchen. Die einschneidendste Veränderung war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Hinzu kamen Energiekrise, Inflation und unterbrochene Lieferketten. Das stellte und stellt uns alle vor große Aufgaben. Bei B. Braun haben wir frühzeitig gegengesteuert und damit begonnen, unsere Geschäftsmodelle konsequent an die veränderte Welt anzupassen. So konnten wir Zukunftsthemen vorantreiben und weiter investieren.

Unseren Wachstumskurs haben wir fortgesetzt. Mit einem währungsbereinigten Umsatzanstieg von 3,6 Prozent sind wir angesichts des volatilen Marktumfelds zufrieden. Als Gesundheitsunternehmen wissen wir um unsere besondere Verantwortung – gerade in Zeiten, in denen sich der Druck auf die Gesundheitssysteme erhöht. Wir arbeiten intensiv daran, unsere Lieferfähigkeit aufrechtzuerhalten und gemeinsam mit unseren Kunden eine gute Gesundheitsversorgung für immer mehr Menschen in der Welt zu erreichen.

Unser Ergebnis war durch zusätzliche Aufwendungen stark belastet. Dazu gehörten die deutlich gestiegenen Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten sowie außerplanmäßige Abschreibungen. Mit weltweiten Maßnahmen wie Preiserhöhungen, Kostensenkungen und höherer Produktivität konnten wir die Belastungen nicht vollständig kompensieren, aber unser Ergebnis stabilisieren.

Die Fähigkeit, uns an Veränderungen anzupassen und gleichzeitig voranzugehen, ist eine große Stärke, die B. Braun 2022 gezeigt hat. Wir setzten die in unserer Strategie „B. Braun – the next decade“ vereinbarten Meilensteine mit unvermindertem Tempo um. Dazu gehört auch, dass wir weiter in medizinische Technologien von Morgen investierten.

Neue Technologien bieten Möglichkeiten, Menschen auf der ganzen Welt nach hohen medizinischen Standards zu behandeln und gleichzeitig die Finanzierbarkeit der Versorgung durch verbesserte Effizienz sicherzustellen. Dabei setzen wir auf hochwertige Produktsysteme, die wir stetig weiterentwickeln. Ein Beispiel ist das Space^{plus}-Infusionspumpensystem von B. Braun, das sich mit den Datenmanagementsystemen der Krankenhäuser verbinden lässt. Infusionsdaten werden automatisch übertragen und dem medizinischen Personal für die weitere Behandlung zugänglich gemacht. Im OP bringt unser roboterunterstütztes Operationsmikroskop Aesculap Aeos® neueste bildgebende Verfahren zum Einsatz, die in Tiefenschärfe, Sichtfeld und Beleuchtung neue Maßstäbe setzen.

Zukunft präzise im Blick

Wir nutzen auch technologische Entwicklungen, um unsere Lieferketten, Produktions- und Logistikprozesse sowie unser Ressourcenmanagement nachhaltiger zu gestalten. Im Jahr 2022 haben wir uns im Bereich Nachhaltigkeit strukturell noch besser aufgestellt, um künftig mit einem professionellen Nachhaltigkeitsmanagement Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Ein Beispiel dafür sind nachhaltige Dialysestationen, in denen wir durch Wasser-, Energie- und Materialeinsparungen Ressourcen schonen und dabei auch Abläufe verbessern.

Wie Dialyse grün wird

B. Braun geht voran, um weltweit mehr Chancengleichheit beim Zugang zu guter gesundheitlicher Versorgung zu erreichen: Seit mehr als 60 Jahren sind wir in Afrika



„Die Fähigkeit, uns an Veränderungen anzupassen und gleichzeitig voranzugehen, ist eine große Stärke, die B. Braun 2022 gezeigt hat. Wir setzten die in unserer Strategie vereinbarten Meilensteine mit unvermindertem Tempo um und investierten weiter in medizinische Technologien von Morgen.“

Verändern und vorangehen

aktiv. Heute produzieren wir in afrikanischen Ländern wie Südafrika und Kenia, fördern Bildungsprogramme, statten medizinische Einrichtungen aus und kooperieren mit Partnern, um eine qualitativ hohe Gesundheitsversorgung auf dem afrikanischen Kontinent zu ermöglichen.

Partner in Afrika

B. Braun setzt sich ebenso für die Chancengleichheit seiner 65.000 Mitarbeiter*innen ein. Mit ihren unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründen können wir uns als Unternehmen immer wieder verändern, um in einem dynamischen Umfeld erfolgreich zu bleiben. Für ihre Veränderungsbereitschaft, ihre Motivation und ihren besonderen Einsatz bedanke ich mich auch im Namen des Vorstandsteams sehr herzlich!

Stärke durch Vielfalt

Gemeinsam haben wir bei B. Braun unsere Widerstandsfähigkeit in einem schweren Jahr 2022 erfolgreich gestärkt. Wir haben zusätzliche Anstrengungen für unsere Kunden unternommen und in unsere Zukunft investiert. Wir werden uns auch weiterhin verändern und vorangehen – mit dem Ziel, aus eigener Kraft zu wachsen und den Fortschritt im Gesundheitswesen zu beschleunigen.

Anna Maria Braun
Vorsitzende des Vorstands



Zukunft präzise im Blick

Erfahren Sie mehr!

Entdecken Sie, wie präzise Medizintechnologie in den Körper blicken kann und welche Entwicklungen noch bevorstehen.

Die Geschichte des medizinischen Fortschritts ist auch eine Geschichte besseren Sehens. Von der Mikroskopie über MRT, CT, Röntgen und Sonografie bis hin zur Endoskopie: Die Medizin, wie wir sie heute kennen, wäre ohne diese Apparate und Technologien, die einen immer präziseren Blick in den Körper ermöglichen, kaum vorstellbar.

Nun steht die visualisierende Medizintechnologie vor dem nächsten Durchbruch: Strukturen, die dem menschlichen Auge eigentlich verborgen sind, werden mithilfe intelligenter Geräte sichtbar gemacht. So können hochsensible Eingriffe an Gehirn und Knochenmark sicherer werden, etwa durch das roboterassistierte Operationsmikroskop Aesculap Aeos®. Aber auch in anderen Bereichen ermöglicht dieser Ansatz völlig neue Behandlungsmethoden. Und erlaubt damit auch einen Blick in die Zukunft: Denn die intelligente Visualisierungstechnologie, wie sie unter anderem von B. Braun vorangetrieben wird, steht gerade erst am Anfang.

„Die digitale Mikroskopie verfügt bereits heute über eine Bildqualität, die eine weitere Optimierung zunehmend überflüssig macht. In Zukunft wird daher etwas anderes maßgeblich werden: Die Anwender in ihrer Entscheidungsfindung noch besser unterstützen zu können. Mit intelligenten Visualisierungstechnologien wie dem Aesculap Aeos® ermöglichen wir genau das.“

Erick Drost, Senior Expert Engineer Research & Development,
Tuttlingen, Deutschland

Krieg in der Ukraine, Inflation, Corona: die Gegenwart ist geprägt von zahlreichen Krisen. Resilienz, persönlich wie auf Unternehmensebene, ist eine Eigenschaft, die heute wichtiger ist denn je. Ein entscheidender Baustein dabei ist eine gelebte Diversity-Kultur. Studien zeigen, dass das Wohlbefinden der Mitarbeitenden maßgeblich von dem Grad abhängt, in dem sie auch im Job sie selbst sein können. Dazu kommt, dass Diversity – verstanden als Reichtum an unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründen – heute direkt für alle Kernprozesse eines Unternehmens notwendig ist. Das Arbeitsumfeld von B. Braun ist geprägt von Respekt, Gleichberechtigung, Inklusion, Vertrauen und Verantwortungsbereitschaft.

Sechs Mitarbeiter*innen in Malaysia, Kenia, Brasilien, Großbritannien, den USA und Deutschland berichten, was für sie Diversity bedeutet, wie sie diese im Arbeitsalltag wahrnehmen und umsetzen. Sie machen klar, dass das Thema Vielfalt je nach Land anders akzentuiert wird. Sie erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen, ihren Hoffnungen und Bemühungen. Und sie machen deutlich, warum es bei Diversity nicht nur um Aspekte der Gerechtigkeit geht: Vielfalt an Erfahrungen und Hintergründen ist für ein Unternehmen, das weltweit für die Gesundheit von Menschen arbeitet, ein entscheidender Schlüssel zum Erfolg.

Stärke durch Vielfalt



„Menschen sind unser größtes Kapital, und sie sind es, die unser Unternehmen erfolgreich machen. Unser Ziel muss es sein, sie so zu behandeln, dass sie sich voll respektiert und gesehen fühlen.“

Sam Fairbanks, Learning & Development Specialist, Sheffield, Großbritannien



„In unserer Abteilung sind wir dafür verantwortlich, den Innovationsfahrplan für intravenöse Katheter zu erstellen und umzusetzen. Wenn diese Katheter nun von einer homogenen Gruppe von Ingenieuren entwickelt werden, Pflegekräfte als unsere Kunden aber zum Beispiel in Alter und Geschlecht sehr divers sind, wäre das nicht ideal. Das bedeutet: Wir benötigen die spezifischen Erfahrungen, den Blick und den Hintergrund unterschiedlicher Menschen, um ein Produkt zu entwickeln, mit dem Pflegekräfte dann auch tatsächlich gern arbeiten.“

Yongji Fu, Vice President und Head of Research & Development, Penang, Malaysia



„Vielfalt bedeutet, unterschiedliche Umgebungen zu erkennen, auf sie zu reagieren – und auf sie einzugehen. Aber zuerst muss man eine Arbeitskultur erkennen, anerkennen und annehmen, um das Beste aus einer vielfältigen Belegschaft herauszuholen und Mitarbeitern das Gefühl zu geben, dass sie hierher gehören. Nur mit Empathie, offener Kommunikation und Transparenz können wir Fortschritte erzielen – zum Nutzen aller.“

Renata Almeida, Senior Project Manager Digital HR, Melsungen, Deutschland

Erfahren Sie mehr!

Erleben Sie gemeinsam mit unseren Mitarbeiter*innen, wie Vielfalt ihren Berufsalltag prägt – und gleichzeitig Fortschritte beschleunigt.

Wie Dialyse grün wird

Etwa vier Millionen Menschen weltweit müssen sich regelmäßig einer Dialyse unterziehen. Angesichts dieses großen Bedarfs kann der positive Effekt auf die Umwelt immens sein, wenn Dialyseprozesse nachhaltiger gestaltet werden. Bisher ist der Ressourceneinsatz sehr hoch; mehrere hundert Liter Wasser pro Dialysetherapie sind üblich. Für die Medizintechnik ergeben sich bei Wasser-, Energie- oder auch Produktverbräuchen jedoch auch Chancen, Ressourcen einzusparen. Eine in diesem Sinne grüne Dialyse wird von B. Braun bereits an den meisten europäischen Standorten in verschiedener Ausprägung praktiziert. Tschechien, die Slowakei, Portugal, Irland, Kroatien und Spanien spielen dabei eine Vorreiterrolle.

Wir stellen das Konzept der Grünen Dialyse vor und erzählen am Beispiel von Tschechien, wie diese praktisch funktioniert. Im „Green-Field“-Dialysezentrum in Teplice fokussiert sich B. Braun sowohl auf bautechnische Aspekte eines energieeffizienten Dialysestandortes als auch auf digitale und logistische Möglichkeiten. Das Konzept zeigt, welchen Stellenwert Nachhaltigkeit bei B. Braun hat und mit welcher Innovationskraft wir an konkreten Lösungen arbeiten.

Erfahren Sie mehr!

Begleiten Sie uns in das B. Braun-Dialysezentrum in Teplice und entdecken Sie, was wir unter dem Konzept der grünen Dialyse verstehen.



Senegal

Etablierung eines Studiengangs
für Medizintechnik



Kamerun

Dialysezentren



Ghana

Büro Westafrika,
Erschließung neuer Märkte



Kenia

Infusionslösungen
und Augentropfen



Südafrika

Beschäftigung sozial
benachteiligter Menschen

Seit mehr als 60 Jahren ist B. Braun auf dem afrikanischen Kontinent aktiv. In Kenia und Südafrika mit eigenen Produktionen, in Ländern wie Ghana, Kamerun oder Senegal mit Vertriebs- und Projektpartnern. Wir wollen eine medizinische Grundversorgung für alle zugänglich machen – egal, wo ein Mensch lebt, welche Hautfarbe er hat oder welcher sozialen Schicht er angehört. Unser Fokus liegt dabei auf verantwortungsvollen nachhaltigen Investitionen und langfristigen Partnerschaften. Doch wie setzt B. Braun diese Pläne um? Was sind die besonderen Aufgaben, die sich aus den unterschiedlichen Gesundheitssystemen vor Ort ergeben? Und welche Schritte sind notwendig, um mehr Chancengleichheit auf dem Weg zu besserer Gesundheit weltweit zu erreichen?

Partner in Afrika

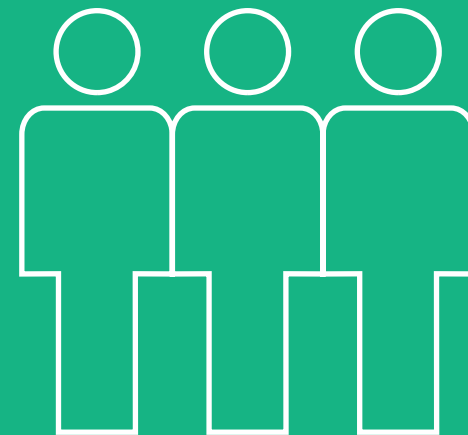
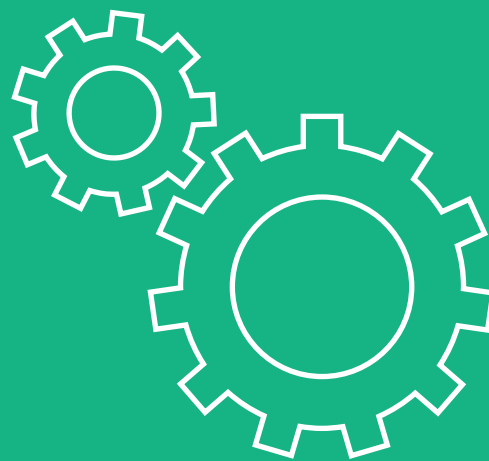
Im Senegal begleiten wir die Studentin Sylberia Diack, die an der Universität in Dakar Biomedizintechnik studiert – ein Studiengang, der von B. Braun initiiert und begleitet wurde. In Kamerun erzählt die 20-jährige Nguéochi Tamba Maurelle ihre Geschichte. Die junge Frau leidet unter chronischem Nierenversagen. Dank B. Braun erhält sie wöchentlich ihre überlebenswichtige Dialyse. Petty Tanghanwaye leitet das Büro von B. Braun in Accra, der Hauptstadt Ghanas. Er berichtet über Chancen und Aufgaben in Westafrika und seinen Weg zu B. Braun. Nicht zuletzt besuchen wir unsere Produktionsstätten in Kenia und Südafrika – und reflektieren auch die Möglichkeiten, die sich für junge Menschen in Südafrika aus der langjährigen Zusammenarbeit dort ergeben.

Das Engagement von B. Braun hat erkennbare positive Effekte. So beschäftigen wir auf dem afrikanischen Kontinent mehr als tausend Menschen. An drei verschiedenen Standorten fertigen wir medizintechnische und pharmazeutische Produkte und versorgen in Dialysekliniken mehrere Tausend Patient*innen mit einer chronischen Niereninsuffizienz. Der Weg zu „Health Equity“, einem gerechteren Zugang zu moderner Gesundheitsversorgung, mag weltweit und auch in Afrika noch weit sein. Als verlässlicher Partner arbeiten wir daran, die Aufgaben der Gesundheitssysteme vor Ort gemeinsam anzugehen.

Erfahren Sie mehr!

Erleben Sie, wie sich B. Braun für eine moderne Gesundheitsversorgung in Afrika einsetzt und das Leben der Menschen verändert.

Unsere Verantwortung



- 01 Wertorientierte Unternehmensführung
- 02 Veränderungsbereite Mitarbeiter*innen
- 03 Effiziente Lösungen
- 04 Schützenswerte Umwelt
- 05 Transparente Lieferkette
- 06 Zukunftsfähige Gesellschaft

Werteorientierte Unternehmensführung

Strategie und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist einer unserer Unternehmenswerte und fest in unserer Konzernstrategie verankert. Wir verstehen darunter, die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsvoll einzusetzen. Unsere Geschäftsentscheidungen treffen wir mit Blick auf heutige und zukünftige Generationen und übernehmen Verantwortung mit dem Ziel, die Gesundheit von Menschen weltweit zu schützen und zu verbessern.

Der ständige Austausch von Wissen und Erfahrungen unter unseren Mitarbeiter*innen und mit unseren Kunden und Partnern ermöglicht es uns, nachhaltige Lösungen über den gesamten Wertschöpfungszyklus von B. Braun hinweg umzusetzen. Wir bekennen uns zu unseren gemeinsamen Standards und globalen Zielen und setzen sie mit lokalen Beiträgen um. Den begonnenen Weg, Nachhaltigkeit kontinuierlich in alle unsere Geschäftsprozesse einzubeziehen, haben wir 2022 weiter fortgeschrieben.

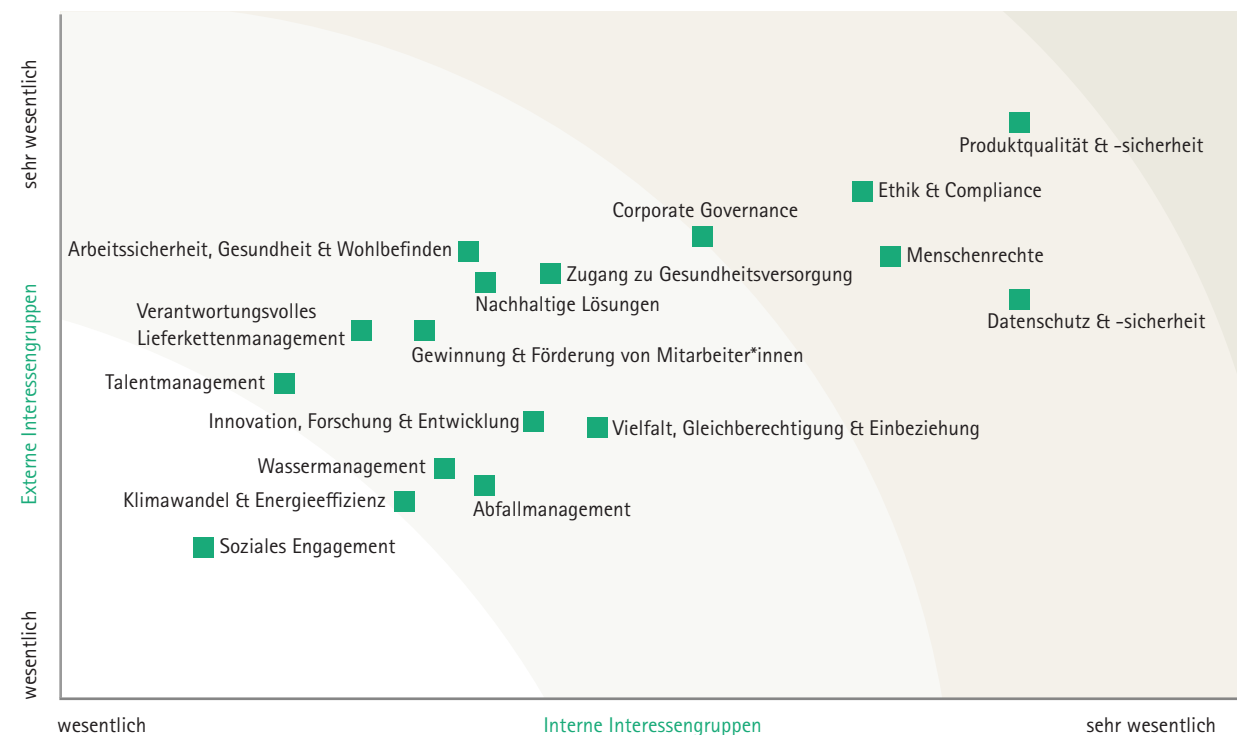
Dabei halten wir weiter im Blick, neue technologische Wege für den Ressourcenschutz und gegen den Klimawandel aufzuzeigen, und uns dafür einzusetzen, Versorgungslücken in der Gesundheitsversorgung weltweit zu schließen. Dabei arbeiten wir entschieden und auf lange Sicht an unseren Nachhaltigkeitszielen, um langfristige Erfolge zu sichern.

Wesentlichkeit

Auf der Grundlage unserer Wesentlichkeitsanalyse steuern und priorisieren wir die Inhalte und Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Welche Themen für B. Braun und seine Anspruchsgruppen relevant sind, zeigt die untenstehende Matrix.

Die letzte Evaluierung wurde 2021 durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung bestätigen uns darin, dass die Themen Produktqualität und -sicherheit höchste Priorität haben. Hohe Relevanz haben für uns darüber

Wesentlichkeitsmatrix



hinaus ethische Grundsätze und Menschenrechte, mit denen wir die Einhaltung von Sozialstandards insbesondere in der Lieferkette verbinden. Auch Datensicherheit und Datenschutz vor dem Hintergrund des digitalen Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft nehmen eine weiter zunehmende Bedeutung für uns ein.

Die Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsmatrix planen wir für 2023 erstmals in Form der sogenannten doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Damit können wir nicht nur die konkreten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit identifizieren, sondern auch die Auswirkungen von Umwelt, Klimawandel und Gesellschaft auf unser Geschäftsergebnis in den Fokus nehmen.

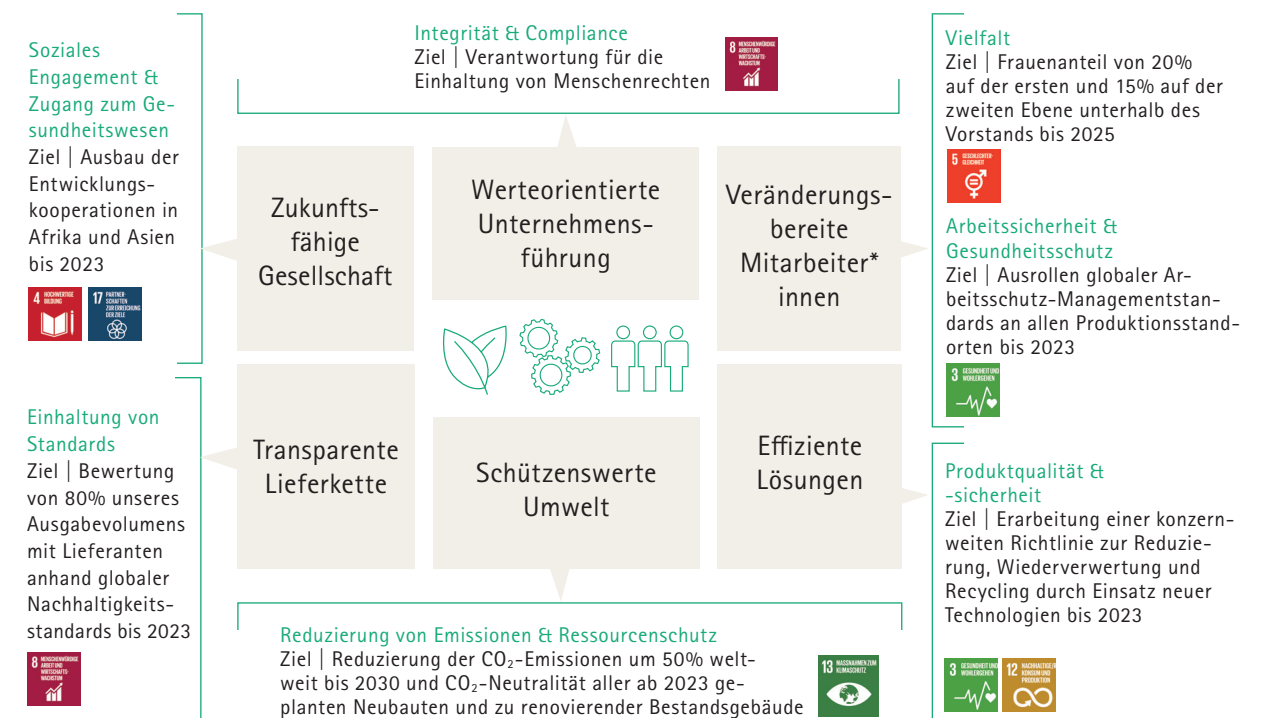
Handlungsrahmen

Unser strategisches Ziel bleibt es, Nachhaltigkeit im Unternehmen weiter zu stärken und als integralen Bestandteil unserer Geschäftsprozesse fortzuentwickeln.

Die Entwicklung und der Einsatz moderner Technologien sind für B. Braun der Schlüssel, um Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette im Unternehmen erfolgreich umzusetzen. Daher investieren wir mit Blick auf die kommenden Generationen besonders in die Entwicklung von Zukunftstechnologien. Abgeleitet aus unserer Konzernstrategie und der Wesentlichkeitsanalyse setzen wir mit sechs Themenfeldern den Rahmen für unsere Aktivitäten und konkretisieren diese durch klare mittel- bis langfristige Ziele. Gleichzeitig zahlen wir damit auf sieben der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) ein.

Unseren Report richten wir an den aktuellen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und den SDGs aus und berichten Daten aus den mitarbeiterstärksten Ländern ab rund 1.000 Mitarbeiter*innen und/oder Ländern mit unseren größten Produktionsstandorten (mindestens 50 Mitarbeiter*innen). Im Berichtsjahr 2022 sowie teilweise rückwirkend haben wir weitere Fertigungsstätten in unser Reporting in-

Zielbild



kludiert. Zudem haben wir Konkretisierungen in der Methodik oder der Datenzusammenstellung vorgenommen. Damit hat sich die Anzahl der Berichtsländer mit Bulgarien um ein weiteres Land auf 27 erweitert. In diesen Ländern waren 2022 über 93 Prozent aller B. Braun-Mitarbeiter*innen tätig.

Mitarbeiterzahlen der Berichtsländer
31.12.2022

Land	Mitarbeiter*innen	in Prozent
Deutschland	15.753	24,2
USA	8.906	13,7
Malaysia	7.855	12,1
Russland	3.443	5,3
Poland	2.452	3,8
Spanien	2.441	3,8
Ungarn	2.412	3,7
Frankreich	2.099	3,2
Indien	1.965	3,0
China	1.884	2,9
Vietnam	1.487	2,3
Brasilien	1.372	2,1
Großbritannien	1.342	2,1
Schweiz	1.060	1,6
Rumänien	999	1,5
Tschechien und Slowakei	995	1,5
Südafrika	873	1,3
Italien	744	1,1
Indonesien	480	0,7
Japan	459	0,7
Peru	417	0,6
Kolumbien	410	0,6
Thailand	278	0,4
Bulgarien	265	0,4
Argentinien	224	0,3
Kenia	184	0,3
Summe	60.799	93,5
Andere Länder	4.256	6,5
B. Braun-Gruppe	65.055	100,0

Ein im Konzern etabliertes Nachhaltigkeitsmanagementsystem unterstützt uns dabei, die Nachhaltigkeitsdaten effizient und einheitlich zu verarbeiten. Die beteiligten Fach- und Zentralbereiche und die Länder

gesellschaften von B. Braun profitieren damit von der zentralen Verwaltung internationaler, nationaler und standortbezogener Informationen sowie den Möglichkeiten der Überwachung durch unsere Indikatoren. Zudem bereiten wir uns auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), eine europaweite Richtlinie, vor, nach der wir ab 2025 sowohl über die Auswirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs auf den Menschen und die Umwelt als auch über solche von Nachhaltigkeitsaspekten auf B. Braun berichten werden.

Organisationsstruktur

Nur wenn Nachhaltigkeit fest in Organisations- und Managementsysteme integriert ist, kann sie wirksam werden. Deshalb haben wir in den letzten Jahren unsere Strukturen verbessert, die nachhaltiges unternehmerisches Handeln im Konzern von der Strategie bis zur Umsetzung ermöglichen, und unser Nachhaltigkeitsmanagement in vielen operativen Bereichen weltweit personell verstärkt.

Das globale Nachhaltigkeitsteam, das seit 2022 mit einer eigenen Abteilung Group Sustainability das Thema konzernweit verantwortet, setzt die Eckpfeiler für Nachhaltigkeit bei B. Braun. Der Bereich initialisiert erforderliche Aktivitäten und stellt deren Umsetzung sicher. Er überwacht nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen, koordiniert das weltweite Nachhaltigkeitsnetzwerk und unterstützt beim Austausch der Bereiche in der Erarbeitung nachhaltiger Ansätze. Die Abteilung berichtet direkt an die Vorstandsvorsitzende.

Das Sustainability Steering, ein Expertenteam aus verschiedenen Fach- und Unternehmensbereichen, berät über die strategische Ausrichtung von B. Braun zu allen Nachhaltigkeitsthemen. Unterstützt werden die Bereiche und Gremien durch unser weltumspannendes Nachhaltigkeitsnetzwerk aus Länderkoordinator*innen und Fachexpert*innen. Die Zuständigen in den Zentral- und Fachbereichen der Konzernzentrale sowie in den Ländergesellschaften setzen diese Nachhaltigkeitsansätze und die Ziele eigenverantwortlich um. Zielvereinbarungen und Management Review liegen in der Verantwortung des Konzernvorstands.

Corporate Governance

Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist Teil unserer Unternehmenskultur und prägt unseren Geschäftsalltag. Rechtlich und ethisch einwandfreies Verhalten unserer Mitarbeiter*innen ist integraler Teil unseres Wertesystems. Compliance bedeutet für den B. Braun-Konzern nicht nur Rechtskonformität, sondern umfasst auch ethische Werte wie Integrität, Fairness und Nachhaltigkeit, die wir transparent nach innen und außen leben.

Compliance

Mit unserem weltweit implementierten Compliance-Management-System stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter*innen nach einheitlichen, ethisch korrekten Maßstäben handeln. Unsere Compliance Officer in den Länderorganisationen berichten direkt an die jeweilige Geschäftsführung und arbeiten zusammen mit dem Group Compliance Office an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Systems. Ihr Netz erstreckt sich über alle Kontinente und umfasst derzeit 70 Spezialist*innen. Alle B. Braun-Mitarbeiter*innen verpflichten sich zur Einhaltung unseres Regelwerks. In Präsenzs Schulungen und über E-Learnings und Coachings vermitteln wir ihnen diese Inhalte. Ergänzend werden unsere Beschäftigten regelmäßig in speziellen Themen durch unsere Compliance Officer geschult und beraten.

Code of Conduct

Die verbindlichen Rahmenbedingungen für unsere weltweiten Aktivitäten und das ethisch korrekte Verhalten unserer Beschäftigten haben wir in unserem [Code of Conduct](#) niedergeschrieben. Damit verpflichten wir auch unsere Partner in der Lieferkette, die

Menschenrechte zu achten und dies innerhalb ihrer eigenen Geschäftsaktivitäten durchzusetzen. Um dieses Bekenntnis zu untermauern, hat der B. Braun-Konzern Ende 2022 eine [Unternehmenserklärung zur Achtung der Menschenrechte](#) eingeführt, die alle Geschäftsbereiche sowie die globalen Lieferketten umfasst. Diese deckt die wichtigsten Bereiche ab, in denen Arbeitnehmer*innen in globalen Lieferketten menschenrechtlichen Risiken ausgesetzt sind. Der aktualisierte Verhaltenskodex und die Erklärung wurden von einem funktionsübergreifenden Team des B. Braun-Konzerns entwickelt und sind eng an internationale Menschenrechtsstandards und -richtlinien angelehnt.

Risikomanagement

Das Ziel von B. Braun ist es, mit einem umfassenden Risikomanagement dazu beizutragen, dass tatsächliche und potenzielle Risiken, die im eigenen Geschäftsbereich und in globalen Lieferketten entstehen können, frühzeitig erkannt, erfasst, bewertet und minimiert werden. Diese Sorgfaltspflicht ist ein wesentlicher Schritt, Menschenrechte der Arbeitnehmer*innen zu achten, wie sie in der Menschenrechtserklärung und dem Code of Conduct verankert sind. Zu den geforderten Sorgfaltspflichten des B. Braun-Konzerns gehört auch die Verankerung von Präventionsmaßnahmen gegenüber unmittelbaren Zulieferern. Aktuell erarbeiten wir ein Rahmenwerk zur Einhaltung von Mindeststandards in unseren Lieferketten, das unsere Erwartungshaltung an Standards bei Lieferanten und die Konsequenzen bei Nichteinhaltung regelt. Auch damit tragen wir dem ab 2023 geltenden Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten Rechnung, das B. Braun verpflichtet, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in der Lieferkette transparent umzusetzen.

Veränderungsbereite Mitarbeiter*innen

Managementansatz

Unsere Mitarbeiter*innen sind die treibende Kraft hinter dem unternehmerischen Erfolg von B. Braun. Ihr Wissen, ihre Leidenschaft und ihre Fähigkeiten sind unsere größte Stärke. Um diese weiter zu fördern, setzen wir auf eine Kultur, die geprägt ist von Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt. Wir gestalten die Zukunft mit großer Offenheit, Flexibilität und Mut zur Veränderung, um in einem hochdynamischen Umfeld weiterhin erfolgreich zu bleiben. Unsere Unternehmenskultur gestalten wir stetig weiter und schaffen mit unserem Kompetenzmodell einen Rahmen für aktuelle und zukünftige Anforderungen an unsere Mitarbeitenden. Zugleich wollen wir neue Kolleg*innen für uns und unsere Wachstumsbereiche gewinnen. Alle unsere Mitarbeiter*innen sollen in einem sicheren und gesunden Umfeld arbeiten können. Deshalb arbeiten wir fortlaufend daran, unsere Sicherheits- und Gesundheitskultur weiter zu stärken.

Essenziell für unseren Erfolg ist das gemeinsame Bekenntnis aller Mitarbeiter*innen zu den Werten und Zielen von B. Braun. In unserer strategischen Entwicklung zu einem Technologiekonzern fördern wir eine leistungsstarke Führungs- und Zusammenarbeitskultur auf Basis unseres Kompetenzmodells. Wir entwickeln unsere Führungskultur stetig weiter, um den Wandel für mehr Fortschritt zu gestalten. Wir schätzen und brauchen die Vielfalt der Perspektiven. Die Wertschätzung dieser Diversität unterstützt eine gute Arbeitsatmosphäre. Unter anderem möchten wir auch den Anteil an Frauen in Führungspositionen weiter steigern.

Um als Familienunternehmen weiterhin erfolgreich am Markt agieren zu können, haben wir im Berichtsjahr unsere Anstrengungen zur stetigen Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit intensiviert. Wir wissen, dass wir noch effizienter werden müssen, um Technologien voranzutreiben, Investitionen zu tätigen und Arbeitsplätze zu erhalten. Deswegen haben wir im Berichtsjahr unsere Strukturen und Prozesse einer kritischen Prüfung unterzogen und evaluieren kontinuierlich auch unseren weltweiten Personalbedarf. Unter dieser Initiative wollen wir im Sinne unserer Strategie „B. Braun – the next decade“ Prozesse weiter standardisieren und digitalisieren und Doppelstrukturen im Konzern abbauen. Wir verzichten auf Nachbesetzungen, wenn wir die Position durch wirkungsvollere Strukturen und Pro-

zesse kompensieren können und reduzieren manuelle Tätigkeiten, wo immer sinnvoll möglich. Das Ziel ist, unsere Mitarbeiterschaft effizienter einzusetzen und durch Investitionen in Trainings und strukturierte Talent- und Nachfolgeplanungen weiterzuentwickeln und langfristig an uns zu binden. Modernisieren wollen wir unsere Prozesse auch im Personalmanagement. Ein wichtiger Meilenstein ist für uns dabei unter anderem die digitale Transformation des Personalwesens mit standardisierten Prozessen und klaren Rollen.

Digitalisierung im Personalwesen

Mit der Einführung einer cloudbasierten Personal-Software und der Weiterentwicklung der global einheitlichen Personalverwaltung und -entwicklung haben wir wichtige Meilensteine auf dem Weg zur digitalen Transformation des Personalmanagements erreicht. Das erste Modul wurde – nach sieben Ländern im Jahr 2021 – im Berichtsjahr in weiteren 41 Ländern eingeführt. Damit sind rund 45.000 B. Braun-Mitarbeiterstammdaten in der zentralen Personal-Datenquelle zusammengefasst. Zwei Drittel der Mitarbeiter*innen erhalten über erweiterte Self Services damit mehr Flexibilität und Transparenz über ihre gespeicherten Personaldaten und können eine Vielzahl von Personalaktivitäten eigenständig im System bearbeiten. Die Einführung in den verbleibenden 16 Ländern der Region Asien/Pazifik folgt bis Mitte 2023.

Gleichzeitig hat ein weiteres Servicecenter in Kolumbien (neben Polen und Deutschland) seine Arbeit aufgenommen. Es steht den Mitarbeiter*innen der Regionen Nord- und Lateinamerika als erste Anlaufstelle bei personalbezogenen Anfragen zur Verfügung und übernimmt die Bearbeitung administrativer Aufgaben. Die lokalen Personalabteilungen können somit stärker als strategischer Partner für das operative Geschäft agieren. Geplant ist, ein globales Personalmanagementsystem auszubauen, das alle Phasen des Mitarbeiterlebenszyklus von der Bewerbung bis zum Renteneintritt abdeckt. Standardisierte und harmonisierte Personalprozesse werden zukünftig durch die Einführung einer digitalen Personalakte unterstützt. Ergänzt wird das Personalmanagementsystem um ein global einheitliches Konzept zur Talent- und Nachfolgeplanung sowie Angebote für validiertes und individuelles Lernen.

Zukunftsfähiger Arbeitgeber

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte der B. Braun-Konzern 65.055 Mitarbeiter*innen.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Als Familienunternehmen ist es uns ein besonderes Anliegen, Mitarbeiter*innen den Einklang von Beruf und Privatleben zu erleichtern. B. Braun bietet in vielen Landesgesellschaften gesonderte Arbeitszeitmodelle für Familien an. Im Berichtsjahr haben in elf Ländern 1.494 Mitarbeiter*innen die B. Braun-Familienteilzeit in Anspruch genommen, die aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen an Familie und Beruf überarbeitet wurde. Im Jahr 2022 nahmen 2.865 Mitarbeiter*innen Elternzeit in Anspruch. Der Anteil der Männer, die sich für eine Elternzeit entscheiden, hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Darüber hinaus trägt in den Verwaltungsbereichen auch die Weiterführung von mobilem Arbeiten dazu bei, Beruf und Familie besser miteinander zu vereinbaren.

Betriebliche Altersversorgung

Als Unternehmen sind wir durch mehrere Generationen unternehmerischen Denkens gewachsen und möchten, dass Mitarbeiter*innen und ihre Familien gut versorgt sind – nicht nur heute, sondern auch nach ihrem Arbeitsleben. Wir unterstützen Mitarbeiter*innen daher über die gesetzliche Rente hinaus und hatten zum 31.12.2022 im gesamten B. Braun-Konzern Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von rund 1 Milliarde Euro dafür gebildet. Weltweit sind rund die Hälfte unserer Mitarbeiter*innen über eine betriebliche Altersvorsorge abgesichert.

Betriebliche Mitbestimmung

B. Braun bekennt sich als aktiver Unterstützer und Gestalter von arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen zur Sozialpartnerschaft. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretung ist geprägt durch eine lange Tradition und gegenseitiges Vertrauen. B. Braun sichert das Recht der Beschäftigten auf Vereinigungs- und Koalitions-

freiheit und kollektive Verhandlungen sowie den Abschluss von gemeinsamen Vereinbarungen zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Der langfristige Schutz der Beschäftigung ist auch Teil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses als Familienunternehmen. 88 Prozent der europäischen Mitarbeiter*innen sind durch Kollektivvereinbarungen langfristig geschützt. Weltweit sichern wir mehr als die Hälfte aller Beschäftigten in unseren Berichtsländern durch Kollektivvereinbarungen ab.

Vielfalt

Wir schätzen Unterschiede. Denn gerade unsere Kultur des Vertrauens, der Verantwortung und der Vielfalt macht B. Braun zu einem verlässlichen Partner für Mitarbeiter*innen und Kunden. Durch die Stärkung eines wertschätzenden, integrativen und gleichberechtigten Arbeitsumfelds setzen wir das volle Potenzial aller unserer Kolleg*innen frei. Mit unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründen treiben sie Fortschritte im Gesundheitswesen voran. Als Zeichen dieses Selbstverständnisses hat B. Braun gemeinsam mit 3.000 Unternehmen in Deutschland die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

Wir wissen um die Vorteile einer altersgemischten Belegschaft, die unterschiedliche Berufserfahrungen und Fachkenntnisse generationenübergreifend einbringt. Wir bieten allen Geschlechtern die gleichen Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten. Der Anteil von Frauen in der Gesamtbelegschaft lag 2022 bei 52 Prozent. 2022 waren im Vorstand zwei von fünf Mitgliedern weiblich, im Aufsichtsrat der B. Braun SE waren fünf Frauen unter den 16 Mitgliedern. Damit konnten wir die 2017 gesetzten Ziele erreichen, den Frauenanteil von 28 Prozent im Vorstand nicht zu unterschreiten und den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat auf 30 Prozent zu steigern beziehungsweise mindestens jeweils zwei Aufsichtsratsmitglieder auf der Arbeitgeber- und auf der Arbeitnehmerseite mit Frauen zu besetzen. Der Frauenanteil liegt in diesen Gremien bei 40 beziehungsweise 31 Prozent.

Wir arbeiten konsequent an unserem Ziel, den Anteil an Frauen in Führungspositionen im Unternehmen

weiter zu steigern. Bis 2025 wollen wir einen Frauenanteil von 20 Prozent auf der ersten und 15 Prozent auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands erreichen. Das 2021 gestartete Mentoring-Programm für Frauen, an dem Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen Bereichen teilnahmen, haben wir im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Neben der persönlichen Weiterentwicklung konnten die Frauen insbesondere ihre Führungskompetenzen durch das Mentoring weiter stärken. Das Programm geht 2023 in die nächste Runde, um langfristig mehr Frauen in Führungsfunktionen zu entwickeln.

Wichtige Bestandteile der B. Braun-Kultur sind die Internationalität und Mobilität der Mitarbeitenden. Wir engagieren uns für die Vernetzung und den Austausch über nationale, internationale und kulturelle Grenzen hinweg. Seit 2022 setzen wir verstärkt auf neue Entsendungsmodelle wie zum Beispiel Kurzzeitsendungen und berücksichtigen auf diese Weise die veränderten Arbeits- und Lebensmodelle unserer Mitarbeiter*innen.

Wir achten die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Kolleg*innen, einschließlich derer mit körperlichen, geistigen und/oder psychischen Beeinträchtigungen. Dabei bauen wir auf die Möglichkeiten jedes Einzelnen, nicht auf seine Einschränkungen. Um Inklusion erfolgreich zu gestalten, setzen wir uns für eine barriere- und vorurteilsfreie Arbeitsumgebung ein. Dazu gehören unter anderem behindertengerechte Arbeitsgebiete und -plätze. Der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung in den Berichtsländern lag 2022 bei rund 3 Prozent, in Deutschland bei rund 7 Prozent.

Führung und Zusammenarbeit

Als eines der führenden Medizintechnikunternehmen sucht B. Braun zunehmend Mitarbeiter*innen, die über entsprechende Kompetenzen im Bereich neuer, digitaler Technologien verfügen. Mithilfe unseres neu ausgerichteten Kompetenzmodells identifizieren wir die notwendigen Kenntnisse und entwickeln die erforderlichen Fähigkeiten, die für uns in Zukunft wichtig sind. Die Kernkompetenzen leiten sich aus unserer

Unternehmensstrategie und unseren Kulturwerten Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt ab. Die Implementierung dieses neuen Ansatzes in die bestehenden Personalprozesse wie beispielsweise Jahresgespräch, Feedback- und Rekrutierungsprozesse ist angelaufen und wird 2023 abgeschlossen sein.

Wir verstehen Mitarbeiter*innen in Führungsrollen als Vorbilder und verlässliche Partner*innen, die die Eigenverantwortung von Teams stärken und damit Entscheidungen direkt im jeweiligen Verantwortungsbereich ermöglichen. Dies schulen wir im Rahmen unseres Führungskräfteprogramms. Wir sind überzeugt davon, dass gegenseitiges Vertrauen die Basis für unsere Zusammenarbeit bildet. Wir schaffen Räume für persönliches Wachstum und entwickeln uns gemeinsam in konstruktivem Austausch weiter. Mit regelmäßigen Gesprächen fördern wir die Kultur des respektvollen und wertschätzenden Umgangs miteinander. Mit regelmäßigen strukturierten Gesprächen zwischen Führungskraft und Mitarbeiter*in, die fester Bestandteil unserer Führungskultur sind, fördern wir einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Lernen und Weiterentwicklung

B. Braun begleitet den Berufsweg jedes Einzelnen mit vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. In einem volatilen Umfeld erfolgreich zu sein, verlangt von unseren Mitarbeiter*innen auch neue Wege des Lernens. Wir liefern Lerninhalte für eine erfolgreiche Transformation und stärken die Lernkultur mit einem passgenauen und motivierenden Lernökosystem für die Belegschaft. Dazu gehören Lerneinheiten, die gezielt auf den kulturellen Wandel im Unternehmen einzahlen ebenso wie Anwendungen, um den eigenen digitalen Wissensstand zu erweitern.

Weiterbildung

Im Berichtsjahr bildeten sich B. Braun Mitarbeiter*innen durchschnittlich 3 Tage fort. Unsere Trainings- und Entwicklungsprogramme sind unter dem Dach der B. Braun Business School zusammengefasst und bie-

ten Perspektiven für alle Mitarbeitergruppen. Im Rahmen dessen fanden 1.340 Kurse mit über 26.000 Teilnehmer*innen statt. Seit Beginn der Coronapandemie hat die B. Braun Business School ihre Formate angepasst sowie verschiedene virtuelle Angebote aufgenommen. Damit konnten wir Mitarbeiter*innen ermöglichen, zu jeder Zeit und an jedem Ort selbstgesteuert zu lernen.

Talent- und Nachfolgemanagement

Mit dem B. Braun Talent- und Nachfolge-Programm wollen wir individuelle Kompetenzen unserer Mitarbeiter*innen frühzeitig identifizieren, weiterentwickeln und später erfolgreich in Schlüsselpositionen einsetzen. Dazu definieren wir regelmäßig kritische Funktionen und spezifische Zielprofile, identifizieren in unseren sogenannten Talent Reviews das Mitarbeiterpotenzial und entwickeln Karrierepfade für unsere Talente. Um die Entwicklung sicher zu stellen, legen wir zukünftig einen stärkeren Fokus auf das Performance Management. Dieses soll Mitarbeiter*innen dazu befähigen, ihre persönliche und professionelle Entwicklung eigenverantwortlich zu steuern. Führungskräfte unterstützen Mitarbeiter*innen hierbei aktiv durch regelmäßiges Feedback und Coaching. Die Abbildung dieser Prozesse in einer digitalen Plattform ist ein weiterer Schritt in Richtung digitale Transformation und wird eine effiziente Umsetzung an allen B. Braun-Standorten weltweit ermöglichen.

B. Braun ist seit 2012 als aktives Mitglied Teil der Initiative „Afrika Kommt!“, einem Nachwuchsprogramm für afrikanische Führungskräfte. Auch Netzwerke wie diese nutzen wir, um in neuen Märkten Schlüsselpositionen mit Talenten zu besetzen und uns damit personell zukunftsgerichtet aufzustellen.

Ausbildung

Die Qualifizierung von Nachwuchskräften ist zentraler Bestandteil unserer Personalstrategie. B. Braun ermöglicht ihnen eine Berufsausbildung und im Anschluss daran in vielen Fällen eine direkte Übernahme

in ein festes Arbeitsverhältnis. Mit insgesamt 27 Ausbildungsberufen weltweit stellt sich B. Braun bewusst breit auf. Auch hier stärken wir gezielt digitale Kompetenzen in neuen und bewährten Ausbildungsberufen. Im Jahr 2022 befanden sich 1.029 junge Menschen in einer beruflichen Ausbildung.

Arbeitssicherheit

Als Unternehmen im Gesundheitssektor tragen wir Verantwortung für unsere Kund*innen, Patient*innen und für unsere Mitarbeiter*innen. Bei B. Braun verfolgen wir einen präventiven Ansatz, um Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen auf einem Minimum zu halten. In allen Bereichen des Unternehmens wird Arbeitssicherheit durch Vorbildfunktion und Verantwortungsbereitschaft der Mitarbeitenden erreicht. Die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen ist im Berichtszeitraum um rund 27 Prozent gesunken, was wir auf verschiedene Aktivitäten zur Sensibilisierung unserer Beschäftigten zurückführen. Wir analysieren alle Arbeitsunfälle, um die Ursache zu ermitteln und Maßnahmen daraus abzuleiten. Den Unfallhergang und die Unfallursache kommunizieren wir standortübergreifend, damit sich gleichartige Arbeitsunfälle an anderen Stellen im Unternehmen nicht wiederholen.

72 Prozent der Arbeitsunfälle sind auf persönliches Verhalten zurückzuführen. Wir reagieren darauf mit Sicherheitsunterweisungen und persönlichen Unfallanalysegesprächen. Alle weiteren Arbeitsunfälle ordnen wir technischen beziehungsweise organisatorischen Ursachen zu. Auch hier leiten wir durch Unfallanalysegespräche entsprechende Schutzmaßnahmen ab. Für 2023 haben wir uns mit den Standorten über standardisierte Arbeitssicherheits-Indikatoren verständigt. Damit gewährleisten wir ein einheitliches Verständnis über die Definition eines Arbeitsunfalls und können Standorte diesbezüglich objektiver vergleichen und bewerten. Hierzu gehört zukünftig zum Beispiel die Unfallhäufigkeit LTIR (Lost Time Injury Rate). Das ist die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag bezogen auf eine Million geleistete Arbeitsstunden.

Arbeitsunfälle

	2020	2021	2022	Ver- änderung in Prozent
Anzahl Arbeitsunfälle	605	600	439	-27,4

Alle Mitarbeiter*innen erhalten regelmäßig entsprechend ihrer Tätigkeiten Unterweisungen zur Arbeitssicherheit, zu Erster Hilfe und zum richtigen Verhalten im Brandfall. Arbeitgebervertreter*innen an den Produktionsstandorten führen unter Einbindung der Beschäftigten für die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsplätze Gefährdungsbeurteilungen durch, bei denen auch Aspekte der Ergonomie und Lärmeinwirkung berücksichtigt werden. Insbesondere die technischen Bereiche im Unternehmen unterliegen einer Vielzahl regulatorischer Anforderungen, die sich aus gesetzlichen und behördlichen Vorschriften ergeben. Diese werden bei B. Braun sukzessive durch globale Standards für den Gesundheits- und Arbeitsschutz erweitert und durch regelmäßige Audits überwacht.

Um seine Prozesse und Standards zum Gesundheits- und Arbeitsschutz zu vereinheitlichen und weiterzuentwickeln, setzt B. Braun auf den global anerkannten ISO-Standard 45001. Mehr als 68 Prozent der Produktionsstandorte unserer Berichtsländer sind bereits nach dieser ISO-Norm zertifiziert. Bis 2023 werden wir unsere Arbeitsschutz-Managementstandards global ausrollen, für deren Umsetzung die Führungskräfte an den Produktionsstandorten verantwortlich sind. Die wesentlichen deutschen Produktionsstandorte haben 2022 darüber hinaus ein Gütesiegel erhalten, mit dem ihr hoher Arbeitsschutzstandard und das funktionstüchtige Arbeitsschutzmanagementsystem ausgezeichnet wurde.

Auch für Beschäftigte von externen Dienstleistern haben wir klare Arbeitsschutzvorschriften definiert, die

Bestandteile unserer Verträge sind. Koordinator*innen kümmern sich um die Unterweisungen der externen Beschäftigten und überwachen die Tätigkeiten zur Vermeidung gegenseitiger Gefährdungen. Den präventiven Ansatz in der Arbeitssicherheit verstärken wir durch die Möglichkeit, alle sogenannten Beinahe-Unfälle oder unsicheren Handlungen zu melden. So kann eine Führungskraft reagieren, bevor ein Arbeitsunfall eintritt.

Gesundheitsschutz

Der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter*innen nimmt einen hohen Stellenwert ein. Dabei haben wir im betrieblichen Gesundheitsmanagement nicht nur die physische, sondern auch die psychische Gesundheit im Blick. Im Zentrum steht ein breites Präventionsangebot mit ganzheitlichem Ansatz, das von medizinischer Vorsorge und dem Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit über die psychische Gesundheit bis hin zu Ernährungstipps reicht. In Ländern mit weniger leistungsfähigen Gesundheitssystemen bieten wir Mitarbeiter*innen unter anderem medizinische Vorsorgeuntersuchungen, Ernährungsberatungen sowie Zahnuntersuchungen an. Im Falle einer Erkrankung oder eines Unfalls ist neben der medizinischen Versorgung auch eine bestmögliche finanzielle Absicherung der Betroffenen wichtig.

In vielen Berichtsländern schließen wir für die Beschäftigten Unfall-, Berufsunfähigkeits- oder Invalidenversicherungen ab, die die finanziellen Folgen nach einem Arbeits- oder Verkehrsunfall auffangen. In einigen Ländern bieten wir unseren Mitarbeiter*innen eine Lebens- und Einkommensversicherung an oder übernehmen einen Teil der Kosten für die Krankenversicherung. Sind Beschäftigte von einer längeren Erkrankung betroffen, unterstützt sie das Unternehmen nach ihrer Genesung bei der Wiedereingliederung in den beruflichen Alltag.

Effiziente Lösungen

Managementansatz

Mit einem breiten Portfolio an hochwertigen Produkten und Dienstleistungen schützt und verbessert B. Braun die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt. Das Vertrauen der Kund*innen in unsere Leistungen und in die Qualität unserer Produkte haben für uns höchste Priorität. Daher sehen wir unsere Verantwortung darin, Therapiesysteme zu entwickeln, die Prozesse verbessern, Fortschritt bringen, Sicherheit erhöhen und Partnerschaften für eine bessere Patientenversorgung vertiefen.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- sowie integrierten und umfassenden Risikomanagement über den Produktzyklus hinweg verfolgen wir das Ziel, die größtmögliche Patienten- und Anwendersicherheit mit unseren Produkten und Dienstleistungen zu erreichen. Unser ganzheitlicher Ansatz umfasst dabei auch, die ökologischen und sozialen Aspekte entlang der Wertschöpfungskette im Blick zu haben und Lösungen zu entwickeln, mit denen wir zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Ein wesentlicher Aspekt ist, in unseren Produktionsprozessen sowie beim Einsatz von Materialien durch Nutzung alternativer Technologien weitere Nachhaltigkeitspotenziale zu heben.

Wir setzen bei allen Ressourcen, die wir verwenden, auf das Reduzieren, das Wiederverwerten oder Recyceln unserer Produkte. Dabei gehen wir auch neue Wege bei der Entwicklung von Standards zur Optimierung von Fertigungsstätten, Produkten, Produktionstechnologien und Verpackungen. Zudem arbeiten wir verstärkt am Einsatz besser recycelbarer oder sogar biologisch abbaubarer Werkstoffe. Entscheidend dabei bleibt für uns: keine Kompromisse bei der Produktsicherheit und -qualität.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Einen der großen Hebel, unsere Nachhaltigkeitsleistungen zu verbessern, sehen wir in der Entwicklung zukunftsfähiger Produkte.

Beispielhaft dafür ist unser wiederverwendbares Sterilcontainer-System. Laut Untersuchungen¹ sind Operati-

onen in einem Krankenhaus für 20 bis 30 Prozent des gesamten dort erzeugten Abfalls verantwortlich. 11,5 bis 19 Prozent davon entfallen auf steriles Einwegverpackungsmaterial, das für jeden Sterilisationszyklus neu gekauft werden muss. Es ist nicht wiederverwendbar und sowohl aufwendig als auch teuer zu recyceln. Hier setzt B. Braun mit seinem Sterilcontainer AESCULAP Aicon® an und bietet anstelle des Einwegverpackungsmaterials ein wiederverwendbares Sterilcontainer-System an, mit dem sterilisierte chirurgische Instrumente zum Operationssaal transportiert und kontaminierte Instrumente nach der OP sicher in die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte zurück transportiert werden. Das Verpackungssystem unterstützt standardisierte automatische Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsprozesse und ermöglicht sichere und nachhaltige Abläufe im Operationssaal und in der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte. Der Einsatz von Aesculap Sterilcontainer-Systemen verursacht im Vergleich zu Einweg-Verpackungsmaterial 95 Prozent weniger Plastikmüll. Krankenhäuser können so ihre Abfallströme von sterilem Einweg-Verpackungsmaterial drastisch reduzieren und in einer mittelgroßen Klinik Einsparungen von mehr als 3.100 Kilogramm Abfall pro Jahr erreichen. In Bezug auf anfallende ökologische Kosten und Treibhausgasemissionen während des gesamten Produktlebenszyklus überzeugt das [Containersystem](#) ebenfalls.

Auch unsere neu gestaltete Injekt® 10ml, eine Einmalspritze zur manuellen Anwendung, verhilft Krankenhäusern zu mehr Umweltfreundlichkeit. Indem wir die Ergonomie des Spritzenzylinders verändert und den Kolbenstangendurchmesser reduziert haben, konnten wir den Kunststoffanteil pro Einmalspritze um 16 Prozent reduzieren. Mit dem neuen Design werden bei gleichbleibender Produktqualität und -sicherheit die Anforderungen an einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen erfüllt und gleichsam das Abfallvolumen bei unseren Kunden im Krankenhaus verringert.

An unserem deutschen Standort Glandorf haben wir ein gänzlich neues Primärverpackungsformat zur Abfüllung von sauren Konzentratlösungen für die Hämodialyse entwickelt. Dabei stand eine deutliche Verbesserung der Umweltbilanz im Fokus der Produktentwicklung. Hierbei konnten wir den Einsatz von

¹Friedericy, H. (Dez 2020): A comparative LCA of disposable and reusable sterilization packaging systems. Leiden University Medical Cen-

tre, Clean Med Europe Online; Williamson J. E. (Apr 2008): Healthcare purchasing news.

Kunststoffmaterialien konsequent auf ein erforderliches Mindestmaß reduzieren. Bisher werden die Konzentrate in kommerziell erhältliche Kunststoffkanister aus dem Werkstoff High-Density Polyethylen (HDPE) abgefüllt, die bei den entsprechenden Herstellern vorproduziert werden und dann über lange Transportstrecken per LKW zu B. Braun kommen. Künftig werden diese Behälter an unserem Produktionsstandort vor Ort mittels Streckblasverfahren aus entsprechenden Formkörpern, sogenannten Rohlingen, hergestellt, die aus Polyethylenterephthalat (PET), einem thermoplastischen Kunststoff, bestehen. Mit diesem neuen Verfahren nutzen wir den Vorteil, dass die PET-Rohlinge ein deutlich komprimierteres Volumen im Vergleich zum bisherigen Kanisterformat aufweisen und erst kurz vor dem Befüllen vor Ort im Produktionsprozess auf ihre finale Größe aufgeblasen werden. So werden die logistischen Aufwendungen insbesondere für den Antransport und die Zwischenlagerung um bis zu 90 Prozent reduziert. Im Zuge der Produktneuentwicklung und dem Wechsel auf ein PET-basiertes Primärverpackungsformat konnten wir neben einer signifikanten Kostenreduktion auch einen nennenswerten Beitrag zu einer verbesserten Umweltbilanz des Produkts leisten. Mit dem neuen Verpackungsformat werden jährlich rund 120 Tonnen an Kunststoffmaterial eingespart. Die CO₂-Gesamtbilanz des neuen Produkts wird um insgesamt 17 Prozent verbessert.

In unseren Zentren für die Dialysebehandlungen sehen wir ein weiteres Handlungsfeld für mehr Umweltschutz. Traditionell ist die Dialyse durch einen hohen Verbrauch an Ressourcen gekennzeichnet, und insbesondere der Wasserverbrauch ist signifikant. In einem [Pilotprojekt in Tschechien](#) haben wir den Konsum von Wasser nun erheblich senken können, ohne dabei die Sicherheit der Patient*innen zu beeinträchtigen.

Produktlebenszyklus-Analysen geben Aufschluss darüber, wo die größten Ansatzpunkte für unsere Optimierungen liegen, und weisen den Weg für den Einsatz neuer Technologien. Wir betrachten hierbei verstärkt Produkte, die in großer Stückzahl eingesetzt werden. Dazu gehören unter anderem unsere Infusionsgeräte oder Infusionslösungscontainer. Im Sinne einer Kreislaufwirtschaft streben wir die Nachhaltigkeit unserer Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus an – von

der Beschaffung und Fertigung über die Nutzung, Rückgabe und Aufarbeitung bis hin zum Recycling und zur Wiederverwendung von Materialien. Eine dieser Maßnahmen ist der Einsatz von umweltfreundlicheren Verpackungen für unsere Einmalprodukte, ein weiterer die Wiederverwendung von Kunststoffresten, der Regranulierung. An unseren Standorten in Brasilien, Deutschland, Malaysia, Schweiz und Spanien regranulieren wir im Besonderen bei der Produktion des Infusionsbehälters Ecoflac® die bei der Herstellung anfallenden Polyethylenreste und machen sie so wieder als Rohstoff verwendbar. Regranulat und Neugranulat können im Verhältnis von maximal 30:70 gemischt werden, ohne dass die Qualität des Endprodukts sinkt. In unseren Produktionen konnten wir so 2022 pro Arbeitstag über 23 Tonnen Granulat einsparen.

Mit seinem Accelerator-Programm fördert B. Braun bereits seit 2017 die Zusammenarbeit mit Start-ups, um Innovationen voranzutreiben und deren Umsetzung zu beschleunigen. Im Berichtsjahr war das Programm ganz auf das Thema „Nachhaltigkeit“ ausgerichtet. Gemeinsam mit Partnern und jungen Unternehmen haben wir an neuartigen Ideen und innovativen Ansätzen gearbeitet und Lösungen adaptiert, die B. Braun bei der Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Wir haben uns im Besonderen damit beschäftigt, die Energieeffizienz in der Herstellung zu steigern, den Verpackungs- und Produktabfall zu reduzieren und die Arbeitsumgebung nachhaltiger zu gestalten. Auch für den B. Braun Innovation Award, den internen Ideenwettbewerb des B. Braun-Konzerns, haben wir die Kategorie „Nachhaltigkeit“ neu aufgenommen und konnten bereits drei Preise für nachhaltige Produktideen an Mitarbeitende vergeben.

Produktqualität

B. Braun verfügt über ein umfangreiches und vernetztes Qualitätsmanagementsystem, das von akkreditierten Stellen zertifiziert ist. Es besteht aus einem mehrstufigen Prozess, der die internationalen Anforderungen, Regularien und Gesetze abdeckt, und die gültigen Standards für Produkt-, Prozess- und Risikomanagement berücksichtigt. Zudem sind die weiteren Anforderungen für Umweltschutz und Arbeitssicher-

heit zu einem integrierten Managementsystem zusammengefasst. So erfüllen wir an allen unseren Berichtsstandorten, die Medizinprodukte entwickeln oder herstellen, die Kriterien der DIN ISO 13485. Diese Norm beschreibt die Anforderungen an ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für das Design, die Herstellung sowie die Lagerung und den Vertrieb von Medizinprodukten mit dem Ziel, Produktsicherheit und -wirksamkeit zu gewährleisten.

Neben den Anforderungen der ISO 13485 erfüllen wir die verschiedenen Anforderungen und Regularien unserer Zielmärkte, so unter anderem in Australien, Brasilien, China, Japan, Kanada und den USA. Zu den gesetzlichen Standards gehört zum Beispiel die Europäische Verordnung für Medizinprodukte (MDR). 2019 bestand B. Braun in Deutschland als eines der ersten Unternehmen das Audit nach der neuen Verordnung und erhielt das MDR-Zertifikat für das eigene Qualitätsmanagementsystem sowie für die ersten Produkte im Gültigkeitsbereich.

Nicht nur für Medizinprodukte, sondern auch für Arzneimittel gibt es eine neue Europäische Verordnung. Mit der Umsetzung der Falsified Medicines Directive (FMD) können wir die Seriennummern aller Arzneimittel, die in Europa und Nordamerika auf insgesamt 30 Produktionslinien hergestellt werden, an eine zentrale Datenbank der Europäischen Union übermitteln und erfüllen so die „Track-&-Trace“-Vorschriften.

Darüber hinaus arbeiten wir an der Umsetzung der Anforderungen, die sich aus dem neuen Anhang 1 des EU Good Manufacturing Practice (GMP)-Leitfadens für pharmazeutische Produkte zur Verwendung an Menschen und Tieren ergeben, und berücksichtigen damit die Änderungen im regulatorischen und produktionstechnischen Umfeld. Dabei spielt die Anwendung eines verbesserten Prozessverständnisses durch den Einsatz innovativer Werkzeuge, wie sie in den ICH-Leitlinien Q9 (Quality Risk Management) und Q10 (Pharmaceutical Quality System) beschrieben sind, eine wesentliche Rolle. Insbesondere wird dort auf die Vermeidung und Kontrolle von möglichen Verunreinigungen der pharmazeutischen Produkte über den Lebenszyklus hinweg eingegangen. Der neue EU GMP

Annex 1 wurde am 25. August 2022 in der finalen Version publiziert und tritt zum 25. August 2023 in Kraft.

Produktsicherheit

Potenzielle Risiken von Medizinprodukten oder auch medizinischen Dienstleistungen ermitteln wir frühzeitig entlang des Produktlebenszyklus – von der ersten Idee bis zur Anwendung durch Menschen im Klinikalltag oder zu Hause. Unser Ziel ist, durch ein umfassendes Risikomanagement die größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Als Bestandteil unseres Sicherheitskonzepts verbessern wir auf Basis von Nutzerstudien auch stetig das Design unserer Produkte und Verpackungen weiter. Gut sichtbare, harmonisierte Farbcodes symbolisieren die Größe des Produkts oder zeigen an, aus welchem Material es gefertigt ist. Spezielle Labels mit klaren, differenzierenden Farben und Formen erleichtern die Dosierung von Arzneimitteln und sorgen für erhöhte Aufmerksamkeit, was bei kritischen Substanzen besonders wichtig ist.

Im Zuge des seit 2013 laufenden Projekts „B. Braun for Safety“ haben wir unsere Partnerschaften mit verschiedenen Organisationen und Verbänden intensiviert. Dazu gehört die Kooperation mit der „European Association of Hospital Managers“, der Dachorganisation der Krankenhausmanager*innen in Europa. In gemeinsamen Projekten schärfen wir das Bewusstsein für Anwendungsrisiken und tragen langfristig zu einer sicheren und qualitativ hochwertigen Patientenversorgung bei. B. Braun arbeitet aktiv in den Branchenverbänden BVMed (Bundesverband Medizintechnologie e.V.), MedTech Europe (European Trade Association for the Medical Technology Industry) und APACMed (Asia Pacific Medical Technology Association) an neuen medizinischen Standards und Regularien.

Datenschutz

Die Entwicklung der B. Braun-Datenschutzstrategie, die Definition der Ziele und Festlegung der Standardprozesse verantwortet die Stabsstelle Datenschutz. Grundlage dafür ist die Datenschutzgrundverordnung

(DSGVO), die die Verarbeitung personenbezogener Daten für Europa einheitlich regelt. Diese gesetzlichen Vorgaben und interne Standards setzen wir an allen europäischen B. Braun-Standorten um. In Ländern außerhalb Europas werden die jeweils gültigen lokalen datenschutzrechtlichen Vorgaben berücksichtigt. Die B. Braun-Datenschutz-Expert*innen achten auf das Einhalten von gesetzlichen Anforderungen und internen Standards. Unterstützt werden sie dabei von weiteren Datenschutzbeauftragten und Datenschutzkoordinator*innen. Der Bereich organisiert regelmäßige Mitarbeiterschulungen, berät bei der Erstellung von Verträgen oder Marketingaktivitäten und bietet ein umfangreiches Datenschutz-Informationscenter an. In regelmäßigen Veranstaltungen tauschen sich Stabsabteilung Datenschutz, Datenschutzbeauftragte und Datenschutzkoordinator*innen über aktuelle Entwicklungen im Bereich Datenschutz aus.

Datensicherheit

Informationstechnologie ist längst integraler Bestandteil unseres Lebens und auch der Gesundheitswirtschaft. Durch die zunehmende Vernetzung ergeben sich neben Chancen auch Risiken für den einzelnen Menschen, für Krankenhäuser und für Industrieunternehmen. Der Gesetzgeber hat auf diese Entwicklung mit gesetzlichen Regelungen reagiert. Hierzu zählen insbesondere das IT-Sicherheitsgesetz und das BSI-Gesetz (Gesetz über die Einrichtung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik), die Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) wie Strom- und Wasserversorger und Lebensmittelproduzenten zur Umsetzung angemessener Sicherheitsmaßnahmen verpflichten. Auch Bereiche von B. Braun als Hersteller von Medizin

produkten und Arzneimitteln werden als solche eingestuft und müssen regelmäßig angemessene Sicherheitsmaßnahmen nachweisen.

Vertrauen in die Sicherheit der Systeme und Daten sowie deren Resilienz gegenüber manipulativen Eingriffen sind für uns zentral. Daher haben wir eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um neben den gesetzlichen Anforderungen auch unsere eigenen Sicherheitsinteressen zu gewährleisten. Wir haben ein konzernweites Information Security Management System (ISMS) nach dem internationalen Standard DIN EN ISO/IEC 27001 eingeführt, das wir regelmäßig überprüfen und kontinuierlich verbessern. Das ISMS ermittelt den Schutzbedarf der Informationen und informationsverarbeitenden Einrichtungen, erfasst systematisch die Risiken, denen diese unterliegen, und setzt notwendige Schritte um. Das System umfasst alle relevanten Aspekte der Informationssicherheit, wie zum Beispiel Cyber Security oder Schulung der Mitarbeiter*innen. Darüber hinaus arbeiten wir in hochspezialisierten Expertenteams daran, den Schutz der Endgeräte, die IT-Sicherheit in den Produktionsnetzwerken und eine 7x24-Überwachung in Bezug auf Cyberangriffe kontinuierlich weiter zu optimieren.

Mit der Einführung eines zentralen Product Security Office im Berichtsjahr haben wir eine übergreifende Stelle geschaffen, die konzernweit die Cyber-Sicherheit unserer Produkte koordiniert, mögliche Cyber-Risiken identifiziert und umfassende Maßnahmen zum Schutz vor Datenverlust oder -missbrauch in unseren Produkten implementiert. B. Braun engagiert sich in verschiedenen Organisationen, um globale Sicherheitsstandards für Medizingeräte und Health-IT-Lösungen weiterzuentwickeln.

Schützenswerte Umwelt

Managementansatz

Als Unternehmen mit energieintensiven Prozessen bekennt sich B. Braun global zu Energieeffizienz, Klima- und Ressourcenschutz. Die Auswirkungen von B. Braun auf die Umwelt betrachten wir entlang des kompletten Lebenszyklus unserer Produkte und führen diesen Ansatz für die wesentlichen Produkte unseres Portfolios sukzessive ein. Dabei setzen wir zunehmend auf neue Technologien sowie erneuerbare Energien und entwickeln Verfahren, um unsere Umweltwirkungen zu verringern. Unsere Produktionsprozesse gestalten wir möglichst energieeffizient. Dabei hilft uns ein umfassendes Energiemanagement.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 den CO₂-Ausstoß an unseren B. Braun-Standorten um insgesamt 50 Prozent zu reduzieren. Im Berichtsjahr konnten wir den CO₂-Ausstoß um 12,7 Prozent reduzieren. Unsere ab 2023 geplanten Neubauten oder grundlegend zu renovierenden Gebäude wollen wir CO₂-neutral gestalten. Darüber hinaus entwickeln wir eine weltweit gültige Leitlinie zur Vereinheitlichung der Nachhaltigkeitsstandards bei zukünftigen Baumaßnahmen, die wir 2023 ausrollen werden. Diese umfasst sowohl Neubauten als auch Umbaumaßnahmen beziehungsweise Modernisierungen.

Intakte Ökosysteme sind wesentliche Grundlage für nachhaltiges Leben. Daher ist uns der Erhalt von Biodiversität und Artenvielfalt ein besonderes Anliegen. Wir haben 2022 alle Standorte identifiziert, die sich in Schutzgebieten befinden, um die Auswirkungen auf die Schutzgebiete zukünftig kontinuierlich zu bewerten und mit adäquaten Maßnahmen möglichst gering zu halten.

Managementsysteme

Der B. Braun-Vorstand und der europäische Betriebsrat haben in einer Betriebsvereinbarung einheitliche Standards zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz festgelegt. Damit gewährleisten wir an allen europäischen Produktionsstandorten in diesen Themenfeldern ein einheitliches Vorgehen und vergleichbare Managementstrukturen. Auch außerhalb von Europa orientieren wir uns an diesen Standards. Bis Ende 2023 werden wir diese sukzessive auf alle Produktionsstandorte weltweit ausweiten.

2022 wurden an einem Produktionsstandort in Indonesien unsere Umweltmanagementsysteme gemäß ISO 14001 zertifiziert. Somit haben bereits 77 Prozent der Produktionsstandorte unserer Berichtsländer ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001/EMAS etabliert. Im Rahmen stichprobenartiger interner Audits bewerten wir regelmäßig unsere Produktionsstandorte auf Abweichungen von unseren Standards. Dies ermöglicht den Standorten, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess umzusetzen. Einen besonderen Fokus legen wir zusätzlich auf die stetige Steigerung der Energieeffizienz. Dazu führen wir intelligente Energiemanagementsysteme ein, die sich an den globalen Vorgaben der ISO 50001 orientieren. 29 Produktionsstandorte sind nach diesem Regelwerk zertifiziert, sieben weitere Standorte haben Energie-Audits durch externe Sachkundige durchführen lassen.

Wir betreiben moderne Gebäudetechnik und setzen an unseren Standorten Maßnahmen zur Energieeffizienz um, so zum Beispiel in der Produktion durch Vermeidung von Verlusten in unseren Druckluftnetzen. Bei einigen unserer jüngsten Bauprojekte setzen wir auch neue Maßstäbe im Bereich Nachhaltigkeit: Mit unserer [Produktionsanlage für Desinfektionsmittel N.I.C.O](#) in Sempach (Schweiz) geht 2023 erstmals ein Produktionsstandort an den Start, der mit der Nutzung von Geothermie die gesamte Wärme für seine Produktion und die Gebäude CO₂-neutral erzeugt und damit Energieeinsparungen von 20 bis 30 Prozent realisiert. Mit dem Erweiterungsbau ACTIVE am Standort Melsungen (Deutschland) nehmen wir 2024 eine hochautomatisierte Fertigung von Einmalartikeln für die Infusionstherapie in Betrieb. Durch den Einsatz effizienter Anlagentechnik und erneuerbarer Energien können im Vergleich zu einer konventionellen Betriebsweise jährlich 195 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Energie

Energie wird bei B. Braun vor allem als Strom für den Betrieb von Maschinen und Anlagen in der Fertigung benötigt, außerdem als thermische Energie zur Dampferzeugung, zu Heizzwecken und zur erforderlichen Klimatisierung von Produktionsbereichen. B. Braun strebt eine ständige Reduzierung seines energetischen Verbrauchs durch Energieeffizienzprojekte an. Dabei orientieren wir uns bei der Weiterentwicklung unserer

Infrastrukturen am Stand der Technik und richten unsere Maßnahmen danach aus, so zum Beispiel beim Austausch von verbrauchsintensiven Anlagen wie Kältemaschinen oder Druckluftanlagen gegen freie Kühltanlagen, beim Neubau von Werken und beim Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen. In unserem Produktionswerk Rubí (Spanien) konnten wir durch den Einsatz eines neuen Druckluftsystems für die Sterilisation rund 94 Megawattstunden Strom einsparen, was einem CO₂-Äquivalent von rund 25 Tonnen entspricht.

Unsere Produktionen versorgen wir zunehmend mit erneuerbaren Energien. Hierzu zählen Geothermie, Wind- und Solarenergie sowie Energie aus Wasser- oder Biomassekraftwerken. Die Bereitstellung von Energie durch unsere Energieversorger bewerten wir regelmäßig, mindestens jährlich, neu und suchen nach Lösungen, die Anteile erneuerbarer Energien weiter zu erhöhen. Unser absoluter Gesamtenergieverbrauch, bestehend aus Stromverbrauch und thermischer Energie, ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozent gesunken. Im gleichen Zeitraum legte der Produktionswert um 9,5 Prozent zu. Den Anteil erneuerbarer Quellen haben wir um rund 25 Prozent erhöhen können. So bezogen unsere Produktionsstandorte rund 15 Prozent ihrer thermischen Energie und rund 50 Prozent ihres Stroms daraus. An mittlerweile 12 Produktionsstandorten (Argentinien, Italien, Malaysia, Schweiz, Spanien und UK) nutzten wir zur Stromversorgung nahezu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen.

Der höchste Gesamtenergieverbrauch fiel mit 20,1 Prozent am Produktionsstandort Melsungen (Deutschland) an. 45,4 Prozent davon erhalten wir aus erneuerbaren Energiequellen. 77 Gigawattstunden thermischer Energie wurden im Berichtszeitraum an diesem Produktionsstandort von zwei Holzheizkraftwerken bezogen. Im Vergleich zur konventionellen Herstellung thermischer Energie mit Gas konnten dadurch etwa 20.000 Tonnen CO₂-Äquivalent eingespart werden.

Fünf unserer Standorte (Melsungen und Tuttlingen, Deutschland; Irvine, CA, USA; Penang, Malaysia; Rubí, Spanien) beanspruchen 50 Prozent des Gesamtenergiebedarfs. Der Anteil erneuerbarer Energien beträgt bereits 45 Prozent. Auf diese Standorte werden wir uns im Hinblick auf weitere Energieeinsparpotenziale besonders fokussieren, wobei wir an allen Standorten unsere Energieziele verfolgen.

Um möglichst schnell eine Energieeinsparung erzielen zu können, haben wir einen Energieleitfaden für alle Produktionsstandorte erstellt, in dem generelle sinnvolle Energieeinsparmaßnahmen beschrieben werden, die schnell umsetzbar sind. Hierzu zählen insbesondere der Austausch konventioneller Beleuchtung gegen

Gesamtenergiebedarf nach Energiequellen
in Prozent

	2020	2021	2022	Veränderung in Prozent
Erneuerbare Energiequellen	26,8	26,8	34,1	7,3
Fossile Energiequellen	73,2	73,2	65,9	-7,3

moderne LED-Technik, die Überprüfung von Druckluftverlusten oder die Absenkung des Betriebsdrucks sowie die Reduzierung von Wärmeverlusten durch unzureichende Isolierungen. Viele Standorte haben diese Maßnahmen bereits umgesetzt. So konnte zum Beispiel am Standort Mirandola (Italien) durch den Einsatz von LED-Technik etwa 25 Megawattstunden Strom eingespart werden, was einem CO₂-Äquivalent von 9 Tonnen entspricht. Am Standort Daytona Beach, FL (USA) wurde durch die Optimierung des Gasregelkreises und den Einsatz neuer Messtechnik der Gasverbrauch um 3.1 Gigawattstunden reduziert. Das entspricht einem CO₂-Äquivalent von 813 Tonnen. An unserem chinesischen Standort Zibo wurde die Versorgung mit Heißdampf für die Produktion an einen verringerten Bedarf angepasst. Das gesamte Heißdampfsystem wurde erneuert, um auch Wärmeverluste auf ein Minimum zu reduzieren. Durch diese Maßnahme und den geringeren Dampfbedarf konnte eine Energieeinsparung von rund 750 Megawattstunden erreicht werden. Auch investieren wir in unsere Logistikgebäude, um diese möglichst energieeffizient zu betreiben. An unserem Logistikstandort in Breinigsville, PA (USA) zum Beispiel wird die bestehende Beleuchtung durch LED-Lampen ersetzt. Durch diese Maßnahme sparen wir rund 1,5 Gigawattstunden pro Jahr ein.

CO₂-Emissionen

B. Braun ermittelt seine Emissionen auf Grundlage des Treibhausgasprotokolls des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Seit dem Be-

richtsjahr 2021 erfassen wir unsere intern erzeugten CO₂-Emissionen (Scope 1). Dazu zählen Emissionen aus der eigenen Erzeugung von Strom sowie dem unternehmenseigenen Fuhrpark. Über den CO₂-Ausstoß aus eingekaufter Energie (Scope 2) berichten wir seit 2018. Neben den Emissionen aus Stromverbrauch erheben wir an den B. Braun-Berichtsstandorten auch die Emissionen für die thermische Energie. In Verbindung mit der präziseren Ermittlung anhand landesspezifischer Umrechnungsfaktoren führte dies seit dem Berichtszeitraum 2020 zu einer Reduzierung der absoluten CO₂-Emissionen (CO₂-Äquivalent) um 9,6 Prozent. Im direkten Vergleich zum Vorjahr betrug die Reduzierung sogar 12,7 Prozent, was wir auf Einmal-effekte zurückführen. Mit der erstmalig globalen Vermittlung unseres CO₂-Reduktionszieles konnten wir eine Dynamik an den jeweiligen Standorten anstoßen, die mit gezielten Energieeinsparprojekten signifikante Beiträge zur CO₂-Reduktion leisteten. Wesentliche Beiträge ergaben sich darüber hinaus aufgrund der

CO₂-Emissionen
in Kilotonnen CO₂-eq

	2020	2021	2022	Veränderung in Prozent
CO ₂ -Emissionen (Scope 1&2)	585,1	605,2	528,6	-9,6

weltweiten Energiekrise aus den vielfältigen Maßnahmen zur Sicherstellung befürchteter Versorgungsgänge im Energiesektor. Die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes lässt sich somit im Wesentlichen durch die Erhöhung der Anteile erneuerbarer Energien erklären. Zudem erfolgte im Berichtszeitraum eine präzisere Ermittlung der Emissionen von eigenen Anlagen zur Herstellung thermischer Energie aus Gas unter Anwendung realistischerer Emissionsfaktoren.

An unseren Produktionsstandorten Mirandola (Italien) sowie Bad Arolsen und Tuttlingen (beide Deutschland) erzeugen wir durchschnittlich rund 43 Gigawattstunden elektrische Energie über erdgasbetriebene Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Damit sparen wir rund 40 Prozent an CO₂-Emissionen gegenüber einer konventionellen gasbetriebenen Stromerzeugung ein. Das entspricht einem CO₂-Äquivalent von rund 4.600 Tonnen.

Wasser und Abwasser

Für die Herstellung unserer Produkte und das Betreiben unserer Dialysezentren ist Wasser eine der wichtigsten Ressourcen. Wir beziehen 90,6 Prozent unseres Wassers von öffentlichen und privaten Versorgern. Der übrige Teil stammt aus eigenen Brunnen sowie Oberflächengewässern. Es ist für uns selbstverständlich, den verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser zu sichern und in all unseren Prozessen den Wasserbedarf zu reduzieren. Das gilt besonders für Produktionsstandorte in den Regionen, in denen Wasser knapp ist. Wir analysieren regelmäßig, ob B. Braun-Standorte in den vom World Resources Institute definierten Wasserstressgebieten liegen. Insbesondere an diesen Standorten intensivieren wir Maßnahmen, Wasser effizient zu nutzen. Dazu gehört unter anderem, anfallendes Abwasser erneut nutzbar zu machen.

Die Wasserentnahme hat sich im Berichtsjahr gering um 1,3 Prozent reduziert. Dabei entfallen rund 90 Prozent des Wasserbedarfs auf Standorte, an denen wir Produkte mit hohem Wasservolumen wie zum Beispiel Infusionslösungen, Dialysekonzentrate und Desinfektionsmittel herstellen. Aufgrund von Schwankungen im Produktionsvolumen und der benötigten Wassermenge für die Kühlung variiert die Wasserentnahme von Jahr zu Jahr. So verdunstet beispielsweise Wasser bei der Kühlung von Produktionsanlagen, oder es entstehen Abfälle in flüssigem Zustand, die wir einer Entsorgung zuführen. Rund 14 Prozent unseres Wasserverbrauchs ist in unseren Produkten gebunden, 12 Prozent wird in Kühlprozessen genutzt und verdunstet. Der verbleibende Anteil von 74 Prozent wird in Abwassersysteme eingeleitet oder als flüssiger Abfall entsorgt.

Wassernutzung

	2020	2021	2022	Veränderung in Prozent
Wasserentnahme (in Tsd. Kubikmeter)	7.400,0	6.778,9	6.688,7	-9,6
Abwassereinleitung (in Prozent)	77,4	77,0	73,6	-3,8
Wasserverbrauch (in Prozent)	22,6	23,0	26,4	3,8

Ähnlich verhält es sich auch bei der Abwassereinleitung unserer Standorte. Insbesondere an unseren Produktionsstätten für Produkte mit hohem Wasservolumen bestehen spezifische Anforderungen an die notwendigen Spülprozesse. Wir verwenden dort ausschließlich Wasser zur Reinigung von Produktionseinrichtungen, um den Einsatz von Chemikalien zu vermeiden. Diese Reinigungsprozesse sind mit hohen Spülwassermengen verbunden und stellen den weitaus größten Teil der Abwassereinleitung dar. Daher benötigen wir zum Beispiel für die Herstellung eines Liters Infusionslösung ein Vielfaches an Frischwasser.

Abfall

Wir betrachten Abfälle als Wertstoffe, die wir trennen, möglichst vollständig verwerten und in den Wertschöpfungskreislauf zurückführen. Die Gesamtabfallmenge im Berichtsjahr ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um 6,2 Prozent gesunken. Dabei werden durchschnittlich rund 67,4 Prozent der Abfälle stofflich verwertet und damit getrennt gesammelte Materialien entsprechend ihrer Materialeigenschaften wiederverwendet. Unter Hinzunahme der Abfälle, die unter Nutzung der Energie zur Wärme- und Stromgewinnung verbrannt werden, betrug die Verwertungsquote 87,4 Prozent im Jahr 2022.

Unsere Gesamtabfallmenge ist in hohem Maße abhängig vom Anteil flüssiger Abfälle, die bei Chargenwechseln oder Verwurf bereits hergestellter Lösungen in unseren Produktionsstandorten für Infusionslösungen, Desinfektionsmittel und Dialysekonzentrate entstehen.

Kleinere Chargen und damit häufige Wechsel der Produktvarianten an den Fertigungslinien verursachen im Verhältnis zur Gesamtproduktionsmenge mehr flüssige Abfälle, die vor der Rückführung in den Wasserkreislauf behandelt werden müssen. An unseren Produktions-

standorten für medizinische Kunststoffprodukte setzen wir ausschließlich hochwertige Kunststoffe ein.

Die im Rahmen der Produktion entstehenden Kunststoffabfälle werden getrennt gesammelt und eine hochwertigen Verwertung zugeführt. Kunststoffabfälle, die aus mehreren Kunststoffarten bestehen, können nicht gemeinsam recycelt, sondern müssen einer thermischen Verwertung zugeführt werden.

Wir unterscheiden in unserem Abfallmanagement zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen. Der Anteil der gefährlichen Abfälle betrug 2022 rund 16,4 Prozent, nicht gefährliche Abfälle machten rund 83,6 Prozent des Gesamtabfalls aus. Rund 60 Prozent der gefährlichen Abfälle entstehen an unseren Produktionsstandorten zur Herstellung von Desinfektionsmitteln und wasserintensiven Produkten durch Reinigungs- und Spülprozesse. Der Anteil gefährlicher Abfälle am Gesamtabfallaufkommen hat sich im Jahr 2022 um 1,8 Prozent erhöht. Abfälle, die weder zur stofflichen noch zur thermischen Verwertung geeignet sind, werden von spezialisierten Entsorgungsunternehmen beseitigt. Diese Menge beträgt lediglich 12,4 Prozent.

Verteilung der angefallenen Abfälle

	2020	2021	2022	Veränderung in Prozent
Gefährliche Abfälle (in Kilotonnen)	9,9	9,5	10,0	0,9
Nicht gefährliche Abfälle (in Kilotonnen)	50,1	55,8	51,2	2,3
Gesamtabfall (in Kilotonnen)	60,0	65,3	61,3	2,0
Verwertungsquote (in Prozent)	86,8	86,6	87,4	0,6
Recyclingquote (in Prozent)	60,7	63,5	67,4	6,7

Transparente Lieferkette

Managementansatz

Unsere Lieferkette ist durch eine sehr hohe eigene Wertschöpfung gekennzeichnet. Über 90 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir mit Waren und Dienstleistungen aus B. Braun-eigenen Produktionen und Provider-Zentren. Wo es möglich ist, beziehen wir Rohstoffe und Waren aus der jeweiligen Region, um sie direkt vor Ort weiterzuverarbeiten oder zu vermarkten. Dabei ist es unser Ziel, die Wirtschaftsräume zu stärken, in denen wir tätig sind.

Unsere Volumenprodukte wie beispielsweise Infusionslösungen oder unsere Infusionsgeräte fertigen wir größtenteils direkt in den Weltregionen, in denen wir sie auch vertreiben. Dadurch reduzieren wir Interkontinentaltransporte und vermindern unsere CO₂-Emissionen. Wir verstehen unternehmerische Verantwortung ganzheitlich. Dies gilt auch für die Beziehung zu unseren Geschäftspartnern. Bei der Auswahl und Qualifizierung unserer Zulieferer achten wir darauf, dass diese die geforderten Qualitätsnormen und Nachhaltigkeitsstandards erfüllen und eine zuverlässige Belieferung sicherstellen. Hierzu erweitern wir unsere bestehenden Ansätze zum Lieferantenmanagement kontinuierlich und haben diese in unserer Strategie verankert. Dabei binden wir verstärkt unabhängige Dienstleister ein mit dem Ziel, 80 Prozent unseres jährlichen Beschaffungsvolumens bis Ende 2023 auf Nachhaltigkeitskriterien bewertet zu haben.

Lieferkette

Wir setzen seit vielen Jahren Management-Prozesse um, führen eigeninitiativ Audits durch und schließen uns zusammen in Initiativen zur Verbesserung der menschenrechtlichen Lage und zur Optimierung der damit im Zusammenhang stehenden umwelt- und klimapolitischen Rahmenbedingungen. Insbesondere die Einhaltung von Menschenrechten umfassend zu achten und sicherzustellen, ist ein zentrales Anliegen in einer globalisierten Welt mit komplexen Liefer- und Warenströmen.

Bei B. Braun verpflichten wir uns über unseren [Code of Conduct](#), unsere menschenrechtlichen Sorgfaltspflich-

ten entlang unserer Wertschöpfungskette einzuhalten. Wir achten die geltenden Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation, ILO), gewährleisten gute Arbeitsbedingungen über das gesetzliche Maß hinaus, und lehnen jegliche Form von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und sonstiger Ausbeutung strikt ab. Einen branchenübergreifenden Austausch über aktuelle Themen im Bereich Menschenrechte führen Expert*innen von B. Braun unter anderem im DICO e. V. (Deutsches Institut für Compliance).

Beschaffung

Mithilfe von integrierten Softwarelösungen zur Lieferantenqualifizierung und -überwachung gewinnen wir zunehmend Transparenz über unsere Lieferketten. So erhalten wir relevante Informationen über die Nachhaltigkeitsleistungen unserer Lieferanten und können bei Bedarf gezielte Maßnahmen ergreifen. Weiterhin thematisieren wir im verstärkten Dialog mit ihnen die Einhaltung erforderlicher Standards im Rahmen von Jahresgesprächen. So können wir unsere Lieferanten zielgerichtet dabei unterstützen, ihre Nachhaltigkeitsleistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Grundlage für den Dialog mit Lieferanten bilden interne Schulungsangebote, die Mitarbeiter*innen aus dem Einkauf für nachhaltige Beschaffung sensibilisieren. Unser Ziel ist es, bis 2024 einen Lieferantenrisikomanagementprozess über das gesamte Beschaffungsvolumen implementiert zu haben. Das Lieferantenrisiko wird durch Echtzeitdaten von einem unabhängigen Dienstleister bestimmt und ermöglicht somit eine permanente Überwachung und Steuerung der Risiken in der eigenen Lieferkette.

Auch bei der Beschaffung der Rohstoffe für unsere Produktionen setzen wir auf nachhaltige Lösungen. Die Primärrohstoffe für die Herstellung unserer Produkte sind Kunststoffgranulate, Mineralien und Nährstoffe sowie Metalle. Wir gehen verantwortlich und effizient mit diesen um und achten darauf, den Rohstoffeinsatz möglichst gering zu halten. Grundsätzlich ist die Menge an Primärrohstoffen eng mit der Produktionsmenge verbunden und unterliegt daher jährlichen Schwankungen. Das Jahr 2021 verzeichnete eine Mengensteige-

Einkaufsvolumen Rohstoffe
in Kilotonnen

	2020	2021	2022	Ver- änderung in Prozent
Kunststoffgranulate (PS, SB, ABS, PE, PP, PVC)	71,4	71,2	69,3	-2,9
Mineralien und Nähr- stoffe (Salze, Ami- nosäuren, Proteine, Zuckerverbindungen)	60,6	56,3	62,2	2,6
Metalle (eisenhaltig, eisenfrei)	4,2	5,1	4,3	1,6

Der Verbrauch an Mineralien und Nährstoffen war im Vorjahr aufgrund von Nachfragerückgängen gesunken und hat sich in 2022 wieder normalisiert.

Einen Großteil des Einkaufsvolumens geben wir im jeweiligen Land aus, in dem wir aktiv sind. Das nationale Einkaufsvolumen im Konzern lag 2022 bei 79 Prozent und ist damit um 2 Prozent gestiegen. In den einzelnen Ländern variierte es zwischen 35 Prozent und 100 Prozent, was durch Größe, Lage und Rohstoffsituation der Länder beeinflusst wird. Mit dieser Einkaufspolitik verkürzen wir Transportwege, sparen Kosten, schonen die Umwelt und stärken die regionale Wirtschaftskraft.

Bei der Verpackung unserer Produkte achten wir ebenfalls auf umweltschonende Maßnahmen. Zum einen nutzen wir das Verpackungsvolumen maximal aus, um einen möglichst niedrigen Verpackungsüberschuss zu erzielen. Zum anderen verwenden wir, soweit möglich, umweltverträgliche Materialien. Das schont natürliche Ressourcen und spart den Kostenaufwand für die Wiederbeschaffung und Entsorgung. In allen europäischen Ländern werden B. Braun-Verpackungen über lizenzierte Dienstleister zurückgenommen. Grundsätzlich ist

auch die Menge an Verpackungsmaterial eng mit der Produktionsmenge verbunden und unterliegt daher ebenfalls jährlichen Schwankungen. So führten Umsatzsteigerungen und der gestiegene Bedarf im Rahmen der Impfkampagnen zu 3,8 Prozent mehr Verpackungsvolumen von Wellpappenkartons im Vergleich zum Vorjahr.

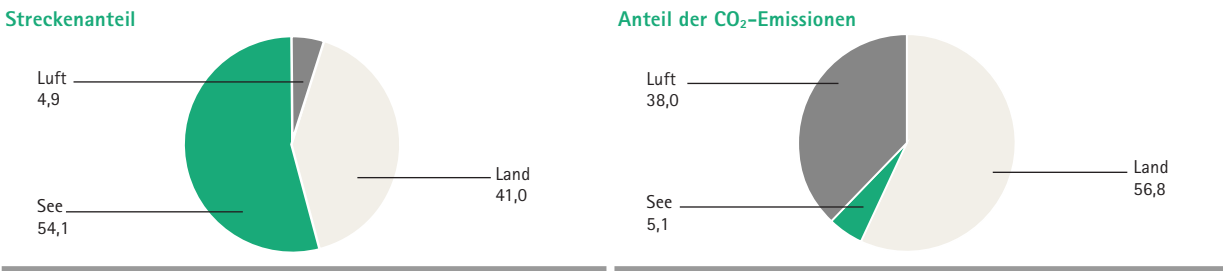
Logistik

In der Distributionslogistik überprüfen wir regelmäßig unsere Abläufe mit dem Ziel, die Umweltbelastung zu reduzieren. Hierbei untersuchen wir auch, welche neuen und umweltfreundlichen Technologien eingesetzt werden können. Bei innereuropäischen Destinationen legen wir die Haupttransportstrecke zunehmend auf der Schiene zurück. So konnten wir im Jahr 2022 insgesamt rund 5.000 Straßentransporte vermeiden und auf die Schiene verlagern und dadurch rund 2.800 Tonnen CO₂ einsparen. Im Werkverkehr haben wir an verschiedenen Standorten Elektrofahrzeuge im Einsatz. In einem aktuell laufenden Pilotprojekt prüfen wir an unserem deutschen Standort Melsungen den Einsatz eines elektrisch betriebenen LKWs für die interne Werkslogistik und erwarten aussagefähige Ergebnisse für den flächendeckenden Einsatz.

Einkaufsvolumen Produktverpackungsmaterial

	2020	2021	2022	Ver- änderung in Prozent
Papier (in Mio. Laufmeter)	85,6	85,7	83,8	-2,1
Wellpappekartons (in Mio. Stück)	132,0	149,7	155,3	17,7
Folie (in Mio. Laufmeter)	191,9	182,2	197	2,7

Transportarten und ihre CO₂-Emissionen
in Prozent



Auch mit alternativen Beladungskonzepten wollen wir weitere Effizienzen heben. Vom Standort Tuttlingen (Deutschland) aus wurden beispielsweise bisher wöchentlich drei Seecontainer in die USA verschickt. Durch ein verbessertes Beladungskonzept können wir nun den gleichen Inhalt mit zwei Containern pro Woche versenden und sparen hierdurch pro Jahr rund 12 Tonnen CO₂ ein. Unser deutscher Produktionsstandort Glandorf hat zudem auf ein anderes Palettenmaß umgestellt. Durch diese Maßnahme lassen sich die Flächen in Seecontainern besser ausnutzen und 30 anstatt 25 Paletten laden. Dies entspricht einer Verbesserung von 16 Prozent und damit der Einsparung

jedes sechsten Seecontainers. Außerdem wurde die Stapelung für einzelne Produkte erhöht, wodurch ein wesentlich höheres Volumen geladen werden kann.

Auch für unsere Geschäftspartner gilt die Maßgabe, Ressourcen zu schonen und die Auswirkung ihrer Tätigkeiten auf die Umwelt so weit wie möglich zu reduzieren. Bei der Auswahl unserer Logistikdienstleister sind Nachhaltigkeitsaspekte daher ein entscheidender Teil des Anforderungsprofils. So müssen unsere Logistikpartner auf ihre CO₂-Emissionen achten, moderne Antriebstechniken verwenden und Umweltmanagementstandards einhalten beziehungsweise einführen.

Zukunftsfähige Gesellschaft

Managementansatz

Über seine Kerngeschäftstätigkeit hinaus setzt sich B. Braun als Familienunternehmen langfristig und global auch für soziale Belange ein. Bei der Auswahl unserer Projekte orientieren wir uns an unseren strategischen Handlungsfeldern und daran, wo wir einen wirksamen Beitrag leisten können. Der Fokus unserer Arbeit liegt darauf, Wissen zu vermitteln, die Regionen zu fördern, in denen wir tätig sind, und Perspektiven für Generationen zu verbessern. Das Engagement reicht von Sachmitteln über finanzielle Unterstützung in Form von Sponsoring oder Spenden bis hin zu ehrenamtlichem Engagement unserer Mitarbeiter*innen.

Ein besonderes Anliegen ist uns, den Zugang zur Gesundheitsversorgung für Menschen weltweit zu erleichtern. Daher haben wir in den letzten Jahren unser Engagement zur Verbesserung der Infrastruktur und Gesundheitsversorgung gemeinsam mit Kooperationspartnern kontinuierlich ausgeweitet und unterstützen so auf lange Sicht beim Auf- und Ausbau von Gesundheitssystemen in Entwicklungsländern. Unsere Aktivitäten sind langfristig angelegt und werden von uns regelmäßig evaluiert. Dabei überprüfen wir fortlaufend den Mehrwert unseres Engagements für die jeweilige Zielgruppe und passen unsere Maßnahmen bei Bedarf entsprechend an. Im Jahr 2022 förderten wir insgesamt 260 soziale Projekte in 30 Ländern.

Perspektiven für Kinder

Seit 2004 schaffen wir unter dem Dach der Initiative „B. Braun for Children“ bessere Lebensbedingungen und Perspektiven für Kinder. Im Jahr 2022 wurden an unseren Standorten weltweit über 100 B. Braun-for-Children-Projekte umgesetzt, die rund 60.000 Kindern zugutekamen. Die Auswahl der Projekte erfolgt in freier Entscheidung der jeweiligen Landesgesellschaften, da diese die Lage vor Ort am besten kennen und Projekte dort gezielt steuern können. Unser Engagement in diese Aktivitäten koppeln wir an spezifische Anforderungen.

Kriterien

Das Projekt hat einen lokalen Bezug und verbessert die Lebens- oder Bildungssituation in einer Region.

Das Projekt hilft Menschen, sich selbst zu helfen, und B. Braun unterstützt die Projektverantwortlichen bei der Umsetzung.

Die Unterstützung soll insbesondere auch kleineren regionalen Organisationen und Gruppen zugutekommen.

Die Förderung soll nachhaltig wirken, das Projekt daher regelmäßig und längerfristig Unterstützung erfahren.

Projektverantwortliche und B. Braun-Ansprechpartner*innen tauschen sich über den Fortschritt und Erfolg kontinuierlich aus.

Vermittlung von Wissen

Wir sind überzeugt davon, dass Bildung Menschen dazu befähigt, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Mit „Sharing Expertise“ folgen wir auch im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements unserem Versprechen, Wissen zu teilen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.

Seit über 50 Jahren widmet sich die B. Braun-Stiftung der Förderung von Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie dem öffentlichen Gesundheitswesen im Bereich der Humanmedizin. Sie wurde von den Unternehmern Otto und Dr. Bernd Braun 1966 gegründet. Mit eigenen Programmen, der Unterstützung von Forschungsprojekten und Veranstaltungen sowie der Bereitstellung von Fortbildungsstipendien für die in der Medizin, Pflege, Apotheke und Krankenhausmanagement Tätigen fördert sie Menschen aus der Gesundheitswirtschaft und trägt so zur Gesundheitsverbesserung bei. Als moderne Stiftung der Medizin hat die B. Braun-Stiftung bis heute über 16.000 Förderungen mit einem Volumen von mehr als 20 Millionen Euro ausgelobt.

Im Rahmen des Programms develoPPP, einer Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) in Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), [bündeln wir in Afrika verschiedene Aktivitäten](#) zum Aufbau von Infrastruktur und Gesundheitsversorgung. Dazu gehört, dass wir gemeinsam mit weiteren Partnern aus Industrie und Wissenschaft einen Studiengang für angewandte Medizintechnik in Kenia und Senegal aufbauten sowie medizinisches Fachpersonal im Bereich der Dialysetherapie qualifizierten. B. Braun bildet zudem mit Unterstützung der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) im Rahmen des develoPPP-Programms des BMZ medizinische und technische Fachkräfte in Kamerun und anderen afrikanischen Ländern aus, um lokale Dialysekapazitäten aufzubauen und so die Gesundheit von Menschen mit Nierenerkrankungen zu schützen und zu verbessern. Mit diesen Ansätzen fördern wir die Qualität der lokalen Gesundheitsversorgung, verbessern die Lebensqualität derer, die von der Behandlung profitieren, und unterstützen gleichzeitig eine feste Beschäftigung für die Menschen vor Ort.

Engagement in den Regionen

Wir identifizieren kontinuierlich Projekte in den Regionen, in denen wir tätig sind, um benachteiligten Menschen Chancen auf ein besseres Leben zu geben. Durch persönliches und finanzielles Engagement sowie durch Sachspenden leisten wir langfristig – und wenn nötig auch akut – einen Beitrag zur Selbsthilfe der Betroffenen. Viele unserer Mitarbeiter*innen engagieren sich

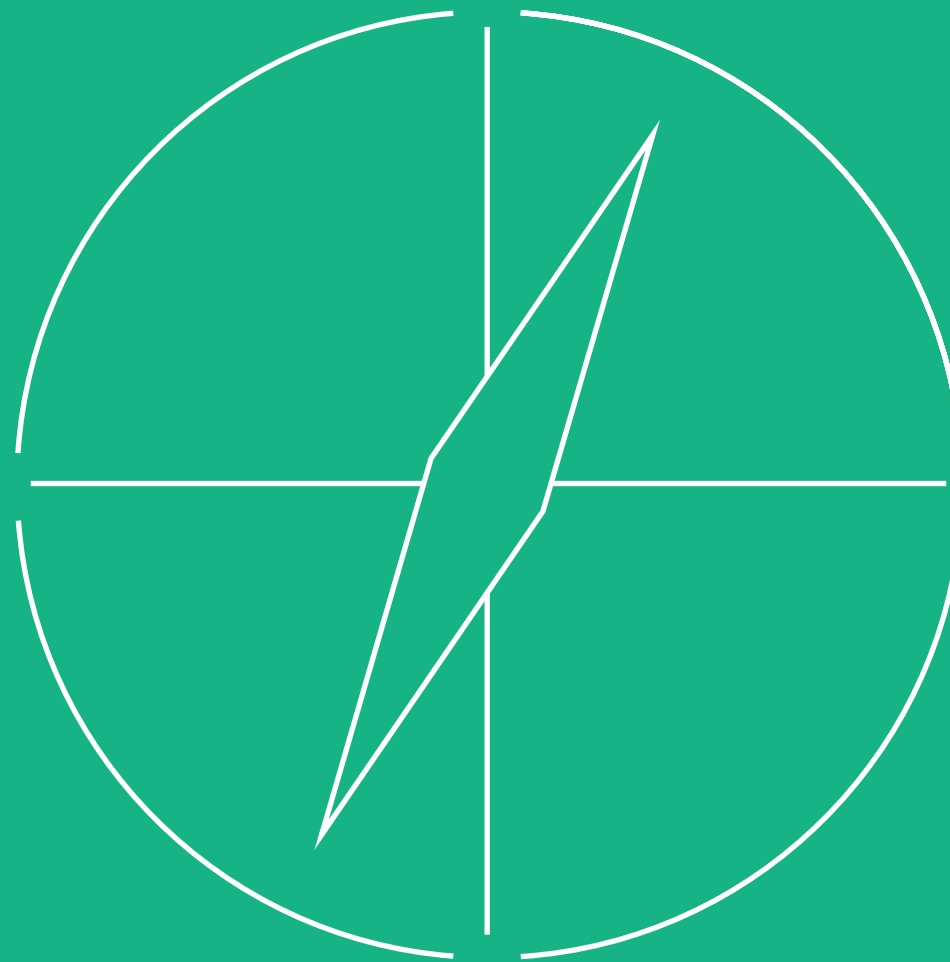
zudem regelmäßig mit Spenden oder persönlichem Einsatz für die Gesellschaft und werden dabei von B. Braun unterstützt.

Aufgrund der Kriegsereignisse in der Ukraine stand im Berichtsjahr die finanzielle Hilfe für die ukrainische Zivilbevölkerung im Zentrum unseres Engagements. Sachmittel und Spendengelder im Wert von über 650.000 Euro wurden von B. Braun und seinen Mitarbeiter*innen aus der ganzen Welt gesammelt, um die Versorgung in der Ukraine zu verbessern oder Flüchtlinge zu unterstützen. Auch die „Rest-Cent-Spende“, mit der B. Braun-Mitarbeiter*innen an den größten deutschen Standorten freiwillig die „Rest-Cents“ ihres monatlichen Gehalts für soziale Projekte geben, kam 2022 der Ukrainehilfe zugute.

Im September 2022 rief B. Braun anlässlich der großen Flutkatastrophe in Pakistan zu einer weiteren Spendenaktion auf, um den betroffenen Flutopfern zu helfen und den Wiederaufbau voranzubringen. Damit setzen wir gerade bei Naturkatastrophen nicht nur auf finanzielle und materielle Soforthilfen, sondern auf einen langfristigen Aufbau der betroffenen Regionen.

Auch in Zukunft sehen wir in der Unterstützung von Entwicklungskooperationen und sozialen Projekten zur Vermittlung von Wissen, der Förderung der Regionen und der Verbesserung von Perspektiven den größten Mehrwert unseres Handelns für den gesellschaftlichen Fortschritt – und kommen damit unserem Ziel als Unternehmen ein weiteres Stück näher: die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt zu schützen und zu verbessern.

Konzernlagebericht



- 01 Fünfjahresübersicht
- 02 Grundlagen des B. Braun-Konzerns
- 03 Wirtschaftsbericht
- 04 Risiko- und Chancenbericht
- 05 Prognosebericht

Fünfjahresübersicht

	2018 Mio. Euro	2019 Mio. Euro	2020 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	2022 Mio. Euro
Umsatzerlöse	6.908,1	7.471,3	7.426,3	7.859,8	8.499,8
Umsatzkosten	3.971,9	4.444,9	4.503,2	4.799,0	5.268,6
Funktionskosten	2.403,0	2.551,1	2.428,1	2.599,2	2.901,8
Vertriebs- und Verwaltungskosten	2.079,5	2.186,6	2.058,2	2.182,4	2.360,5
Kosten für Forschung und Entwicklung	323,5	364,5	369,8	416,9	541,2
Ergebnis nach Funktionskosten	533,2	475,4	495,0	461,5	329,4
Ergebnis nach Funktionskosten (bereinigt)	533,2	475,4	495,0	461,5	425,7
Operatives Ergebnis	495,8	434,8	461,2	450,5	234,2
Ergebnis vor Steuern	451,6	309,0	416,1	408,6	178,7
Ergebnis vor Steuern (bereinigt)	451,6	400,2	416,1	408,6	275,0
Konzernjahresüberschuss	328,4	197,3	301,5	300,1	143,9
Konzernjahresüberschuss (bereinigt)	328,4	288,5	301,5	300,1	211,7
EBIT	520,6	388,8	481,8	471,7	247,9
EBIT (bereinigt)	520,6	480,0	481,8	471,7	344,2
EBITDA	952,5	1.079,1	1.103,2	1.101,9	997,2
Vermögenswerte	9.224,4	10.088,4	9.720,1	10.206,2*	10.564,8
Immaterielle Vermögenswerte (inkl. Goodwill)	818,3	854,5	831,8	831,5	729,1
Sachanlagen	4.589,3	5.244,1	5.150,0	5.451,3*	5.520,6
Sonstige Finanzanlagen	63,3	68,0	65,1	87,8	106,1
Vorräte	1.344,4	1.370,2	1.450,2	1.639,7	1.908,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.147,6	1.240,0	1.182,9	1.220,7	1.315,2
Eigenkapital	3.649,0	3.720,6	3.641,0	4.158,4*	4.848,0
Verbindlichkeiten	5.575,4	6.367,8	6.079,1	6.047,8	5.716,9
Pensionsverpflichtungen	1.332,1	1.580,0	1.728,2	1.645,5	1.052,8
Finanzschulden	2.502,1	3.034,2	2.687,0	2.542,4	2.543,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	545,3	527,0	450,3	520,1	642,2
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen inklusive Unternehmensakquisitionen	921,6	894,6	782,8	799,7	647,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Finanzanlagen	431,9	599,2	712,6	630,2	749,3
Personalaufwand	2.651,8	2.828,9	2.855,4	2.972,1	3.201,4
Mitarbeiter*innen (Jahresdurchschnitt)	62.675	64.210	64.217	65.832	65.999
Mitarbeiter*innen (zum 31. Dezember)	63.571	64.585	64.317	66.778	65.055

*Anpassung wegen Anwendung des Standards IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationländern

Grundlagen des B. Braun–Konzerns

Geschäftsmodell

B. Braun ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Medizintechnologie mit Hauptsitz in Melsungen, Deutschland. Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte der B. Braun-Konzern 65.055 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 66.778) in 64 Ländern.

Als verlässlicher Partner entwickeln wir intelligente Lösungen und setzen wegweisende Standards für den Fortschritt in der stationären und ambulanten Versorgung. Unsere Kunden sind Kliniken, Arztpraxen, Apotheken, Pflege- und Rettungsdienste – aber auch Patient*innen und ihre Angehörigen. Als nachhaltig wirtschaftendes Familienunternehmen investieren wir in neue Technologien, um die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt zu schützen und zu verbessern.

B. Braun stellt über 5.000 Medizintechnik- und Pharmaprodukte her, die durch ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen ergänzt werden. Eine wachsende Anzahl unserer ganzheitlichen Lösungen hat digitale Komponenten, die Prozesse bei unseren Kunden verbessern, die Sicherheit erhöhen und medizinische Fachkräfte entlasten. Unsere Produkte und Dienstleistungen haben wir in 15 Therapiefelder und Indikationsgebiete unterteilt, die in den drei Sparten Hospital Care, Aesculap und Avitum organisiert sind.

Hospital Care

Die Sparte Hospital Care versteht sich als ein führender Versorger für die Infusions-, die Ernährungs- und die Schmerztherapie.

Für die Infusionstherapie bieten wir umfassende Lösungen an – von Arzneimitteln und Verbrauchsmaterialien bis hin zu intelligenten Systemlösungen. In unseren über Jahrzehnten etablierten Produktlinien setzen wir mit Innovationen und neuen Technologien weltweite Standards im Hinblick auf Qualität, Effizienz und Sicherheit. Das sind Aspekte, die gerade bei Verbrauchsgütern für unsere Kunden kaufentscheidend sind. So konnten wir beispielsweise 2022 das viermilliardste Infusionsgerät Intrafix® in Melsungen produzieren. Auch bei der Behandlung von Krebs-erkrankungen werden Chemotherapeutika über Infu-

sionssysteme appliziert. Um hierbei Medikationsfehler zu vermeiden und Patient*innen und Pflegepersonal sicher durch die Therapie führen zu können, haben wir OncoSafety Remote Control® entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Software, welche die onkologische Arzneimitteltherapie digital anleitet, kontrolliert und dokumentiert.

Ein guter Ernährungszustand der Patient*innen ist Grundlage für jede erfolgreiche Therapie im präklinischen, stationären und häuslichen Bereich. Die parenterale Ernährung wird bei kritischen Indikationen in der Apotheke patientenindividuell hergestellt. Mit Apex® haben wir unseren Kunden ein System für die automatisierte Zubereitung vorgestellt, welches Zeit spart und hilft, Fehler zu vermeiden.

Im Bereich der Anästhesie liegt ein Fokus auf regionalen Verfahren wie beispielsweise Nervenblockaden. Unter anderem für die Pädiatrie haben wir unser Portfolio intravenöser Arzneimittel erweitert. Mit Ibuprofen 200 mg steht nun ein Schmerzmittel speziell für diese besondere Patientengruppe zur Verfügung.

Aesculap

Die Sparte Aesculap ist Partner für operative und interventionelle Therapiekonzepte in der stationären und ambulanten Patientenversorgung.

In der minimalinvasiven Chirurgie fokussieren wir uns auf die Laparoskopie. Hier entwickeln wir Therapiekonzepte, die beispielsweise durch das 3D-Kamerasystem EinsteinVision®, die Seal-&-Cut-Lösung Aesculap® Caiman® und spezialisierte Stapler- und Nahtlösungen in Kombination mit neuen OP-Prozessangeboten zu verbesserten Behandlungsergebnissen führen.

Im Bereich des orthopädischen Gelenkersatzes und der Wirbelsäulenchirurgie haben wir mit der Einführung der innovativen Implantat-Plattform-Systeme CoreHip®, Plasmafit® Dual Mobility, Ennovate® und 3D Cages begonnen. Gepaart mit unserer bewährten Navigationstechnologie sowie unseren Service- und Prozesslösungen bieten wir patientenindividuelle Versorgungskonzepte über den gesamten Behandlungspfad hinweg.

In der Neurochirurgie erweitern wir unser klassisches Angebot an Instrumenten und Implantaten gezielt um integrierte Lösungen wie unser digitales Operationsmikroskop Aesculap Aeos®. Mit dem implantierbaren Sensor M.scio® bieten wir eine innovative Lösung, mit der erstmals bei Hydrozephalus-Patient*innen der Hirndruck telemetrisch im Langzeitverlauf dokumentiert und analysiert werden kann. Dies führt zu einer Reduzierung von Krankenhauseinweisungen, geringerer Strahlenbelastung durch weniger CT-Untersuchungen und Vermeidung von operativen Eingriffen.

In der interventionellen Gefäßtherapie eröffnen wir mit unserem Fokus auf klinische Evidenz neue Therapieoptionen. Innovative Technologien zur Diagnose, Prävention sowie lokalen Verabreichung von Medikamenten stehen hierbei im Mittelpunkt.

Im Sterilgutmanagement sind wir ein Systemanbieter mit einem umfangreichen Portfolio an chirurgischen Instrumenten, Sterilcontainer- und chirurgischen Mo-

toresystemen. Wir verbinden diese Produkte mit Beratungs-, Planungs- und technischen Dienstleistungen sowie mit der Integration von IT-basierten Prozessen. Damit unterstützen wir Krankenhäuser, ihre operativen Kosten zu senken.

Seit mehr als 100 Jahren stellen wir zuverlässiges Nahtmaterial für Operationen her. Mit unseren Beratungsleistungen und Logistiklösungen verbessern wir Prozesse im Operationssaal und unterstützen ein nachhaltiges Management von Verbrauchsmaterialien.

Avitum

Für Menschen mit chronischen Erkrankungen bietet die Sparte Avitum Produkte und Dienstleistungen an, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Wir betreiben ein Netzwerk von 369 Dialysezentren in Europa, Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika, in dem wir 27.500 dialysepflichtige Patient*innen ver-

B. Braun-Therapiefelder und -Indikationsgebiete



sorgen. Im Berichtsjahr haben wir zudem Flüchtlinge aus der Ukraine innerhalb unseres Netzwerks in Europa versorgt und somit ihre kontinuierliche Dialysetherapie sichergestellt. In unseren fünf europäischen Home-Care-Organisationen ermöglichen wir eine umfassende Versorgung chronischer Erkrankungen auch zu Hause, zum Beispiel durch unser Angebot der Heimdialyse.

Mit Diacan® Flex führten wir 2022 eine neue Generation von flexiblen Sicherheitskathetern zum einmaligen Gebrauch für den peripheren Gefäßzugang bei extrakorporalen Blutreinigungstherapien ein. Mit dem neuen Katheter können wir den Patientenkomfort erhöhen sowie das Risiko von Gefäßverletzungen und Nadelstichverletzungen verringern. Zudem haben medizinische Fachkräfte mit dem neu eingeführten Nexadia Mobile Companion einen vollständigen Zugriff auf digitale Patienten- und Behandlungsdaten in Dialysezentren mit mobilen Geräten.

Im Bereich Wundmanagement spezialisieren wir uns mit den Produkten Prontosan® und Askina® Calgitrol® auf abgestimmte Behandlungskonzepte für die Behandlung von schweren Verbrennungswunden. Bei der Stomaversorgung erweitern wir unsere konvexen Stomabeutel-Systeme, die eine gute Abdichtung zur umgebenden Haut gewährleisten und Leckagen vermeiden. In der Kontinenzversorgung fokussieren wir uns mit gebrauchsfertigen Einmalkathetern weiterhin auf einfache Handhabung, Sicherheit und Verwendung von umweltschonenden Materialien.

Wissenstransfer

Als Fort- und Weiterbildungsforum des B. Braun-Konzerns bietet die Aesculap Akademie in über 40 Ländern wissenschaftliche und produktspezifische Trainings und Workshops an – virtuell und in Präsenz. Weltweit erreichten wir 2022 gemäß dem Leitbild der Aesculap Akademie „Connect. Exchange. Enable.“ mit rund 4.200 Kursen über 268.000 medizinische Fachkräfte.

Unternehmensführung

Die übergeordnete, strategisch-geschäftsleitende B. Braun Familienholding SE & Co. KG (Familienholding)

beinhaltet die Konzernfunktionen Finanzen, Controlling, Steuern, Recht, Interne Revision, Personalwesen sowie die Unternehmenskommunikation. Die Familienholding stellt das Bindeglied zwischen Eigentümerfamilie und Unternehmen dar. Unterhalb der Familienholding hält die B. Braun SE als operative Konzernführungsgesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Anteile an der B. Braun Melsungen AG (Hospital Care), der Aesculap AG (Aesculap) und der B. Braun Avitum AG (Avitum). Organe der B. Braun SE sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Mitglieder des Vorstands sind mit klaren Ressortzuständigkeiten gemeinschaftlich für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich.

Zum 1. April 2022 wurde Dr. Jens von Lackum als stellvertretendes Mitglied in den Vorstand der B. Braun SE berufen. Er übernahm die Verantwortung für die Sparte Aesculap und damit einhergehend den Vorstandsvorsitz der Aesculap AG. In beiden Funktionen folgte Dr. Jens von Lackum auf Dr. Joachim Schulz, der in den Ruhestand eintrat. Zum gleichen Zeitpunkt wechselte Dr. Meinrad Lugan von der B. Braun SE in den Vorstand der B. Braun Familienholding Verwaltungs SE. Die Verantwortlichkeiten für die Sparte Hospital Care im Vorstand der B. Braun SE sowie die Position als Vorstandsvorsitzender der B. Braun Melsungen AG wurden von Markus Strotmann übernommen. Die bisherige Verantwortung von Markus Strotmann innerhalb des Konzernvorstands für die Sparte Avitum und als Vorstandsvorsitzender der B. Braun Avitum AG werden seitdem interimistisch von Anna Maria Braun, Vorstandsvorsitzende der B. Braun SE, übernommen.

Der Aufsichtsrat der B. Braun SE besteht aus 16 Mitgliedern, die zur Hälfte von der Hauptversammlung des Unternehmens und zur anderen Hälfte von Arbeitnehmer*innen gewählt werden. Um die Arbeit des Aufsichtsrats effizient zu unterstützen, sind Ausschüsse eingerichtet. Der Arbeitsausschuss behandelt unter anderem Fragen zu Vorstandsverträgen und -vergütungen. Der Prüfungsausschuss überwacht die internen Kontrollsysteme, das integrierte Compliance-Management-System, den Rechnungslegungsprozess sowie die Abschlussprüfung.

B. Braun ist über Tochtergesellschaften und Beteiligungen in 64 Ländern tätig. Zum Konzernkreis der

B. Braun SE zählen 290 (Vorjahr: 299) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode werden 20 (Vorjahr: 22) Beteiligungen erfasst. Wesentliche Fertigungsstandorte befinden sich in Melsungen, Bad Arolsen, Berlin, Denzlingen, Dresden, Glandorf, Roth, Tuttlingen (alle Deutschland), Rubí (Spanien), Nogent (Frankreich), Miranda (Italien), Nowy Tomyśl (Polen), Gyöngyös (Ungarn), Crissier, Escholzmatte und Sempach (alle Schweiz), Allentown, PA, Daytona Beach, FL und Irvine, CA (alle USA), Suzhou (China), Tochigi (Japan), Penang (Malaysia), Hanoi (Vietnam), Neu Delhi (Indien) und São Paulo (Brasilien). Zu den strategischen Steuerungsgrößen gehören die Kennzahlen Umsatz und EBITDA sowie definierte Bilanzrelationen. Das operative Geschäft steuern wir im Wesentlichen über die Messgrößen Ergebnis nach Funktionskosten und EBIT. Zusätzlich beurteilen wir die Entwicklung des Working Capital anhand der Kennzahlen Days Sales Outstanding (DSO), Days Payables Outstanding (DPO) und Coverage in Weeks (CIW).

Als Familienunternehmen bekennen wir uns zu einer rechtskonformen und gesellschaftlich verantwortlichen Unternehmensführung. Wir haben ein weltweites Compliance-Management-System etabliert, um die Einhaltung von Regeln und Gesetzen sicherzustellen. Compliance bedeutet für den B. Braun-Konzern nicht nur Rechtskonformität, sondern umfasst auch ethische Werte wie Integrität, Fairness und Nachhaltigkeit, die wir transparent nach innen und außen leben.

Unser Code of Conduct setzt verbindliche Rahmenbedingungen für unsere weltweiten Aktivitäten und definiert das ethische Verhalten unserer Beschäftigten im Sinne unseres globalen Compliance-Management-Systems. Alle Unternehmen des B. Braun-Konzerns sind verpflichtet, entsprechende Mindestregeln verbindlich zu erlassen. Wir entwickeln das Compliance-Management-System kontinuierlich weiter. Durch digitale Prozesse können wir seine Effizienz steigern sowie Risiken effektiver erkennen und steuern.

Strategie

Die Gesundheitsbranche erlebt immer kürzere Innovationszyklen. Neue Technologien verändern die Anforderungen und Erwartungen unserer Kunden.

Gleichzeitig steigt der Finanzierungsdruck auf Gesundheitssysteme durch demografische Veränderungen, eine starke Zunahme chronisch kranker Patient*innen und steigende regulatorische Anforderungen. Diesen Entwicklungen begegnet B. Braun mit dem strategischen Rahmen „B. Braun – the next decade“ von 2020 bis 2030. Sparten, Zentralbereiche und Länderorganisationen haben detaillierte Entwicklungspläne mit klaren Meilensteinen ausgearbeitet und setzen den strategischen Rahmen gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen iterativ um. Darin beschrieben ist unser Wandel hin zu einem Unternehmen, das mit Sharing Expertise und der Kraft neuer Technologien den Fortschritt im Gesundheitswesen beschleunigt.

Basis dafür ist ein finanzieller Rahmen, den wir zunächst bis 2025 gesteckt haben: Unser Umsatz soll um jährlich 5 bis 7 Prozent wachsen und die EBITDA-Marge 14 Prozent erreichen (jeweils währungskursbereinigt). Um die Zielerreichung in anhaltend unsicheren Märkten abzusichern und weiter in seine Zukunft investieren zu können, hat B. Braun zu Beginn des Berichtsjahres ein konzernweites Profitabilitätsprogramm als Teil der Konzernstrategie gestartet.

Hier prüfen wir Strukturen, Prozesse und die Zusammenarbeit in allen Organisationsbereichen und passen sie an, um unsere Produktivität zu erhöhen, Kosten dauerhaft zu senken und so unser Ergebnis zu stabilisieren. Indem wir bereichsübergreifend handeln und verschiedene Expertisen und Perspektiven schnell integrieren, wollen wir der Komplexität und anhaltenden Unsicherheiten in den Märkten begegnen. In der Umsetzung unserer Strategie leiten uns unsere Werte Innovation, Effizienz und Nachhaltigkeit. Gleichzeitig fördern wir eine Kultur, die von Vertrauen, Verantwortung und Vielfalt geprägt ist. Als Familienunternehmen haben wir einen langfristigen Fokus und wollen auch in der nächsten Dekade aus eigener Kraft wachsen.

Innovationen

Innovationen sind die treibende Kraft für den Erfolg von B. Braun: Die Fokussierung auf wichtige Schlüsseltechnologien im Rahmen unserer Strategie folgt einem spartenübergreifenden Ansatz: Im B. Braun-

Konzern sind die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Centers of Excellence (CoEs) angesiedelt. Diese bündeln jeweils für bestimmte Therapiefelder Forschung, Entwicklung, Produktion und Produktzulassung. Die einzelnen Bereiche stehen in engem Austausch miteinander. In unseren Produktionen implementieren wir vernetzte und digitalisierte Prozesse sowie neue Technologien zur Automatisierung, wie zum Beispiel Robotik, Sensorik, Predictive Maintenance und künstliche Intelligenz. Bei der Entwicklung neuer Produkte achten wir auf den ressourcenschonenden Einsatz von Materialien.

Die Sparte Hospital Care konzentriert sich in Forschung und Entwicklung auf Lösungen, die die Effizienz in Krankenhäusern steigern und die Sicherheit für Patient*innen und Anwender*innen erhöhen. Für die intravenösen Therapien entwickeln wir gebrauchsfertige Flüssigarzneimittel und Applikationssysteme, die Anwendungsfehler bei Zubereitung und Verabreichung reduzieren. Dadurch werden Pflegekräfte entlastet und Patient*innen besser geschützt. Auch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Sicherheitsvenenverweilkanülen unterstützt diese Ziele.

Darüber hinaus treiben wir die digitale Transformation in den Kliniken über unser neues Infusionspumpensystem Space^{plus} und OnlineSuite^{plus} voran. Dank der einfachen Netzwerkintegration, seiner Interoperabilität auf Basis des neuesten Technikstands und dem weiterentwickelten Ansatz für mehr Cyber-Sicherheit ist das Space^{plus}-System die digitale Lösung für die Zukunft. Die Infusionspumpen liefern während der Infusionen viele Daten, die mit unserem System direkt in die vorhandenen Datenmanagementsysteme der Kliniken überspielt werden können und damit dem Personal patientenbezogen zur Verfügung stehen. Wir arbeiten an weiteren Anwendungen, die mittels Datenanalyse klinische Prozesse optimieren und die Behandlung der Patient*innen verbessern.

Die Sparte Aesculap setzt Innovationen in der Chirurgie mit einem Fokus auf die Wachstumsfelder Digitalisierung und Robotik um. Im Berichtsjahr haben wir

die Entwicklungsaktivitäten rund um robotische Systeme ausgeweitet – immer mit dem Ziel, Mehrwerte für Patient*innen und Kunden zu schaffen. Wir nutzen Entwicklungsressourcen, um unsere digitalen Lösungen und klassischen Produkte nahtlos miteinander zu verbinden und so den Anwendernutzen zu erhöhen. Beispiele sind die Weiterentwicklung unseres roboterunterstützten Operationsmikroskops Aesculap Aeos[®] und die Digitalisierung unserer Sterilgüter. Die Vernetzung unserer Produkte und Systeme schafft die Voraussetzung für neuartige datenbasierte Therapieansätze und individualisierte Behandlungskonzepte beispielsweise in der Orthopädie. Durch die Weiterentwicklung unserer digitalen Innovationen im Reparatur- und Nachschubmanagement von Sterilgütern, Implantaten und Verbrauchsgütern erreichen wir Effizienzsteigerungen bei unseren Kunden und werden zum integralen Bestandteil der Versorgungskette.

Für die Sparte Avitum bedeutet Innovation, die Behandlung von Menschen mit chronischen Erkrankungen durch Automatisierung und Digitalisierung kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln. Wir treiben dabei die digitale Transformation in Dialysezentren über unser Nexadia-Patientendaten-Management-System (PDMS) voran, indem wir Maschinen, medizinische Geräte und Gesundheitsdaten von Patient*innen erfassen, verknüpfen und medizinische Berichte direkt davon ableiten. Diese dienen der kontinuierlichen Optimierung während einer Dialysetherapie. Zudem arbeiten wir an Anwendungen für Vorhersage-Analysen bei chronischen Erkrankungen mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Um Innovationen für B. Braun nutzbar zu machen und zu leben, führen wir das Potenzial interner und externer Expertisen mittels zahlreicher Initiativen und Plattformen zusammen: Wir arbeiten an Innovationen in eigenen Forschungs- und Entwicklungsbereichen und sind ein starker Industriepartner von jungen Unternehmen. So schaffen wir Angebote für externe Innovationen und unterstützen die Entwicklung von Start-ups, die neuartige Ideen in den Gesundheitsmarkt bringen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Globale Entwicklung¹

Im Vergleich zu den Vorjahren verringerten sich die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Weltwirtschaft im Jahr 2022. Die Ausbreitung der Omikron-Variante führte zwar in einigen Staaten zu neuen Höchstständen bei den Neuinfektionen, Lockdowns wurden jedoch kaum als Gegenmaßnahmen eingesetzt. Ausnahme war hier China, wo erst gegen Ende 2022 die strikte Null-Covid-Politik aufgehoben wurde. Dadurch verlangsamte sich das chinesische Wirtschaftswachstum zusätzlich. Zudem war 2022 ein weltweit zunehmender Protektionismus zu beobachten, der sich abschwächend auf die Weltwirtschaft auswirkte. China, Europa und die USA zielten darauf ab, ihre Abhängigkeit bei strategischen Importen zu verringern und setzten Handelssanktionen als außenpolitisches Instrument ein.

Am 24. Februar 2022 begann der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, dessen Folgen auch für die weltweite Wirtschaft spürbar waren. Energie- und Nahrungsmittelpreise stiegen stark an, die Inflation erreichte in mehreren entwickelten Ländern die 10-Prozent-Marke, weltweit waren es durchschnittlich 8,8 Prozent. Aufgrund dieser Entwicklungen und unterbrochenen Lieferketten verlangsamte sich das globale Wirtschaftswachstum 2022 auf 3,2 Prozent.

Die wirtschaftlichen Entwicklungen beeinflussten auch die Gesundheitsmärkte. Die gestiegenen Energiekosten und das hohe Inflationsniveau beeinträchtigten die Wettbewerbsfähigkeit der Gesundheitsunternehmen. Die Unterbrechungen in den Lieferketten sorgten für Engpässe bei Vorprodukten, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Medizinprodukten und Arzneimitteln. Dennoch erwies sich der weltweite Gesundheitssektor im Berichtsjahr als stabil. Der Weltmarkt für Medizintechnik stieg um 7,8 Prozent auf ein Volumen von 499 Milliarden US-Dollar. Auf den nordamerikanischen Markt entfie-

len dabei 39 Prozent, gefolgt von der Region Asien-Pazifik mit 27 Prozent und Europa mit 26 Prozent.

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Prozent

	2021	2022
Europa	5,4	2,1
Deutschland	3,1	1,5
Frankreich	6,3	2,5
Großbritannien	6,8	3,6
Italien	5,8	3,2
Polen	5,1	3,8
Russland	4,7	-3,4
Schweiz	3,7	2,2
Spanien	5,7	4,3
Tschechien	3,8	1,9
Nordamerika	6,0	1,8
USA	6,0	1,6
Asien-Pazifik	6,5	4,0
ASEAN	2,9	5,3
China	8,0	3,2
Japan	2,4	1,7
Lateinamerika	6,3	3,6
Brasilien	5,2	2,8
Afrika und Naher Osten	4,1	5,0
Südafrika	5,0	2,1

Deutschland

Nach einem kräftigen Jahresauftakt, gestützt von privaten Konsumausgaben, kühlte sich die deutsche Wirtschaft im zweiten Halbjahr merklich ab. Die hohen Inflationsraten wirkten sich negativ auf Ersparnisse, Realeinkommen und Kaufkraft der Privathaushalte aus. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich 2022 um 1,5 Prozent, während die Inflationsrate um 8,5 Prozent zunahm. Finanzpolitische Maßnahmen im Zusammenhang mit hohen Energie- und Rohstoffkosten als auch dem Klimawandel belasteten 2022 die Staatskassen. Da sich jedoch die umfangreichen Corona-Hilfspakete der Regierung aus

den Vorjahren positiv auswirkten, gingen die gesamtstaatlichen Defizit- und Schuldenquoten spürbar zurück. Trotz der globalen Unsicherheiten stabilisierte sich der Arbeitsmarkt wegen einer hohen Nachfrage nach Arbeitskräften.

Die deutsche Gesundheitswirtschaft erreichte zuletzt mit 391,8 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung einen neuen Höchstwert. Das entsprach 12,1 Prozent der landesweiten Bruttowertschöpfung. Der Bund unterstützte im Herbst 2022 mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz die gesetzlichen Krankenkassen, um deren Finanzdefizit in Höhe von 17 Milliarden Euro auszugleichen. Die angespannte wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser setzte sich aufgrund fehlender Investitionen durch die Bundesländer, gestiegener Löhne und hoher Energiekosten fort. Die Umsätze der Medizintechnik-Unternehmen lagen 2022 laut einer Umfrage des Bundesverbands Medizintechnologie e.V. (BVMed) mit einem Plus von 3,3 Prozent über dem Vorjahr. Die Gewinne waren jedoch durch die stark gestiegenen Transport-, Rohstoff- und Energiekosten sowie den regulatorischen Mehraufwand durch die europäische Medizinprodukte-Verordnung (MDR) belastet. Das Innovationsklima für Medizintechnik-Unternehmen in Deutschland hat sich verschlechtert; die innovativsten Forschungsbereiche waren Kardiologie und Onkologie.

EU-Länder

Anhaltend hohe Energie- und Rohstoffpreise führten zu einem verlangsamten Wachstum der europäischen Wirtschaft, das nur aufgrund eines starken ersten Halbjahres bei insgesamt 2,1 Prozent lag. Die Inflationsrate lag 2022 im Durchschnitt bei 8,3 Prozent und damit leicht unter der weltweiten Inflationsrate. Signifikante Kostensteigerungen prägten auch den europäischen Gesundheitsmarkt, der umfangreiche Unterstützungsmittel aus dem europäischen Aufbauplan erhielt. Allein das „EU4Health“-Arbeitsprogramm setzte im Berichtsjahr 835 Millionen Euro zur Stärkung der EU-Gesundheitssysteme ein. Gemäß dem europäischen Medizintechnik-Dachverband MedTech Europe entfielen in Europa zuletzt durchschnittlich etwa 11 Prozent des Bruttoinlandsprodukts auf das Gesundheitswesen, davon rund 7,6 Prozent auf Medi-

zintechnologie und 15 Prozent auf Arzneimittel und Verbrauchsmaterialien.

Ein Aufbauplan zur Förderung der Wirtschaft in Spanien sowie erneuerbare Energien und der Tourismus führten zu einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,3 Prozent. Positiv für die wirtschaftliche Entwicklung wirkten zudem Zuschüsse des Programms Next Generation EU in Höhe von 69,5 Milliarden Euro. Im spanischen Gesundheitsmarkt flossen EU-Hilfsgelder vor allem in die Digitalisierung des staatlichen Gesundheitsdienstes sowie in ein strategisches Sonderprojekt zur Spitzenmedizin. Das französische Wirtschaftswachstum erreichte nur 2,5 Prozent, verzeichnete jedoch durch das Einfrieren der Energiepreise mit etwa 5 Prozent im ersten Halbjahr eine der niedrigsten Inflationsraten innerhalb der EU. Neben umfangreichen Investitionen im öffentlichen Gesundheitswesen, teilfinanziert aus dem europäischen Aufbauplan, erfolgten in Frankreich erste Umsetzungsschritte des nationalen Gesundheitsinnovationsplans.

Italiens Wirtschaft wuchs 2022 um 3,2 Prozent. Die italienische Regierung unterstützte Familien und Unternehmen mit milliardenschweren Hilfspaketen, erhöhte damit jedoch weiter die Verschuldung des Landes. Zudem investierte Italien EU-Mittel in den Aufbau eines modernen, digitalen Gesundheitssystems. Die Bruttoinlandsprodukte in Tschechien und Polen wuchsen 2022 aufgrund hohen Konsums und Investitionen um 1,9 und 3,8 Prozent. Im Jahresverlauf trübte sich allerdings das Wirtschaftsklima durch starke Energieabhängigkeit und fehlender Rohstoffe ein. Die Inflationsraten waren mit 16,3 und 13,8 Prozent vergleichsweise hoch. Beide Länder setzten EU-Hilfsgelder für Modernisierungsprojekte im Gesundheitswesen ein.

Nicht-EU-Länder

In Großbritannien stieg die Inflation im zweiten Halbjahr 2022 auf 9,1 Prozent und belastete das private Konsumverhalten. Die umfangreichen Steuersenkungen verhinderten einen möglichen Wachstumsstillstand. Der National Health Service (NHS) stand unter hohem finanziellen Druck und kämpfte mit zunehmendem Fachkräftemangel sowie langen Wartezeiten

¹OECD: Economic Outlook; ifo: Herbst-Prognose, Economic Experts Survey, Sachverständigenrat zur Konjunkturprognose (März 2022); IWF: World Economic Outlook (Oktober 2022); GTAI; WifOR-Institut: Gesundheitswirtschaftliche

Gesamtrechnung 2021; BVMed: Herbstumfrage 2022; BMWK: Publikationen 2022; MedTech Europe: Breakdown of Total Healthcare Expenditure in Europe 2021; Europäische Kommission: Publikationen 2022

für Patient*innen. Auch veränderte Kennzeichnungs- und Zulassungsregelungen infolge des Brexits sorgten wie in den Vorjahren für Unsicherheit. In der Schweiz legte der private Konsum zu, gestützt durch positive Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Dieser erwies sich als Wachstumsmotor, begünstigt durch eine niedrige Inflation von 3,4 Prozent. Das im Mai 2021 ausgelaufene Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Medizinprodukten mit der EU beeinträchtigte durch zusätzliche Regelungen den grenzüberschreitenden Handel.

Russland

Als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine verhängte die Europäische Union 2022 mehrere Sanktionspakete gegen Russland. Die Abwertung des Rubels im ersten Quartal und der deutliche Rückgang des Handels durch den Rückzug westlicher Unternehmen erschwerten Importe. Die russische Zentralbank stabilisierte den Rubelkurs auf einem hohen Niveau, die Inflationsrate lag 2022 bei 13,8 Prozent. Die russische Wirtschaftsleistung ging 2022 um 3,4 Prozent zurück. Das von der russischen Regierung erklärte Einfuhrverbot für Transporte aus EU-Ländern galt nicht für Medizinprodukte und Arzneimittel. Gesundheitsprodukte waren auch von Sanktionen der EU und den USA ausgenommen.

USA

Im Jahr 2022 verringerte sich das Wirtschaftswachstum in den USA auf 1,6 Prozent. Dennoch zeigte sich die Binnenkonjunktur aufgrund guter Entwicklungen am Arbeitsmarkt im ersten Halbjahr robust. Die gestiegenen Löhne dämpften den Kaufkraftverlust der privaten Haushalte. Im zweiten Halbjahr stieg die Inflationsrate mit 8,1 Prozent zwar weniger stark als in der EU, dämpfte aber ebenfalls die konjunkturelle Entwicklung. Die Staatsverschuldung der USA erreichte mit 31,1 Billionen Dollar fast die Obergrenze von 31,4 Billionen Dollar.

Im weltweit größten Gesundheitsmarkt stiegen die Gesundheitsausgaben 2022 um 6,5 Prozent auf rund 4,5 Billionen US-Dollar und erreichten einen Anteil von 17,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Die US-Regierung bemühte sich, das im weltweiten Vergleich hohe Ausgabenniveau des Gesundheitssystems

zu senken. Politische Anstrengungen wie der durch den US-Kongress verabschiedete „Inflation Reduction Act“ (IRA) ermöglichten direkte Preisverhandlungen des öffentlichen Krankenversicherers Medicare mit den Herstellern für bestimmte, hochpreisige Medikamente. Generikaverschreibungen sollen zunehmen, um die Arzneimittelkosten zu reduzieren. Außerdem zielt der IRA auf einen breiteren Krankenversicherungsschutz für die rund vier Millionen unversicherten Menschen.

Asien-Pazifik

Das Wirtschaftswachstum im asiatisch-pazifischen Raum schwächte sich wegen des unsicheren globalen Umfeldes auf 4,0 Prozent ab. Aufgrund strenger Lockdowns durch Chinas Null-Covid-Politik, störanfällige Lieferketten und die Immobilienkrise reduzierte sich das chinesische Wirtschaftswachstum auf 3,2 Prozent. Im Gegensatz zu anderen Ländern verhinderte die Abkühlung der Wirtschaftstätigkeit eine Steigerung der Inflation, die mit 2,2 Prozent niedrig blieb. Auch Chinas Gesundheitsmarkt war 2022 stark durch die Pandemie geprägt. Besonders im ersten Halbjahr waren Krankenhäuser von Einschränkungen durch verordnete Lockdowns und unterbrochene Lieferketten betroffen. Volumenbasierte Ausschreibungen, sogenannte „Volume-Based Tenders“, erhielten im Berichtsjahr zunehmende Bedeutung und führten zu niedrigeren Preisen bei ausgewählten Medizinprodukten und Arzneimitteln. In Japan erhöhte sich das Wirtschaftswachstum aufgrund der niedrigen inländischen Nachfrage nur um 1,7 Prozent. Die japanische Regierung steigerte 2022 die Gesundheitsausgaben, um die demografische Entwicklung auszugleichen.

Die Länder im ASEAN-Wirtschaftsraum erzielten insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 5,3 Prozent, ihre Inflationsrate lag bei 4,7 Prozent. Mit einem positiven Wirtschaftswachstum von 7,0 Prozent und einer relativ niedrigen Inflation von 3,8 Prozent zeigte Vietnam eine bessere Entwicklung als in den benachbarten Ländern. Die ASEAN-Länder verzeichneten 2022 eine steigende Nachfrage nach Medizintechnik. Während der Gesundheitsmarkt auf den Philippinen durch die Abwanderung von Fachpersonal ins Ausland betroffen war, profitierte Malaysia insbesondere vom Gesundheitstourismus. Vietnams Gesundheitsmarkt litt 2022, aufgrund von Problemen in Lieferketten,

unter einem Mangel an Arzneimitteln, medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien.

Lateinamerika

Das Wirtschaftswachstum in Lateinamerika verringerte sich 2022 auf 3,5 Prozent. Nur Brasilien profitierte als Nettoexporteur von den steigenden Weltmarktpreisen für Nahrungsmittel und Energie und verzeichnete somit hohe Kapitalzuflüsse und eine starke Aufwertung des brasilianischen Reals. Zur Eindämmung der Inflation von durchschnittlich 9,4 Prozent hob die Regierung den Leitzins an. Im zweiten Halbjahr verlangsamten der steigende US-Zins, die zunehmende Instabilität der Weltwirtschaft sowie die Präsidentschaftswahl die Entwicklung.

Die Gesundheitsausgaben in Lateinamerika blieben auch im Jahr 2022, mit Ausnahme von Brasilien, auf einem niedrigen Niveau. Das angestrebte Investitionsziel in den Gesundheitssektor von 6 Prozent des nationalen Bruttoinlandsprodukts erreichten nur wenige Länder. Der Gesundheitsmarkt in Brasilien konnte im Berichtsjahr nicht mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des Landes mithalten. Dies lag insbesondere an Störungen in den Lieferketten und der hohen Abhängigkeit von Importen.

Afrika und Naher Osten

Das Wirtschaftswachstum in der Region Afrika und Naher Osten stieg auf 5,0 Prozent, weitgehend aufgrund der günstigen Umstände für die Ölexporture der Region. Die schwächere Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in der Region Sub-Sahara von 3,6 Prozent lag am niedrigen Wachstum der Handelspartner, an schwierigen finanziellen Bedingungen der Länderhaushalte und an schlechteren Handelsbedingungen für Rohstoffe. In Südafrika stieg das Wirtschaftswachstum nur um 2,1 Prozent, weil Stromausfälle, die sehr hohe Arbeitslosigkeit und eine Flutkatastrophe das Wachstum bremsten.

Die Nachfrage nach Medizinprodukten ist 2022 durch eine stark wachsende Mittelschicht in Afrika gestiegen. Besonders internationale Organisationen investierten in den afrikanischen Gesundheitssektor. Von staatlicher Seite konnte der Ausbau der Gesundheitsmärkte dagegen kaum vorangetrieben werden, da vie-

le Länder aufgrund der hohen Schuldenlast öffentliche Mittel einsparen mussten. Der Medizintechnikmarkt in Südafrika nahm 2022 mit einem Volumen von 1,3 Milliarden US-Dollar im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Der Nahe Osten wurde 2022 als stark wachsender Markt für Medizintechnik wahrgenommen und zog internationale Investoren an.

Geschäftsverlauf und Lage

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr 2022 konnte B. Braun zu konstanten Wechselkursen einen Umsatzzuwachs von 3,6 Prozent erzielen. Damit erreichten wir in einem schwierigen globalwirtschaftlichen Umfeld zwar nicht unseren strategischen Zielkorridor von 5 bis 7 Prozent, konnten jedoch trotz deutlich negativer Einflussfaktoren unser Wachstum fortsetzen. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen sind wir mit der Umsatzentwicklung 2022 zufrieden, streben aber eine schnelle Rückkehr auf den ursprünglichen Wachstumspfad an. In Konzernwährung erhöhte sich der Umsatz um 8,1 Prozent auf 8,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 7,9 Milliarden Euro). Dabei erzielten die Sparten Hospital Care und Aesculap gute Umsatzsteigerungen. Die Sparte Avitum konnte das Vorjahr zu konstanten Wechselkursen nicht übertreffen. Hospital Care profitierte von stabilen Mengen und Preiseffekten im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Damit konnte der Nachfragerückgang bei dem Covid-spezifischen Produktportfolio gegenüber dem Vorjahr ausgeglichen werden. Die Sparte Aesculap erreichte ein starkes Umsatzwachstum, insbesondere in Europa sowie in Lateinamerika. Produktseitig zeigten sich Hüft- und Knieimplantate, aber auch bildgebende Systeme, Nahtmaterialien und chirurgische Instrumente als Wachstumstreiber. Avitum verzeichnete rückläufige Umsätze bei Schutzausrüstung und Handschuhen. Durch höhere Umsätze mit Produkten der Wund- und Stomaversorgung sowie für die Dialyse konnte dies weitgehend ausgeglichen werden. Zudem erhöhten sich die Behandlungszahlen in unseren eigenen Dialysezentren gegenüber den durch die Coronapandemie beeinflussten Vorjahren schneller als erwartet. Die Behandlungszahlen von vor der Coronapandemie konnten aber weiterhin nicht erreicht werden. Im März 2022 verkauften wir unsere Dialysezentren in Kolumbien. Zu diesem Zeitpunkt wurden in

Ausgewählte B. Braun-Kennzahlen

	2021	2022	Veränderung in Prozent
Umsatz (in Mio. EUR)	7.859,8	8.499,8	8,1
Bruttomarge (in %)	38,9	38,0	
Umsatzrendite nach Steuern (in %)	3,8	1,7	
Ergebnis nach Funktionskosten (in Mio. EUR)	461,5	329,4	-28,6
Ergebnis nach Funktionskosten (bereinigt in Mio. EUR)	461,5	425,7	-7,8
Ergebnis vor Steuern (in Mio. EUR)	408,6	178,7	-56,3
Ergebnis vor Steuern (bereinigt in Mio. EUR)	408,6	275,0	-32,7
Konzernjahresüberschuss (in Mio. EUR)	300,1	143,9	-52,1
Konzernjahresüberschuss (bereinigt in Mio. EUR)	300,1	211,7	-29,5
EBIT (in Mio. EUR)	471,7	247,9	-47,4
EBIT (bereinigt in Mio. EUR)	471,7	344,2	-27,0
EBITDA (in Mio. EUR)	1.101,9	997,2	-9,5
EBITDA-Marge (in %)	14,0	11,7	
Eigenkapitalquote (in %)	40,7	45,9	
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung von Aktionärsdarlehen (in %)	41,6	46,6	
Eigenkapitalquote, bereinigt um Effekte aus IAS 19 (in %)	45,9	46,5	
Nettofinanzschulden (in Mio. EUR)	2.447,7	2.430,1	-0,7
Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden / EBITDA)	2,2	2,4	
Forschungs- und Entwicklungskosten (in Mio. EUR)	416,9	541,2	29,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen (in Mio. EUR)	799,7	647,0	-19,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen (in Mio. EUR)	630,2	749,3	18,9
Net Working Capital (in Mio. EUR)	2.315,9	2.557,2	10,4
Personalaufwand (in Mio. EUR)	2.972,1	3.201,4	7,7
Mitarbeiter*innen (zum 31. Dezember)	66.778	65.055	-2,6

diesen Kliniken 1.263 Patient*innen behandelt. Durch den Verkauf reduzierte sich der Umsatz im Providerbereich um 9,6 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsatzentwicklung in Deutschland war 2022 aufgrund hoher Einmaleffekte im Vorjahr rückläufig. In Europa zeigten sich Großbritannien, die Schweiz, Benelux und Tschechien besonders stark, aber auch Polen, Spanien und Rumänien erzielten gute Steigerungen. Russland blieb lokal unter dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung in Frankreich, Schweden und Ungarn entsprach nicht unseren Erwartungen. In Nordamerika konnten wir gestützt durch positive Währungseffekte ein erfreuliches zweistelliges

Wachstum erzielen. Die Region Asien-Pazifik profitierte ebenfalls von positiven Umrechnungseffekten, zeigte sich lokal aber aufgrund volumenbasierter Abschreibungen in China sowie hoher Umsätze im Vorjahr in Japan nur auf dem Niveau des Vorjahres. Die weiteren Länder der Region wiesen teils zweistellige Wachstumsraten auf. Lateinamerika wuchs kräftig, angeführt von einer erfreulichen Entwicklung in Brasilien. Lediglich der Umsatz in Kolumbien lag unter Vorjahr. In der Region Afrika und Naher Osten konnten wir den Umsatz ebenfalls ausbauen.

Im Berichtsjahr war die Ergebnisentwicklung des B. Braun-Konzerns durch eine Vielzahl an Einmal- und Sondereffekten belastet. Wir konnten daher unser Ziel,

die Profitabilität zu verbessern, nicht erreichen. Mit der Ergebnissituation sind wir nicht zufrieden und haben im Berichtsjahr umfangreiche Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung ergriffen, die auch in den Folgejahren fortgesetzt und weiter intensiviert werden. Deutlich gestiegene Rohstoff- und Energiepreise führten zu einem Rückgang der Bruttomarge (-0,9 Prozentpunkte). Auch die stark gestiegenen Frachtkosten (+18,3 Prozent) belasteten die Ergebnisentwicklung. Die Verwaltungskosten in Konzernwährung waren durch steigende Personalkosten und Währungseffekte beeinflusst (+7,1 Prozent). Aufgrund verschärfter regulatorischer Anforderungen und neuen Entwicklungsprojekten haben wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr deutlich angehoben. Hinzu kamen außerplanmäßige Abschreibungen für eingestellte Entwicklungsprojekte in Höhe von 75,1 Millionen Euro. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich der Produktion beliefen sich auf 21,2 Millionen Euro, sodass insgesamt eine einmalige Ergebnisbelastung im Jahr 2022 von 96,3 Millionen Euro erfolgte (Details siehe [Entwicklung der Ergebniskennzahlen](#)). Angepasst um diese Effekte beliefen sich das bereinigte Ergebnis nach Funktionskosten zu konstanten Wechselkursen im Berichtsjahr auf 404,3 Millionen Euro sowie das bereinigte EBIT auf 322,0 Millionen Euro und lagen damit 12,4 Prozent beziehungsweise 31,7 Prozent unter dem Vorjahr. Ohne diese Bereinigung betrugen das Ergebnis nach Funktionskosten zu konstanten Wechselkursen 313,8 Millionen Euro (-32,0 Prozent) und die Kennzahl EBIT 231,5 Millionen Euro (-50,9 Prozent). Die Kennzahl EBITDA zu konstanten Wechselkursen lag 2022 um 13,5 Prozent unter Vorjahr und betrug 953,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1.101,9 Millionen Euro). Die EBITDA-Marge ging im Berichtsjahr auf 11,8 Prozent zurück (Vorjahr: 14,0 Prozent).

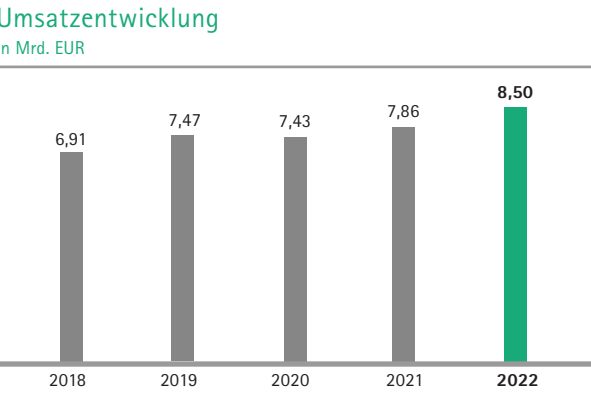
Insgesamt erreichte der B. Braun-Konzern durch die gute Marktpositionierung ein stabiles Umsatzwachstum und befindet sich trotz der anhaltenden globalwirtschaftlichen Herausforderungen in einer guten und stabilen wirtschaftlichen Verfassung. Einflussfaktoren wie erneute Energie- und Rohstoffpreissteigerungen aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, unterbrochene Lieferketten oder Verwerfungen auf den Devisenmärkten können die Lage des

Konzerns zukünftig belasten. Eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Stabilität von B. Braun ist zurzeit aber nicht erkennbar.

Ertragslage

Umsatzentwicklung des B. Braun-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der B. Braun-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 8.499,8 Millionen Euro (Vorjahr: 7.859,8 Millionen Euro). Damit lag der Umsatz um 8,1 Prozent über Vorjahr (zu konstanten Wechselkursen 3,6 Prozent).



Geschäftsentwicklung der Sparte Hospital Care

Die Sparte Hospital Care erreichte im Umsatz eine Steigerung von 10,1 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 4,3 Prozent) auf 4.541,6 Millionen Euro (Vorjahr: 4.125,1 Millionen Euro). Für das Geschäftsjahr 2022 konnte in allen Produktbereichen und Regionen mit Ausnahme von China ein Umsatzwachstum erzielt werden. Inflationsbedingte Preisanpassungen und eine stabile Nachfrage ermöglichten die gute Spartenentwicklung und glichen Verwerfungen aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie geringere Mengen bei Produkten im Zusammenhang mit Coronabehandlungen aus.

Geschäftsentwicklung der Sparte Aesculap

Die Sparte Aesculap erreichte im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 2.056,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1.869,1 Millionen Euro) und lag damit

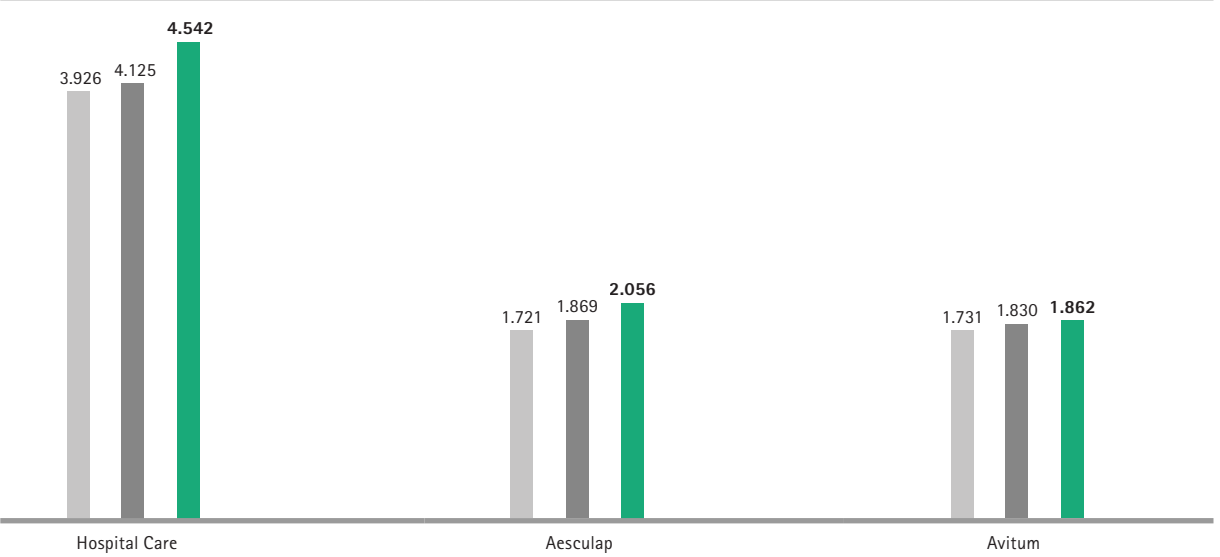
10,0 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 6,8 Prozent) über dem Vorjahr. Die Sparte zeigte sich damit gegenüber den durch die Coronapandemie stark belasteten Jahren 2020 und 2021 erholt. Die Behandlungszahlen bei elektiven Eingriffen normalisierten sich auf das Vorkrisenniveau. Insbesondere die Nachfrage nach Knie- und Hüftimplantaten sowie chirurgischen Instrumenten und Nahtmaterial erhöhte sich. Rückläufig zeigte sich lediglich der Umsatz mit Produkten zur koronaren Angioplastie aufgrund der volu-

menbasierten Ausschreibungen in China. Die wichtigsten Wachstumsmärkte waren im Jahr 2022 neben Deutschland vor allem Polen, Tschechien, die Slowakei, Großbritannien, Brasilien, Türkei, Thailand sowie Spanien.

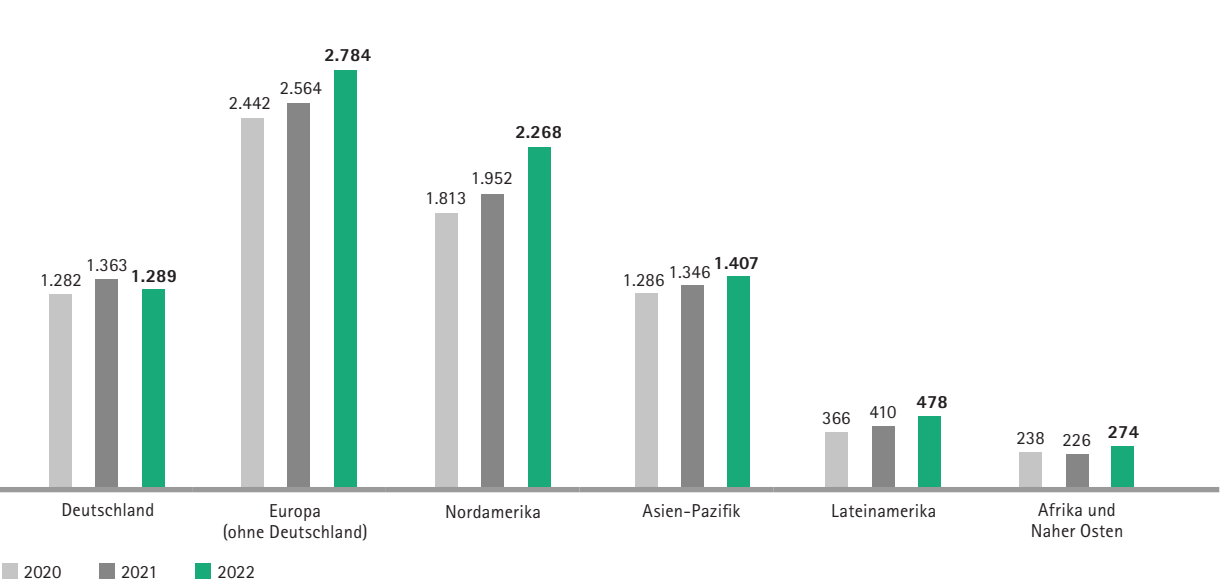
Geschäftsentwicklung der Sparte Avitum

Der Umsatz der Sparte Avitum erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,7 Prozent (zu konstanten Wechselkur-

Umsatz nach Sparten
in Mio. EUR



Umsatz nach Regionen
in Mio. EUR



sen -1,6 Prozent) auf 1.861,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1.830,4 Millionen Euro). Durch den Verkauf der Dialysezentren in Kolumbien reduzierte sich der Umsatz um 9,6 Millionen Euro gegenüber 2021. Der Umsatz im Therapiefeld Extrakorporale Blutbehandlung verbesserte sich dennoch um 10,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hauptwachstumsmärkte waren China, USA, Italien und Brasilien. Aufgrund steigender Patienten- und Behandlungszahlen in Rumänien, Tschechien und Großbritannien konnte das Providergeschäft nach der Stagnation im Vorjahr wieder ein positives Wachstum erreichen. Die Behandlungszahlen von vor der Coronapandemie konnten jedoch weiterhin nicht erreicht werden. Zudem verhinderte die fehlende Verfügbarkeit von qualifizierten Pflegekräften eine stärkere Erholung. Das Geschäft mit Produkten in den Therapiefeldern Wundmanagement, Stoma- und Kontinenzversorgung konnte aufgrund der steigenden Nachfrage in Deutschland, China, Großbritannien und Frankreich deutlich ausgeweitet werden. Rückläufig gegenüber 2021 war die Entwicklung im Therapiefeld Hygienemanagement, da die hohen pandemiebedingten Umsätze in den Vorjahren erwartungsgemäß nicht wiederholt werden konnten.

Entwicklung des Bruttoergebnisses

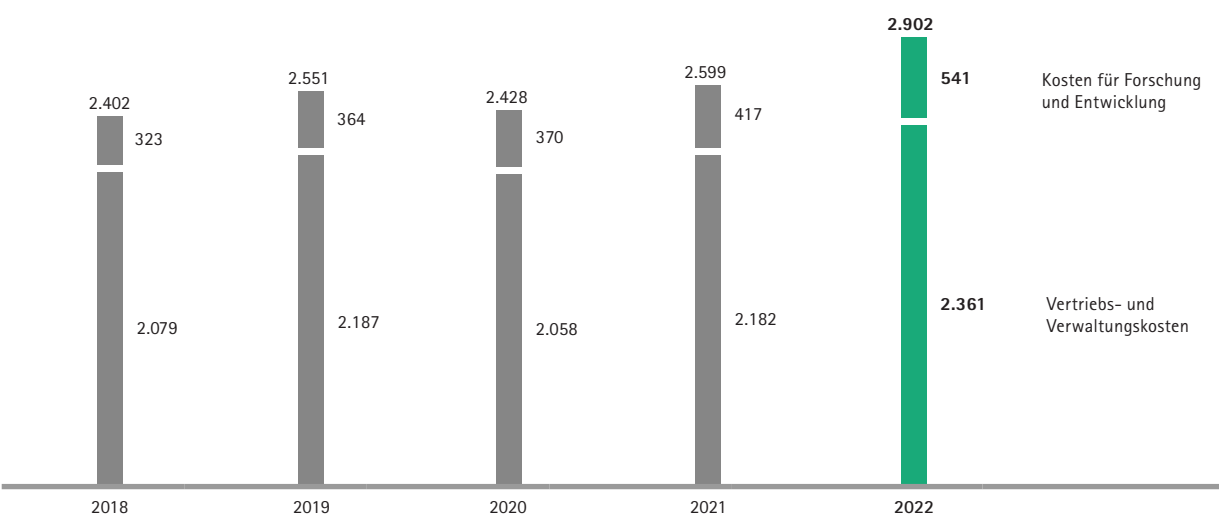
Im Berichtsjahr 2022 erhöhte sich der Bruttogewinn um 5,6 Prozent auf 3.231,2 Millionen Euro (Vorjahr:

3.060,8 Millionen Euro). Dabei verringerte sich die Bruttomarge um 0,9 Prozentpunkte auf 38,0 Prozent (Vorjahr: 38,9 Prozent). Deutlich gestiegene Bezugspreise für Energie, Rohstoffe und Komponenten sowie höhere Lohnkosten belasteten die Bruttomarge. Hinzu kamen außerplanmäßige Abschreibungen auf die Produktionsanlagen in Indonesien sowie aufgrund der Einstellung eines Investitionsprojekts in Rumänien.

Entwicklung der Funktionskosten

Die Vertriebskosten stiegen um 8,4 Prozent auf 1.940,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1.790,4 Millionen Euro). Die See- und Landfrachtraten erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich, erst im letzten Quartal zeigten sich erste Anzeichen einer leichten Entspannung des Preisniveaus. Nach Auslaufen der Pandemiebeschränkungen erhöhten sich erwartungsgemäß die Vertriebsaufwendungen durch zunehmende Reise- und Messtätigkeit sowie höhere Personalkosten. Die Verwaltungskosten betrugen im Geschäftsjahr 420,0 Millionen Euro (Vorjahr: 391,9 Millionen Euro) und erhöhten sich somit um 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Kostensteigerung resultierte aus gestiegenen Personalkosten sowie Projektkosten zur Umsetzung von strategischen Maßnahmen. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung um 29,8 Prozent auf 541,2 Millionen Euro (Vorjahr: 416,9 Millionen Euro). Die gestiegenen regu-

Funktionskosten
in Mio. EUR



latorischen Anforderungen (Medical Device Regulation, MDR) erforderten weiterhin umfangreiche personelle und finanzielle Aufwendungen. Kostenerhöhend wirkten sich auch neue Entwicklungsprojekte sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf eingestellte Entwicklungsprojekte aus.

Entwicklung der Investitionen

Im Berichtsjahr 2022 betrug die Summe der bilanziellen Zugänge zum Sachanlagevermögen, immateriellen Vermögen und zu Finanzanlagen sowie der Zugänge an assoziierten Unternehmen und Akquisitionen in vollkonsolidierte Gesellschaften 647,0 Millionen Euro (Vorjahr: 799,7 Millionen Euro). Davon entfielen 66,3 Millionen Euro (Vorjahr: 115,5 Millionen Euro) auf Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 für die Verlängerung bestehender sowie den Abschluss neuer Verträge. Den Investitionen standen Abschreibungen mit einem Volumen von 749,3 Millionen Euro (Vorjahr: 630,2 Millionen Euro) gegenüber.

Die Sparte Hospital Care hat in den Werkanlagen Pfiefewiesen in Melsungen (Deutschland) den Bau einer neuen Medical-Fertigung planmäßig fortgesetzt. Ebenfalls in Melsungen wurde ein zukunftsweisendes Projekt zur Automatisierung der Produktion von Infusionspumpen fortgeführt. Am Standort Bad Arolsen

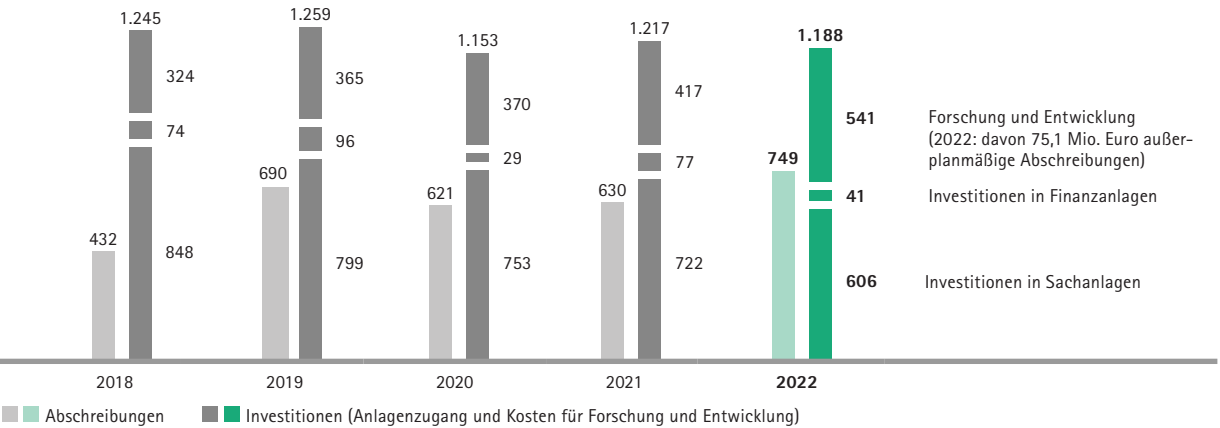
(Deutschland) wurde in die Erweiterung und Modernisierung der Spritzenfertigung investiert. Am Standort Daytona Beach, FL (USA) fand die Eröffnung des neuen B. Braun-Standorts statt. Dort werden großvolumige Infusionslösungen hergestellt. Am Standort Allentown, PA (USA) wurde ebenfalls eine neue Produktionsstätte eröffnet, in der künftig Medizinprodukte unter anderem für die Infusionstherapie hergestellt werden.

Die Sparte Aesculap sicherte sich den Zugang zu der Technologie und dem Knowhow im Bereich endoskopischer Visualisierung durch die Übernahme der restlichen Unternehmensanteile an der Schölly Fiberoptic GmbH (Denzlingen, Deutschland). Am Standort Rubi (Spanien) investierten wir in Kapazitäten für Nahtmaterial-Produkte. In unserem polnischen Produktionswerk haben wir mit der Errichtung einer weiteren Sterilisationslinie sowie der Installation einer Produktionslinie zur Optimierung der Verpackungstechnologie begonnen.

Die Sparte Avitum setzte die Bauarbeiten am Standort Sempach (Schweiz) für ein neues Werk zur Herstellung von Desinfektionsprodukten fort. Die Planungen zum Ausbau des Werks „Am Buschberg“ in Melsungen (Deutschland) schritten voran. Im Rahmen des Projekts soll zudem ein Nachhaltigkeitskonzept zur

Investitionen in Finanz- und Sachanlagen sowie Forschung und Entwicklung

in Mio. EUR



CO₂-Reduktion umgesetzt werden. In Italien begannen wir mit Erweiterungsinvestitionen in die Produktionsstätte in Nibbia, um medizinische Folien für wesentliche Produktgruppen selbst fertigen zu können. In Hanoi (Vietnam) entsteht eine moderne Fabrik für Hämodialysekonzentrate zur Versorgung lokaler und internationaler Märkte.

Zum Bilanzstichtag lagen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 262,8 Millionen Euro vor. Diese stehen überwiegend im Zusammenhang mit bereits begonnenen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen an den genannten Standorten.

Entwicklung des sonstigen Ergebnisses

Der negative Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betrug für das Berichtsjahr -95,2 Millionen Euro (Vorjahr: -11,0 Millionen Euro) und verschlechterte sich damit um 84,2 Millionen Euro. Dabei erhöhte sich das negative Währungsergebnis aus dem Vorjahr aufgrund der Fremdwährungsbewertung von Forderungen um 16,6 Millionen Euro auf -28,8 Millionen Euro (Vorjahr: -12,2 Millionen Euro). Weitere wesentliche negative Effekte im sonstigen Ergebnis resultierten aus höheren Aufwendungen für Genussrechte, der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften für Hyperinflation in der Türkei und Argentinien nach IAS 29, der Entkonsolidierung von Avitum in Kolumbien und einer Rückstellung für eine Zusatzbesteuerung von Medizintechnikumsätzen in Italien.

Entwicklung des Finanzergebnisses

Das negative Finanzergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 32,2 Prozent auf -55,5 Millionen Euro (Vorjahr: -42,0 Millionen Euro). Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 52,5 Millionen Euro und lagen damit um 4,3 Millionen Euro über dem Vorjahr (48,2 Millionen Euro). Die Zinserträge erreichten 8,0 Millionen Euro (Vorjahr: 6,2 Millionen Euro). Das Ergebnis aus Beteiligungen betrug 14,3 Millionen Euro (Vorjahr: 21,1 Millionen Euro).

Entwicklung der Ergebniskennzahlen

Das Ergebnis nach Funktionskosten betrug 329,4 Millionen Euro und sank damit um 28,6 Prozent (Vorjahr: 461,5 Millionen Euro). Um Sonder- und Einmaleffekte bereinigt, betrug das Ergebnis nach Funktionskosten 425,7 Millionen Euro (-7,8 Prozent gegenüber Vorjahr). Die Kennzahl EBIT erreichte im Berichtsjahr 247,9 Millionen Euro (Vorjahr: 471,7 Millionen Euro) und lag 223,7 Millionen Euro unter dem Vorjahr. Das bereinigte EBIT belief sich auf 344,2 Millionen Euro. Die Abschreibungen erhöhten sich auf 749,3 Millionen Euro

Außerplanmäßige Abschreibungen

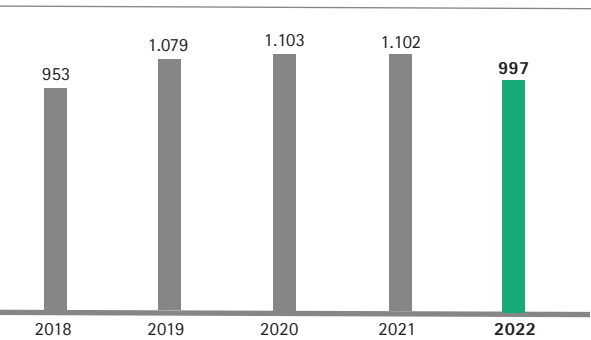
in Mio. EUR

Bereinigtes EBIT	344,2
Außerplanmäßige Wertberichtigung auf Produktionsanlagen in Indonesien und Rumänien	-21,2
Abschreibung auf aktivierte Entwicklungsleistungen und Lizenzen in den Bereichen Atemgasanalyse, Blutzuckermessung, Generika, Knorpelersatz und Regionalanästhesie	-75,1
EBIT	247,9

(Vorjahr: 630,2 Millionen Euro) und leiteten zu einem EBITDA von 997,2 Millionen Euro über (Vorjahr: 1.101,9 Millionen Euro). Die EBITDA-Marge verringerte sich um 2,3 Prozentpunkte auf 11,7 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 14,0 Prozent vom Umsatz).

EBITDA

in Mio. EUR



Das Ergebnis vor Steuern ging um 56,3 Prozent zurück und erreichte 178,7 Millionen Euro (Vorjahr: 408,6 Millionen Euro). Um die genannten Einmaleffekte bereinigt, betrug das Ergebnis vor Steuern 275,0 Millionen Euro. Die Ertragsteuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf 34,8 Millionen Euro und fielen damit 73,6 Millionen Euro niedriger aus als im Vorjahr (108,4 Millionen Euro). Der Konzernjahresüberschuss betrug 143,9 Millionen Euro (Vorjahr: 300,1 Millionen Euro). Der um die genannten Einmaleffekte bereinigte Konzernjahresüberschuss belief sich auf 211,7 Millionen Euro.

Finanzlage

Liquidität

Der operative Cashflow betrug 718,9 Millionen Euro (Vorjahr: 954,0 Millionen Euro) und fiel damit um 235,1 Millionen Euro geringer aus als im Vorjahr. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit² reduzierte sich im Berichtsjahr um 66,7 Millionen Euro auf 565,1 Millionen Euro (Vorjahr: 631,8 Millionen Euro). Durch Unterbrechungen der Lieferketten und der mangelnden Verfügbarkeit von Materialien kam es zu Verzögerungen bei bereits laufenden Projekten. Im Rahmen der laufenden Optimierungsprogramme werden geplante Projekte neu bewertet. Im Berichtsjahr ergab sich ein positiver freier Cashflow von 153,8 Millionen Euro (Vorjahr: 322,2 Millionen Euro). Dabei erreichte der Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 549,0 Millionen Euro (Vorjahr: 605,5 Millionen Euro) sowie für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmensakquisitionen 43,9 Millionen Euro (Vorjahr: 80,6 Millionen Euro). Gleichzeitig erhielt B. Braun Dividenden und dividendenähnliche Einnahmen in Höhe von 18,0 Millionen Euro (Vorjahr: 32,1 Millionen Euro). Die Nettokredit-tilgung betrug im Berichtsjahr -69,7 Millionen Euro (Vorjahr: Nettokredittilgung -299,4 Millionen Euro). Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel am Bilanzstichtag um 18,8 Millionen Euro auf 113,5 Millionen Euro (Vorjahr: 94,7 Millionen Euro). Von den Zahlungsmitteln unterliegen 17,7 Millionen Euro Verfügungsbeschränkungen aufgrund von Sanktionen gegenüber Russland. Aufgrund des stabilen Cashflows aus operativer Tätigkeit in Verbindung mit freien, fest

zugewagten Kreditlinien verfügte B. Braun zu jeder Zeit über eine ausreichend hohe Liquidität.

Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme des B. Braun-Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 auf 10.564,8 Millionen Euro (Vorjahr: 10.206,2 Millionen Euro). Dies entsprach einer Steigerung von 3,5 Prozent. Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich die Bilanzsumme um 2,5 Prozent und spiegelte das deutlich höhere Working Capital wider.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 1,4 Prozent auf 6.792,3 Millionen Euro (Vorjahr: 6.887,7 Millionen Euro). Dabei erhöhten sich die Sachanlagen um 1,3 Prozent auf 5.520,6 Millionen Euro (Vorjahr: 5.451,3 Millionen Euro). Die Steigerung resultierte im Wesentlichen aus Umrechnungseffekten. Die latenten Steuerforderungen reduzierten sich durch die geringeren Pensionsrückstellungen aufgrund des Zinsanstiegs deutlich um 89,0 Millionen Euro.

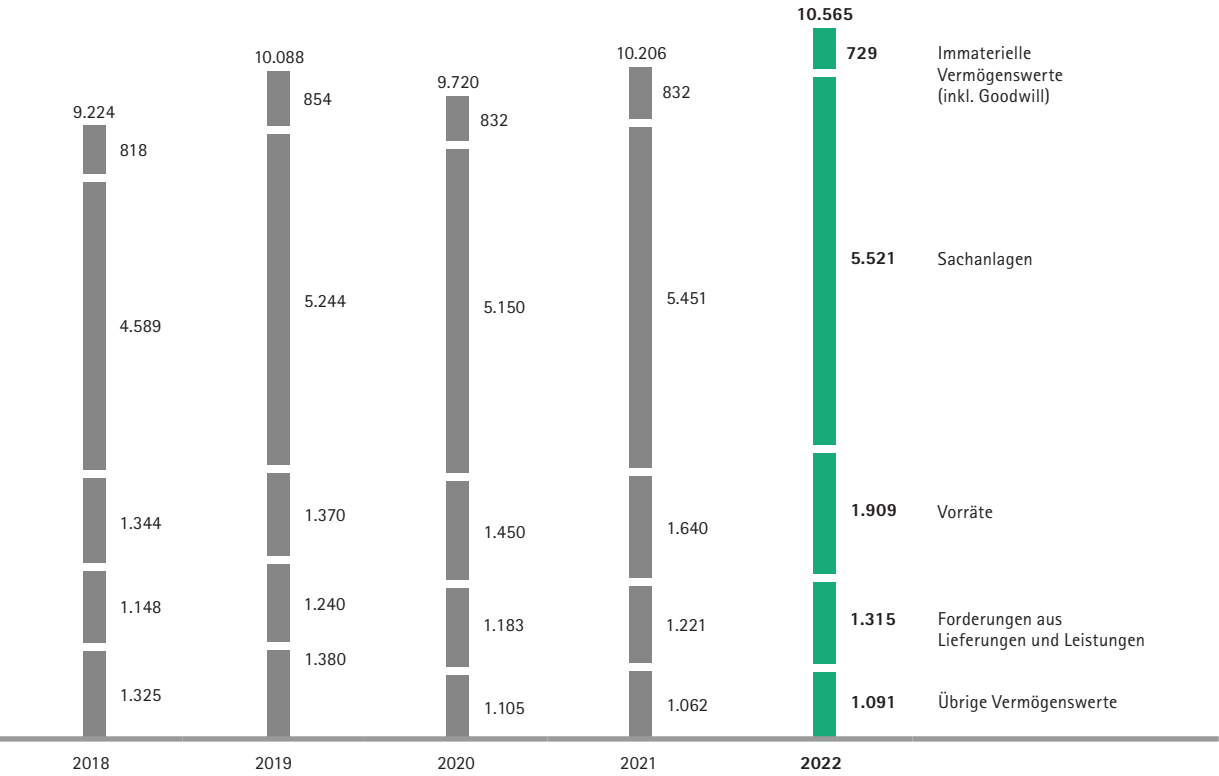
Mit 1.908,6 Millionen Euro lagen die Vorräte zum Bilanzstichtag 16,4 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 15,1 Prozent) über dem Vorjahr (1.639,7 Millionen Euro). Die Bestandsreichweite betrug zum Bilanzstichtag 18,8 Wochen (Vorjahr: 17,8 Wochen). Störungen von Lieferketten und möglichen Produktionsunterbrechungen haben wir mit einer bewusst höheren Bevorratung entgegengewirkt. Zusätzlich führten Währungseffekte und deutliche Preissteigerungen zu einer betragsmäßigen Erhöhung der Vorräte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 7,7 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 1,4 Prozent) auf 1.315,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1.220,7 Millionen Euro). Die Außenstandsdauer der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich um einen Tag auf 61 Tage im Vergleich zum Vorjahr (60 Tage).

Finanzierungsstruktur

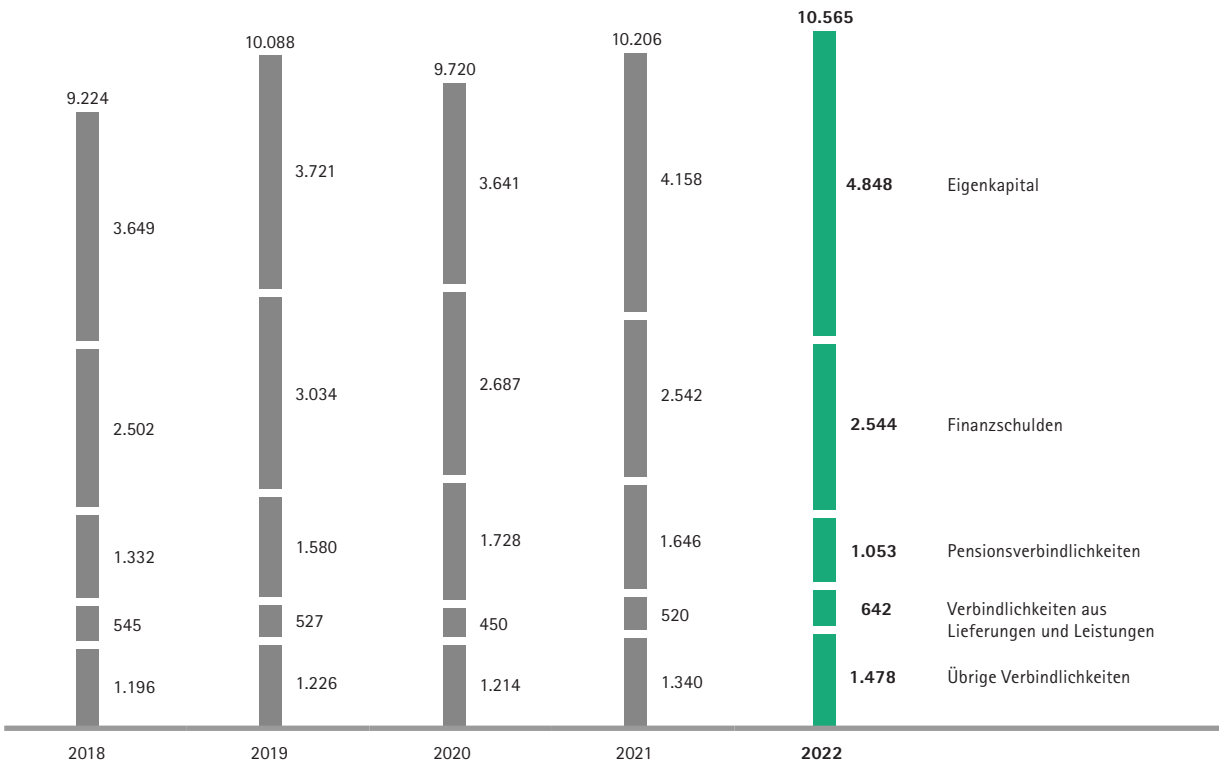
Das Eigenkapital erhöhte sich um 16,6 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 15,2 Prozent) auf 4.848,0 Millionen Euro (Vorjahr: 4.158,4 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote lag mit 45,9 Prozent (zu konstanten Wechselkursen 45,8 Prozent) 5,2 Prozentpunkte über

Investitionen und aus Umrechnungseffekten bei Fremdwährungen.

Bilanzstruktur Aktiva
in Mio. EUR



Bilanzstruktur Passiva
in Mio. EUR



²Die Differenz zwischen dem Zugang zum Anlagevermögen und dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus der Zahlungswirksamkeit der

dem Vorjahr (40,7 Prozent). Damit erreichten wir unser strategisches Zielniveau von 45 Prozent. Unter der Berücksichtigung von Gesellschafterdarlehen entsprach die Eigenkapitalquote 46,6 Prozent. Im Berichtsjahr erhöhte sich der Kalkulationszinssatz für Pensionsrückstellungen auf 4,1 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent). Die versicherungsmathematischen Verluste verringerten sich dadurch um 640,6 Millionen Euro. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich dementsprechend um 36,0 Prozent auf 1.052,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1.645,5 Millionen Euro). Die Nettofinanzschulden (inklusive IFRS 16) sanken um 17,6 Millionen Euro auf 2.430,1 Millionen Euro (Vorjahr: 2.447,7 Millionen Euro). Die Finanzschulden blieben mit 2.543,6 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres (2.542,4 Millionen Euro). Die langfristigen Finanzschulden erhöhten sich dabei um 15,6 Prozent auf 1.644,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1.422,8 Millionen Euro). Demgegenüber verringerten sich die kurzfristigen Finanzschulden um 19,7 Prozent auf 899,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1.119,6 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr sanken die Finanzverbindlichkeiten aus Leasing um 37,6 Millionen Euro auf 391,5 Millionen Euro (Vorjahr: 429,1 Millionen Euro). Der Großteil der Finanzierung

des Konzerns ist in Euro abgeschlossen. Zusätzlich bestehen Darlehen mit geringen Volumina in verschiedenen Fremdwährungen. Zum Bilanzstichtag waren 54,6 Prozent (Vorjahr: 46,1 Prozent) der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken und Versicherungen mit einer fixen Verzinsung ausgestattet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 23,5 Prozent auf 642,2 Millionen Euro (Vorjahr: 520,1 Millionen Euro). Die Außenstandsdauer der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahm um 6 Tage auf 49 Tage (Vorjahr: 43 Tage) zu.

Im Jahr 2022 konnten wir fällige Finanzierungen im Wesentlichen über eine Schuldscheintransaktion (350 Millionen Euro) refinanzieren sowie zwei langfristige, bilaterale US-Dollar-Darlehen (jeweils 100 Millionen US-Dollar) abschließen. Der B. Braun-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über 1.330 Millionen Euro (Vorjahr: 1.489 Millionen Euro) fest zugesagte nicht genutzte Kreditlinien. Das „Asset Backed Securities“-Programm wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen über die „Backup“-Liquiditätslinie finanziert. Die mit den Banken vereinbarte Kennzahl wurde eingehalten. Die Finanzlage des B. Braun-Konzerns wird als sehr stabil eingeschätzt.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement und Controlling

Bei B. Braun werden alle strategischen und operativen Entscheidungen unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen. Wir verfolgen grundsätzlich eine umsichtige Unternehmensstrategie und meiden unkontrollierbare Gefährdungspotenziale. Risikomanagement und Controlling sind dabei eine zentrale Managementaufgabe und integraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Das umfassende Risikomanagement des B. Braun-Konzerns trägt dazu bei, dass Risiken erkannt, erfasst, bewertet, überwacht und gesteuert werden. Risiken, die sich unmittelbar aus der Geschäftsentwicklung ergeben, werden durch unsere systematischen Controlling-Prozesse, die konzernweit in allen Geschäftsbereichen, Gesellschaften und Regionen implementiert sind, zeitnah erkannt und bewertet. Darüber hinaus erkennen und steuern wir Risiken, die nicht unmittelbar aus dem operativen Geschäft erwachsen. Die Sparten- und Konzern-Risikokomitees bewerten diese und dokumentieren entsprechende Gegenmaßnahmen. Vervollständigt wird unser Risikomanagement durch die interne Revision und letztlich die Jahresabschlussprüfung.

Risiken

Die im Folgenden genannten Risiken, die Auswirkungen auf B. Braun haben können, beschreiben nicht in jedem Fall alle Risiken, denen B. Braun ausgesetzt ist beziehungsweise ausgesetzt sein kann. Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingeschätzt werden, können die Ergebnis- und Finanzlage des B. Braun-Konzerns zusätzlich beeinflussen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Makroökonomischer Abschwung, Erhöhung der Lebensmittel- und Energiepreise sowie Unterbrechungen von Lieferketten und zunehmender Protektionismus sind Risiken, die bereits im Jahr 2022 aufgrund der

Auswirkungen von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine und Chinas strikter Null-Covid-Politik eingetreten sind. Die Höhe des Ausmaßes der Risiken in den nächsten Jahren wird weiterhin in großen Teilen von der Entwicklung des Krieges einschließlich seiner wirtschaftlichen Folgen, der weltweiten Entwicklung der Pandemie und den Auswirkungen der hohen Teuerungsraten abhängig sein.

Durch die Sanktionen gegen Russland sind ausländische Unternehmen in Abhängigkeit ihrer Branche in der Geschäftstätigkeit in Russland eingeschränkt. Zurzeit bestehen für Medizintechnik und pharmazeutische Produkte grundsätzlich keine Sanktionen. In dem gesetzlich zulässigen Rahmen haben wir unsere Geschäftstätigkeit in Russland zur Versorgung der dortigen Patient*innen fortgesetzt. In Abhängigkeit der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine besteht das Risiko des Geschäftsverlusts für B. Braun in Russland. Dies könnte eine einmalige Ergebnisbelastung im unteren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich zur Folge haben, die zum Teil durch Exportgarantien des Bundes abgesichert sind.

Hauptrisiko für die wirtschaftlichen Aussichten ist eine hohe globale Inflation, begleitet von einem verhaltenen Wirtschaftswachstum. Dies führt zu einer deutlichen Straffung der Geldpolitik in den entwickelten Volkswirtschaften und zu finanziellem Druck in Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Zentralbanken auf der ganzen Welt erhöhen gleichzeitig die Zinssätze als Reaktion auf die Inflation. Dies könnte eine globale Rezession und eine Reihe von Finanzkrisen in Schwellen- und Entwicklungsländern verursachen. Aufgrund ihrer großen Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen ist die EU-Wirtschaft besonders anfällig für Preisentwicklungen an den Energiemärkten. Trotz der Bemühungen von der EU und nationalen Regierungen wird die Dynamik am Energiemarkt für Europa im Jahr 2023 herausfordernd bleiben. Es ist von weiterhin hohen Energiepreisen auszugehen, die sich negativ auf das Wirtschaftswachstum und die Wettbewerbsfähigkeit Europas auswirken können.

Branchenrisiken

Nach einem Einbruch im Krisenjahr 2020 weist die Gesundheitswirtschaft inzwischen wieder ein solides Wachstum auf. Die aktuelle Weltlage und die damit verbundenen Entwicklungen drohen jedoch den Erholungsprozess wieder zu verlangsamen. Insbesondere in der energieintensiven industriellen Gesundheitswirtschaft, zu der auch B. Braun zählt, ist von Einbußen auszugehen. So stellt die Inflation auch Medizintechnologie-Unternehmen vor große Aufgaben.

Die hohen Energiekosten in der chemischen Grundstoffindustrie führen zu starken Preissteigerungen bei zentralen Vorprodukten, die Unternehmen wie B. Braun nicht ohne weiteres an ihre Kunden weitergeben können. Die Wirtschaftlichkeit nimmt dadurch ab. Die Krankenhäuser sind ebenfalls mit hohen Energiekosten konfrontiert. Insbesondere die Einrichtungen mit Intensivversorgung erwarten im Hinblick auf personelle Engpässe bei Pflegekräften ein forderndes Jahr 2023.

Spürbar werden die Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes in der deutschen Gesundheitsbranche. Die ab dem 1. Januar 2023 geltende Erhöhung des Herstellerabschlags um fünf Prozentpunkte, insbesondere für patentgeschützte Arzneimittel, wird zu deutlichen Gewinneinbußen bei diesen Produkten führen. Darüber hinaus werden die mit dem Krankenhauspflegeentlastungsgesetz vorgesehenen Reformmaßnahmen, wie die Einführung von tagesstationären Behandlungen im Krankenhaus sowie die sektorengleiche Vergütung für das ambulante Operieren, schrittweise umgesetzt. Anhand erster vorliegender Eckpunkte für eine grundlegende Krankenhausreform ist mit einer strukturellen Veränderung der Krankenhauslandschaft in Deutschland zu rechnen.

Ein Risikofaktor für Medizintechnologie-Unternehmen ist weiterhin die Implementierung der europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR). Eine große Anzahl etablierter und versorgungsrelevanter Medizinprodukte ist aufgrund fehlender europäischer Implementierungshilfen und Kapazitätsengpässen bei den Benannten Stellen bislang noch nicht nach der neuen Verordnung zertifiziert. Die von der EU be-

schlossene Fristverlängerung für bestimmte Bestandsprodukte kann dieses Risiko verringern. Weitere Regelungen, zum Beispiel zu Nischenprodukten, sind aber notwendig.

Auch branchenübergreifende gesetzliche Anforderungen, insbesondere die Zunahme an nachhaltigkeitsbezogenen Gesetzgebungen, zum Beispiel die EU-Lieferkettenrichtlinie, die EU-Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie die EU-Taxonomie, werden einen signifikanten Einfluss auf die industrielle Gesundheitswirtschaft haben. Während die damit einhergehende Transparenzschaffung Chancen mit sich bringt, ist der zugrunde liegende Bürokratieaufwand immens und erfordert ein proaktives und systematisches Anforderungsmanagement, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht zu gefährden.

Die strukturellen und regulatorischen Risiken für Unternehmen der Gesundheitsbranche haben weiterhin Bestand und können das Ergebnis von B. Braun belasten.

Beschaffungsrisiken

Risiken ergeben sich grundsätzlich aus Rohstoff- und Energiepreisentwicklungen und Versorgungsengpässen an den Beschaffungsmärkten. Die weltweite Verknappung von Gütern und Energieträgern kann zu einem erneuten Anziehen der Inflation sowie zur Verteuerung von Rohstoffen und Energie führen. Ein möglicher konjunktureller Abschwung könnte dagegen zeitversetzt zu einem Abschwächen der Inflation beitragen. Das Eintreten dieser Risiken kann Auswirkungen auf die Versorgung der Produktion und damit auf die Lieferfähigkeit von B. Braun haben. Infolge einer unzureichenden Gasversorgung sind dabei Auswirkungen auf die europäischen Produktionsstandorte grundsätzlich möglich. Der Winter 2022/2023 hat jedoch gezeigt, dass eine unterbrechungsfreie Gasversorgung für Unternehmen und die Bevölkerung in Europa sichergestellt werden kann. Für B. Braun und seine Lieferanten erwarten wir daher zurzeit keine Engpässe. Auch haben wir wesentliche Produktionsstandorte in Europa zusätzlich auf alternative Energieträger umgerüstet, sodass wir im Fall einer Gas-mangellage auf diese umstellen können.

Durch frühzeitig eingeleitete Maßnahmen, wie den Aufbau von Sicherheitsbeständen und eine einheitliche Marktansprache, konnten wir Beschaffungsrisiken bisher größtenteils abwenden, sodass es nicht zu wesentlichen Produktionsverzögerungen oder -unterbrechungen gekommen ist. Unsere lange, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist dabei eine wesentliche Grundlage.

Um die Risiken von Ausfällen zu minimieren, führen wir regelmäßig Risikobewertungen durch. Wird bei einem Lieferanten ein hohes Ausfallrisiko identifiziert, können wir mit etablierten Prozessen und Instrumenten eine durchgehende Versorgung sicherstellen. Hierzu gehören neben einem engen Austausch mit unseren Schlüssellieferanten auch Disaster-Recovery-Pläne, ein Bestandsaufbau bei B. Braun oder dem Lieferanten, Mehrlieferantenstrategien sowie eine notarielle Hinterlegung von Dokumenten zu Produktionsprozessen und Rezepturen.

Für 2023 erwarten wir keine wesentliche Veränderung der Beschaffungsrisiken. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklungen bauen wir unser Risikomanagement weiter aus, um die Beschaffungsrisiken zu reduzieren. Einzelne Lieferverzögerungen halten wir für möglich. Anzeichen für eine dauerhafte Unterbrechung unserer Produktions- und Vertriebsprozesse durch Beschaffungsrisiken sehen wir zurzeit nicht.

Produktrisiken

Risiken aus der Anwendung unserer Produkte begegnen wir mit Qualitätsmanagementsystemen in den Spartenorganisationen. Diese orientieren sich an internationalen Standards und stellen die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften sicher. Eine regelmäßige Überprüfung der Qualitätsmanagementsysteme mithilfe von internen und externen Audits in Verbindung mit kontinuierlich stattfindenden Mitarbeiterschulungen vervollständigt unser Qualitätsmanagement.

Um Risiken aus der Produkthaftpflicht zu minimieren, hat B. Braun ein sogenanntes internationales Haftpflichtversicherungsprogramm bei einem Konsortium

bestehend aus fünf Erstversicherern platziert. Um die Einhaltung der jeweiligen landesspezifischen beziehungsweise gesetzlichen Anforderungen sicherzustellen, wurde in jedem Land, in dem B. Braun mit einer eigenen Gesellschaft (Mehrheitsbeteiligung) vertreten ist, eine lokale Police abgeschlossen. Im Anschluss daran bietet ein sogenannter Exzedentenvertrag einen weitergehenden, weltweit einheitlichen Versicherungsschutz.

Darüber hinaus haben viele Länder aufgrund zunehmender Cyber-Angriffe auf kritische Infrastrukturen wie Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Cyber-Sicherheit erweitert. Daher bewerten wir regelmäßig die relevanten Standards und nutzen die Ergebnisse in unseren Entwicklungsprozessen.

Rechtsrisiken

B. Braun ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Hierzu können laufende Verfahren oder sich in Zukunft ergebene Verfahren gehören. Mögliche Verletzungen von gesetzlichen Vorschriften oder regulatorischen Bestimmungen können Sanktionen zur Folge haben, die sich nachteilig auf unsere Reputation und Ergebnisentwicklung auswirken können. Des Weiteren kann es zu Zahlungen im Rahmen außergerichtlicher Vergleiche kommen. Wir haben ein weltweites Compliance-Management-System etabliert, um die Einhaltung von Regeln und Gesetzen sicherzustellen.

Es bestehen Klagen gegen US-amerikanische B. Braun-Gesellschaften im Zusammenhang mit dem Ethylenoxid-Sterilisationsverfahren in Allentown (PA), USA. Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Sammelklage eingereicht wegen eines angeblich höheren Krebsrisikos für Anwohner*innen, zu der am Bilanzstichtag noch kein Urteil vorliegt. Zum 31. Dezember 2022 liefen in den USA außerdem insgesamt 39 Zivilklagen. Es wird behauptet, dass Emissionen aus dem Betrieb der Anlage Personenschäden bei den Kläger*innen verursacht haben. Aus B. Braun-Sicht ist diese Behauptung unbegründet.

Aus laufenden Verfahren und bekannten Sachverhalten bestehen zurzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Personalrisiken

Aufgrund der volatilen Marktbedingungen wächst der Druck auf Unternehmen, effizienter zu agieren. Mit dem 2022 ins Leben gerufenen Profitabilitätsprogramm begegnet B. Braun diesen Veränderungen. So analysieren wir unsere aktuellen Strukturen und optimieren unsere Abläufe. Gleichzeitig verzichten wir auf Nachbesetzungen, wenn wir die Positionen durch weitere Automatisierung und Verbesserung von Prozessen kompensieren können.

Eine kontinuierliche Digitalisierung hilft uns dabei in doppelter Hinsicht: Zum einen erhöhen wir den Digitalisierungsgrad unserer internen Abläufe, zum Beispiel durch den Einsatz von Data Mining, Automatisierung und künstlicher Intelligenz in verschiedenen Funktionsbereichen. Auch der Ausbau unserer Shared Service Center in Deutschland, Polen, Malaysia und Kolumbien wäre ohne Prozessautomatisierung nicht möglich. Zum anderen fördern wir durch digitale Lösungen auch die Motivation unserer Mitarbeitenden, zum Beispiel durch hybride Arbeitsmodelle mit Präsenzzeiten und Home Office. Wir erweitern kontinuierlich digitale Arbeits- und Lernformate, die fester Bestandteil der Arbeitskultur bei B. Braun sind. So ermöglichen wir eine individuelle, selbstgesteuerte und flexible Gestaltung von Zusammenarbeit und Lernwegen.

Auch die demografischen Entwicklungen hin zu einer älteren Bevölkerung weltweit verändern die Gesellschaft und Arbeitswelt mit großer Geschwindigkeit. Das zeigt sich vor allem am Fachkräftemangel in Informatik, Maschinenbau, Logistik, Handwerk und Pflege. B. Braun bietet attraktive Ausbildungsmöglichkeiten, Arbeitsbedingungen und Konditionen, die über tarifliche Vereinbarungen hinausgehen. Wir setzen auf interne Weiterentwicklung mit dem Ziel, Mitarbeiter*innen auf den digitalen Wandel vorzubereiten und neue Kompetenzen für fachlich anspruchsvolle Funktionen bei B. Braun zu erwerben. Hierdurch stärken wir die Qualifizierung unserer Mitarbeiter*innen, mit dem Ziel, vakante Stellen primär intern zu besetzen. Aufgrund unserer stetig weiterentwickelten Personal

prozesse erwarten wir, die Folgen der volatilen Marktbedingungen und des Fachkräftemangels abfedern zu können, auch wenn sich beide Entwicklungen in den nächsten Jahren weiter verstärken sollten.

IT-Risiken

Ein Ausfall wesentlicher IT-Systeme oder Verlust, unbefugte Veränderung oder Preisgabe von Daten können schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen. Hierzu zählen unter anderem Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs, Reputationsverlust sowie Bußgelder und Regressforderungen. Zur Verringerung dieser Risiken wurden verschiedene organisatorische und technische Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Diese beinhalten regelmäßige Datensicherungen und Schulungen der Mitarbeiter*innen ebenso wie Berechtigungskonzepte, Redundanzen und den Schutz gegen Schadsoftware. Im Rahmen eines umfangreichen IT-Security-Programms werden diese Maßnahmen laufend geprüft und ergänzt. Unter anderem führen wir erweiterte Schutzmaßnahmen für die Produktionsnetze und eine kontinuierliche Überwachung auf Angriffe ein.

Darüber hinaus wurde ein Information Security Management System (ISMS) nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 implementiert und kontinuierlich nachgehalten. Ein solches ISMS erfasst systematisch die Risiken, denen die IT-Systeme und die darauf verarbeiteten Informationen unterliegen und definiert angemessene Schutzmaßnahmen. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung sowie einer sich ständig ändernden Bedrohungssituation, zum Beispiel durch neuartige Cyber-Angriffe, wird es auch künftig erforderlich sein, permanent neue Sicherheitsmaßnahmen zu prüfen und umzusetzen. Die Verringerung der Sicherheitsrisiken bleibt auch in Zukunft eine wesentliche Aufgabe, um einen reibungslosen Ablauf der konzerninternen Prozesse zu gewährleisten.

Aufgrund der implementierten und in Umsetzung befindlichen Schutzmaßnahmen sind für B. Braun derzeit keine überdurchschnittlichen Gefährdungen durch IT-Risiken erkennbar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

B. Braun ist aufgrund der internationalen Ausrichtung Währungsrisiken ausgesetzt, die durch Währungssicherungsgeschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten reduziert werden. Die Nettoposition aus bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten sichert der Konzern regelmäßig mit derivativen Fremdwährungsgeschäften gegen Währungsrisiken ab. In Einzelfällen sichern wir mit rollierenden Sicherungen („Layered Hedging“) erwartete und noch nicht bilanzierte Verbindlichkeiten. Der Handel und die Verwaltung derivativer Finanzinstrumente sind durch interne Richtlinien geregelt und unterliegen einer ständigen Risikokontrolle.

Einem Liquiditätsrisiko begegnen wir mit dem Halten einer ausreichenden Reserve an kurz- und langfristig zugesagten Kreditlinien. Hierzu gehört insbesondere ein Konsortialkreditvertrag in Höhe von 700 Millionen Euro, den wir im Berichtsjahr bis 2027 neu strukturiert und verlängert haben. Ein weiteres Risiko besteht in einer möglichen Verschlechterung des Zahlungsverhaltens unserer Kunden oder öffentlicher Kostenträger. Eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten können die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden negativ beeinflussen. Während der Coronapandemie haben wir bisher kein erhöhtes Ausfallrisiko beobachten können, gehen aber für 2023 von einer Verschlechterung des Zahlungsverhaltens aus. Die zum Teil drastischen Kosten- und Preisanstiege sorgen bei unseren Kunden für eine weitere Verschärfung der bereits während der Coronapandemie angespannten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weiterhin strapazierte Lieferketten und eine erschwerte Finanzierung durch steigende Zinsen könnten Konsolidierungstendenzen auf den internationalen Gesundheitsmärkten begünstigen, sodass wir 2023 von einem höheren Forderungsausfallrisiko ausgehen. Im Berichtszeitraum registrierten wir eine steigende Anzahl an Ländern, die den grenzüberschreitenden Kapital- und Geldmarktverkehr einschränkten. Dies kann dazu führen, dass im betroffenen Land ansässige Produktionsstätten von der Rohstoffversorgung abgeschnitten oder Vertriebsorganisationen nicht mehr

ausreichend mit Fertigprodukten beliefert werden. Ferner kann der Kapitaldienst grenzüberschreitender Finanzierungen gefährdet sein.

Auch bei unseren Lieferanten können Risiken in der Form bestehen, dass deren Liquiditätssituation stark belastet ist und im schlimmsten Fall das Fortbestehen der Lieferanten gefährdet sein könnte. Zudem kann ein weiterer Anstieg des Zinsniveaus die Finanzierungssituation aller Akteure verschlechtern.

Chancen

Neben den Risiken identifiziert und bewertet B. Braun regelmäßig die Chancen des Unternehmens. Grundsätzlich können sich Chancen durch die Weiterentwicklung medizinischer Standards oder durch die Markteinführung neuer Produkte und Dienstleistungen ergeben. Durch den engen Dialog mit unseren Kunden werden wir auch weiterhin Potenziale zügig nutzen und mit Innovationen neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen.

Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Unsere Aussagen zur weiteren Entwicklung des Konzerns basieren auf dem im Prognosebericht beschriebenen zu erwartenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Sollte sich die Weltwirtschaft dynamischer entwickeln als derzeit angenommen, können unsere Prognosen zur Umsatz- und Ertrags- sowie Finanzlage übertroffen werden.

Chancen durch Wachstum

Kapazitätserweiterungen ermöglichen es uns, an der steigenden Nachfrage nach Produkten der Gesundheitsversorgung und Medizintechnologie teilzuhaben. Die neuen, hochmodernen Produktionsprozesse verbessern unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter. Zudem können wir aufgrund unseres umfassenden Produktportfolios und unserer langjährigen Erfahrung effiziente Lösungen für unsere Kunden anbieten. Sollten sich die internationa-

len Gesundheitsmärkte schneller entwickeln als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage sowie unsere Cashflows auswirken.

Chancen durch Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Innovationen bei Therapiekonzepten und Prozessen ist Basis unserer Wachstumsstrategie. In engem Austausch mit unseren Kunden und den Anwender*innen arbeiten wir daran, neue und verbesserte Therapien auf den Markt zu bringen. Eine frühere Marktreife unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte als derzeit erwartet könnte unsere Umsatz- und Ertragslage sowie die Cashflows verbessern.

Chancen durch Digitalisierung

Digitale Technologien, Datenanalytik und künstliche Intelligenz verändern die Gesundheitsversorgung in hohem Tempo. Auf Kundenseite eröffnen sich zahlreiche Geschäftsmodelle hin zu Plattform-Ökonomien, die die individuelle Versorgung von Patient*innen entlang eines Behandlungspfads optimieren. Gleichzeitig bieten diese Technologien B. Braun zahlreiche Möglichkeiten, Abläufe zu optimieren, zu automatisieren und damit die Produktivität zu steigern. Die Basis hierfür sind Daten, die über zahlreiche Kanäle, intern oder beim Kunden, mit B. Braun-Produkten und -Dienstleistungen erfasst, analysiert und zu Mehrwert für verschiedene Zielgruppen verarbeitet werden.

B. Braun hat die Entwicklung zu einem datenzentrierten Unternehmen begonnen und baut seine digitale Infrastruktur als auch die Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeiter*innen im Umgang mit Daten und Analytik entschieden aus. Die konsequente Datenzentrierung schafft die Grundlage für intelligente Produkt-, Service- und Prozessdigitalisierung – also für Lösungen, die ganz auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Digitale Services und Produkte (Software) bilden zusammen mit untereinander verbundenen Geräten und intelligenten Verbrauchsmaterialien (Hardware) integrierte Systeme, die eine

datengesteuerte, hochwertige und effiziente Gesundheitsversorgung ermöglichen, und so Grundlage für weitere innovative Geschäftsmodelle sind.

Neue Möglichkeiten in der Datenverarbeitung und -analyse können Einfluss auf unsere Produktions- und auch Absatzprozesse nehmen. Die Digitalisierung der Produktionen kann eine weitere Optimierung ermöglichen und somit die Ertragslage verbessern. Gleichzeitig bestehen Chancen in veränderten Interaktionsmöglichkeiten mit unseren Kunden. Ein umfangreicher und schnellerer Austausch von Kundenbedürfnissen und Lösungsangeboten sowie digitale Vertriebsstrukturen können sich positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage wie auch unsere Cashflows auswirken.

Chancen durch neue Technologien

Zusätzlich zur Digitalisierung bieten weitere Technologien – zum Beispiel die Automatisierung, neue Fertigungstechnologien oder Innovationen in der Materialwissenschaft – Chancen, die Behandlungsqualität von Patient*innen zu erhöhen und die Abläufe bei Kunden sowie intern bei B. Braun effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

B. Braun erprobt ausgewählte Technologien und integriert sie in sein Portfolio, um der Verantwortung eines Gesundheitsunternehmens mit allen sich stellenden Aufgaben auch zukünftig gerecht zu werden. Mit unseren neuen Technologien schaffen wir einen Mehrwert für unsere Kunden, Patient*innen und Gesundheitssysteme, weil wir so dauerhaft die Versorgung mit B. Braun-Produkten in anhaltend unsicheren Märkten sicherstellen können. Der Einsatz neuer Technologien hat das Potenzial, unsere Umsatz- und Ertragsentwicklung zu verbessern.

Chancen durch internationale Präsenz

Die Öffnung weiterer Gesundheitsmärkte für internationale Medizintechnikunternehmen in Verbindung mit einem neuen gesellschaftlichen Fokus auf Gesundheit kann für B. Braun zusätzliche Chancen bie-

ten. Aufgrund unserer internationalen Präsenz haben wir die Möglichkeit, an dieser Entwicklung teilzuhaben. Dies würde die Umsatz- und Ertragsentwicklung des B. Braun-Konzerns nachhaltig verbessern.

Chancen durch Mitarbeiter*innen

Bei B. Braun ist es unser Ziel, Mitarbeiter*innen zu motivieren, weiterzuentwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Das schaffen wir insbesondere durch hybride Arbeitsformen, digitale Arbeitsprozesse und flexible Arbeitszeiten. Wir investieren in gezielte Trainings und Weiterbildungen, um ganz im Sinne von „Sharing Expertise“ das Wissen im Unternehmen zu halten und auszubauen. Durch regelmäßige Talent und Performance Reviews planen wir langfristig die Nachfolge von Management-Positionen.

Eine besondere Aufgabe ist dabei, die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in produzierenden und administrativen Bereichen im Blick zu halten. B. Braun legt besonderen Wert auf die bedürfnisgerechte Förderung jedes Bereichs und aller Mitarbeitenden. Um diesen Bedürfnissen begegnen zu können, haben wir mit „Arbeiten bei B. Braun“ ein Organisationsentwicklungsprojekt implementiert, das Feedback, Innovation, Führung und Personalentwicklung in produktiven Bereichen in den Fokus stellt. Aber auch kleinere Impulse, wie das Pilotprojekt „Learning Cubes“ oder das Angebot „Offenheit für Veränderung in der Qualifizierungsschicht“, bei dem das Lernen an die zeitlichen Anforderungen im Schichtbetrieb angepasst wurde, sind wichtige Impulse.

Gleichzeitig unterstützt B. Braun eine Arbeitskultur, die von Vertrauen, Eigenverantwortung und Vielfalt geprägt ist. Wir forcieren einen Führungsstil, der motiviert, Feedbacks wertschätzt und Potenziale bei Mitarbeiter*innen analysiert. Die erfolgreiche Umsetzung der verschiedenen mitarbeiterbezogenen Initiativen und die Unterstützung durch die Mitarbeiterschaft kann B. Brauns Wettbewerbsfähigkeit zusätzlich verbessern. Hieraus können sich positive Effekte auf die Umsatz- und Ertragslage sowie die Cashflows ergeben.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken oder Abhängigkeiten erkennbar, welche den Fortbestand des B. Braun-Konzerns für die überschaubare Zukunft gefährden könnten. Die Netto-Risikoposition hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine erhöht. Dies hat unter anderem die bereits durch die Coronapandemie verursachten Volatilitäten auf den Beschaffungs- und Energiemärkten nochmals verstärkt und belastet auch B. Braun. Durch aktives Erarbeiten und Umsetzen von Gegenmaßnahmen konnten wir möglichen negativen Entwicklungen entgegenwirken, sodass wir auch weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken sehen. Unser breites Dienstleistungs- und Produktportfolio in Verbindung mit einer globalen Präsenz wirkt sich zudem stabilisierend aus.

Für 2023 muss weiterhin mit einem volatilen Umfeld gerechnet werden. Die Risikoposition von B. Braun wird daher auf einem erhöhten Niveau verbleiben. Die Entwicklung auf den Devisenmärkten bleibt schwer zu prognostizieren, sodass sich hier kurzfristig Risiken ergeben können. Die bereits durchgeführten und noch zu erwartenden Zinserhöhungen stellen ein weiteres Risiko dar und können die Finanzierungsfähigkeit der Marktteilnehmer dauerhaft belasten. Für B. Braun besteht zudem das Risiko, dass wir inflationsbedingte Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergeben können.

Eine erneute Zunahme der IT-Risiken ist wahrscheinlich. Die fortschreitende Vernetzung und Digitalisierung sowohl auf der Anwenderseite als auch in den Produktionen werden vermehrt Cyber-Angriffe provozieren. Soweit möglich und angemessen, sind wir gegen Haftungsrisiken und Elementarschäden sowie weitere Risiken versichert. Um finanzielle Auswirkungen aus Cyber-Risiken zu minimieren, verfügt B. Braun über eine Cyber-Versicherung. Diese deckt im Wesentlichen Risiken wie Betriebsunterbrechungsschäden und Haftpflichtansprüche Dritter resultierend aus Verletzungen der Informationssicherheit. Trotz der hohen Deckungssumme unseres Versiche-

rungsschutzes ist eine vollständige Absicherung der potenziellen Risiken aus Produkthaftung nicht darstellbar.

Insgesamt sind wir aber davon überzeugt, dass die Entwicklung des B.Braun-Konzerns von den

stets bestehenden Marktrisiken nicht überdurchschnittlich belastet wird. Diesen Marktrisiken stehen wesentliche Chancen gegenüber, die eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ermöglichen können.

Prognosebericht

Bei den hier getroffenen Aussagen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Unternehmens handelt es sich um zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können demnach wesentlich – sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht – von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Unsere Prognosen beinhalten alle wesentlichen Ereignisse, die uns bei der Ausarbeitung des Konzernlageberichts bekannt waren und die Geschäftsentwicklung des B. Braun-Konzerns beeinflussen können. Die Erwartungen basieren unter anderem auf der beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklung.

Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Globale Entwicklung³

Die Weltwirtschaft wird auch 2023 von mehreren kritischen Faktoren beeinträchtigt. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, unterbrochene Lieferketten und das Risiko einer Stagflation können zu einer langwierigen Phase schwachen Wachstums bei erhöhter Inflation führen. Die weltweite Wirtschaft soll 2023 um 2,7 Prozent wachsen (Vorjahr: 3,2 Prozent), die Inflation verringert sich Prognosen zufolge auf 6,5 Prozent (Vorjahr: 8,8 Prozent).

Der globale Gesundheitsmarkt wird 2023 stärker als die Weltwirtschaft wachsen. Wichtiger Wachstumstreiber ist die fortschreitende Digitalisierung, die durch datenbasierte Systemlösungen zur Personalisierung der Medizin beiträgt und die medizinische Versorgung von Patient*innen zu Hause ermöglicht. Zugleich erhöht die demografische Entwicklung hin zu alternden Bevölkerungen in vielen entwickelten Ländern die Anzahl der chronischen Erkrankungen und die Ausgaben für Gesundheit. Staatliche Gesundheitsausgaben werden sich zunehmend an sozialen und ökologischen Standards orientieren, die Auswirkungen auf den Medizintechnologie-Markt haben können.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die industrielle Gesundheitswirtschaft verändern sich auch

durch den steigenden Kostendruck in den Gesundheitssystemen, durch verstärkten Personalmangel in der Gesundheitsbranche und durch die Auswirkungen der Coronapandemie in einigen Weltregionen. Die Entwicklungen tragen dazu bei, die Digitalisierung in den Gesundheitssystemen zu beschleunigen und die Nachfrage nach innovativen Medizinprodukten und Dienstleistungen zu erhöhen.

Prognostizierte Veränderung des Bruttoinlandsprodukts

in Prozent		
	2022	2023
Europa	2,1	0,6
Deutschland	1,5	-0,3
Frankreich	2,5	0,7
Großbritannien	3,6	0,3
Italien	3,2	-0,2
Polen	3,8	0,5
Russland	-3,4	-2,3
Schweiz	2,2	0,8
Spanien	4,3	1,2
Tschechien	1,9	1,5
Nordamerika	1,8	1,0
USA	1,6	1,0
Asien-Pazifik	4,0	4,3
ASEAN	5,3	4,9
China	3,2	4,4
Japan	1,7	1,6
Lateinamerika	3,6	1,7
Brasilien	2,8	1,0
Afrika und Naher Osten	5,0	3,6
Südafrika	2,1	1,1

Deutschland

In Deutschland wird für das Jahr 2023 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent (Vorjahr: +1,5 Prozent) erwartet, Energiekosten und Inflationsniveau werden hoch bleiben. Ab Mitte 2023 ist wieder mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung zu rechnen. Trotz schwacher Konjunktur soll die Arbeitslosigkeit nur um 0,2 Prozent auf 5,4 Prozent steigen. Für den privaten Konsum sagen Prognosen einen Rückgang um 2,2 Prozent voraus.

³OECD: Economic Outlook; ifo: Herbst Prognose; IWF: World Economic Outlook (Oktober 2022); Worldbank: Global Economic Prospects; GTAI; WifOR-Institut:

Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung 2021; BMWK: Publikationen 2022; Europäische Kommission: Publikationen 2022

Die industrielle Gesundheitswirtschaft in Deutschland entwickelte sich im Zehnjahresvergleich mit 3,8 Prozent besser als die Gesamtwirtschaft (3,0 Prozent). Von einer Fortsetzung dieser Entwicklung ist grundsätzlich auszugehen. Jedoch können fortwährend hohe Energiekosten und Inflation Hersteller von Medizinprodukten und Arzneimitteln stark fordern und sich negativ auf ihre globale Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Die Finanzsituation deutscher Krankenhäuser bleibt angespannt, was Preiserhöhungen und Absatz von Medizinprodukten und Arzneimitteln erschweren kann. Es ist zu erwarten, dass das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz nachgeschärft wird, um die Anforderungen der neuen EU-Richtlinie zu erfüllen.

EU-Länder

Restriktivere finanzielle Bedingungen sowie Zinserhöhungen werden sich weiterhin negativ auf die EU-Wirtschaft auswirken, das Wachstum beeinträchtigen und zu einer hohen Inflation führen. Im Jahr 2023 wird das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich nur leicht um 0,6 Prozent wachsen. Über den europäischen Aufbauplan erhalten die Gesundheitsmärkte der EU-Länder weiterhin signifikante EU-Mittel. Allein das „EU4Health“-Förderprogramm sieht für 2023 über 735 Millionen Euro primär für die Europäische Gesundheitsunion vor. Im Bereich Forschung und Innovation stärkt das EU-Förderprojekt „IPCEI Health“ insbesondere die europäische Medizin- und Pharmaindustrie. Neben branchenspezifischen Regularien wie der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) sind zunehmende branchenübergreifende Anforderungen aus dem „EU Green Deal“ zu erwarten.

Die Bruttoinlandsprodukte der großen EU-Länder werden 2023 stagnieren oder wenig wachsen, die Prozentraten liegen zwischen -0,2 Prozent in Italien und 1,2 Prozent in Spanien. Die spanische Wirtschaft profitiert dabei von Investitionen aus dem europäischen Aufbau- und Resilienzfonds. Italiens Wirtschaft wird durch unterbrochene Lieferketten stark beeinflusst, was durch geplante private und staatliche Investitionen zwar abgemildert, aber nicht kompensiert werden kann. Für die meisten EU-Länder wird 2023 mit weniger privaten und staatlichen Investitionen und einem geringeren Exportvolumen als im Vorjahr gerechnet.

Die EU-Staaten investieren allerdings verstärkt in die Modernisierung ihrer Gesundheitssysteme, bekräftigt durch die Mittel aus europäischen Unterstützungsfonds. Die spanische Regierung plant, für Wissenschaft, Forschung und die Verbesserung seines staatlichen Gesundheitswesens über 4 Milliarden Euro von 2021 bis 2026 auszugeben. In Frankreich sind umfangreiche Krankenhausinvestitionen und 7 Milliarden Euro bis 2030 für Innovationen in der Arzneimittelforschung und Biotechnologie vorgesehen. Die italienische Regierung investiert, unterstützt durch den europäischen Aufbau- und Resilienzfonds, bis 2026 rund 20 Milliarden Euro in das Gesundheitssystem.

Nicht-EU-Länder

Für Großbritannien sagen Prognosen eine stagnierende Wirtschaft bei 0,3 Prozent voraus. Bis Jahresmitte dürfte sich die britische Wirtschaft in einer Rezession befinden, danach könnte sie langsam wachsen. Erst im Jahr 2024 wird mit einer Expansion der Wirtschaft von 2,4 Prozent und einen deutlichen Rückgang der Inflationsrate gerechnet. Die britische Gesundheitswirtschaft muss neue Produktkennzeichnungs- und Zulassungsregelungen nach dem Brexit erfüllen. Auswirkungen wird auch die „Net Zero“-Strategie des National Health Service (NHS) haben, die das britische Gesundheitswesen bis spätestens 2040 klimaneutral machen möchte. In der Schweiz wird sich wegen der geopolitischen Risiken und der Aufwertung des Schweizer Franken das Wirtschaftswachstum auf 0,8 Prozent verlangsamen. In Anbetracht steigender öffentlicher Ausgaben und Regulierungen im Gesundheitswesen gewinnen Effizienzpotenziale der Digitalisierung an Bedeutung.

Russland

Die wirtschaftliche Situation Russlands hängt maßgeblich vom Fortgang des Angriffskriegs gegen die Ukraine ab. Prognosen zufolge wird das russische Bruttoinlandsprodukt durch die Sanktionen des Westens auch 2023 rückläufig sein, mit 2,3 Prozent aber moderater als im Vorjahr. Der Gesundheitsmarkt wird zunehmend mit russischen Produkten bedient, Versorgungsengpässe sowie weitere Sanktionen sind nicht auszuschließen.

USA

Im Jahr 2023 wird sich das Wirtschaftswachstum in den USA voraussichtlich weiter abschwächen und auf 1,0 Prozent fallen (Vorjahr: 1,6 Prozent). Gründe dafür sind eine restriktivere Geldpolitik, stark steigende Zinsen und angespannte Arbeitsmärkte. Bis September 2023 wird mit einem US-Leitzins von durchgängig 4,5 Prozent gerechnet. Für den US-Medizintechnikmarkt werden bis 2026 jährliche Wachstumsraten von 5,4 Prozent prognostiziert. Durch den Inflation Reduction Act (IRA) kann die Anzahl der Krankenversicherten steigen, womit sich der Bedarf nach medizinischen Produkten und Dienstleistungen erhöht. Die im IRA gesetzlich verankerten Preisverhandlungen ab 2023 für hochpreisige Arzneimittel werden die Erlöse für einige Medikamente senken. Der Personalmangel im US-Gesundheitssektor führt zu einer stärkeren Nutzung von Produkten mit innovativen Technologien. Das Wachstumspotenzial ist aufgrund der alternden Bevölkerung und des weltweit höchsten Marktvolumens groß.

Asien-Pazifik

Im Jahr 2023 wird im asiatisch-pazifischen Raum mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts auf 4,3 Prozent gerechnet. In der gleichen Größenordnung soll das Wirtschaftswachstum in China steigen, wo sich durch das Ende der Null-Covid-Politik und die moderate Erhöhung der öffentlichen Investitionen die Konjunktur erholen soll. Die Industrieproduktion wird sich im Jahr 2023 verlangsamen, da von einer nachlassenden Nachfrage aus dem Ausland auszugehen ist. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der kontinuierlich wachsenden staatlichen Ausgaben ist der Gesundheitsmarkt in China langfristig als starker Wachstumsmarkt einzuschätzen. Im Jahr 2023 wird die Gesundheitsbranche von staatlichen Maßnahmen gegen das Coronavirus beeinflusst. Zunehmend werden ausländische Anbieter von Gesundheitsleistungen den chinesischen Markt mit in China hergestellten Produkten bedienen müssen. In Japan wird 2023 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent (Vorjahr: 1,7 Prozent) prognostiziert. Die Ausgaben für die medizinische Versorgung der im Ländervergleich sehr alten Bevölkerung werden steigen.

Im ASEAN-Wirtschaftsraum wird sich 2023 das Bruttoinlandsprodukt auf 4,9 Prozent leicht reduzieren (Vorjahr: 5,3 Prozent). Gründe dafür liegen in der geringeren Handelsdynamik mit wichtigen Partnern wie China, den Kaufkraftrückgang aufgrund hoher Inflation und der schnellen Straffung der Geldpolitik. Die ASEAN-Gesundheitsmärkte werden stark wachsen, für deutsche Medizintechnikexporte sind jährliche Wachstumsraten von 9,9 Prozent prognostiziert. Durch den steigenden Bedarf an medizinischen Produkten und Dienstleistungen kommt es jedoch zu einem Mangel an Fachkräften. Auf den Philippinen erhöht sich das Gesundheitsbudget 2023 deutlich um 17,9 Prozent, in Malaysia steigt es auf 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. In Indonesien wird aufgrund der Importbeschränkungen erwartet, dass chinesische Unternehmen westliche Konkurrenten verdrängen.

Lateinamerika

In Lateinamerika wird sich das Wirtschaftswachstum Prognosen zufolge auf 1,7 Prozent abschwächen, die sehr hohen Inflationsraten gehen auf 11,4 Prozent zurück. Vor allem die beiden wichtigsten Volkswirtschaften in der Region, Brasilien (1,0 Prozent) und Mexiko (1,2 Prozent), werden nur leicht wachsen, während Chiles Wirtschaft sogar in eine Rezession (-1,0 Prozent) geraten könnte. Die wirtschaftlichen Perspektiven für Brasilien sind aufgrund struktureller Schwächen und der hohen Schuldenquote belastet. Brasiliens neue Regierung will mit der Lockerung der Schuldenbremse staatliche Ausgaben, auch im Gesundheitswesen, erhöhen. Die Gesundheitsmärkte in Lateinamerika stehen 2023 vor der Aufgabe, die wachsende und alternde Bevölkerung zu versorgen. So möchte beispielsweise die mexikanische Regierung 9,4 Prozent mehr für das Gesundheitssystem ausgeben als im Vorjahr.

Afrika und Naher Osten

Im Jahr 2023 verringert sich das Wirtschaftswachstum in der Region Afrika und Naher Osten aufgrund hoher Inflationsraten voraussichtlich von 5,0 auf 3,6 Prozent. Die Inflation dürfte jedoch im Laufe des Jahres durch die straffere Geldpolitik der Notenbanken nachlassen. In Südafrika soll die Wirtschaft um 1,1 Prozent wachsen, die Arbeitslosigkeit bleibt jedoch mit rund 35 Prozent weiterhin hoch.

Die Gesundheitsmärkte in Afrika werden 2023 durch die stark zunehmende Mittelschicht und der damit verbundenen Nachfrage nach einer qualitativen Gesundheitsversorgung wachsen. Weiterhin bleiben jedoch viele Länder aufgrund ihrer gesamtwirtschaftlichen Lage auf ausländische Investitionen angewiesen. Die südafrikanische Regierung arbeitet weiter an ihrem Ziel, bis 2026 eine allgemeine Krankenversicherung einzuführen. Der Markt für medizinische Produkte im Nahen Osten wird 2023, insbesondere aufgrund der alternden Bevölkerung, weiter anwachsen.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir zu konstanten Wechselkursen eine Umsatzentwicklung im mittleren Bereich unseres strategischen Zielkorridors von 5 bis 7 Prozent. Dabei gehen wir von stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, überwiegend intakten Lieferketten und einer gesicherten Energieversorgung aus. Dynamische Wechselkursveränderungen aufgrund der Inflationsentwicklungen sowie der politischen Konfliktherde können die Steigerungsraten in Euro geringer ausfallen lassen. Wesentliche Effekte auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung aus dem Fortgang der Coronapandemie erwarten wir zurzeit nicht. Wir gehen davon aus, dass das aktuell hohe Preisniveau bei Rohstoffen, Energie und Logistikdienstleistungen kurz- bis mittelfristig Bestand haben wird und unsere Profitabilität reduzieren kann. Ein mögliches Abschwächen der globalen konjunkturellen Entwicklung zum Jahresende 2023 kann bei den Bezugspreisen zu einer leichten Entspannung führen. B. Braun ist grundsätzlich weniger konjunkturabhängig, sodass wir kurzfristig keine wesentlichen negativen Effekte aus einem konjunkturellen Abschwung erwarten. Mittelfristig können uns jedoch Zweitrunde effekte durch begrenzte Budgets der weltweiten Gesundheitsmärkte treffen. Die bereits 2022 begonnen strukturellen Anpassungen werden 2023 fortgesetzt und intensiviert. Hieraus erwarten wir einen weiteren Ergebnisbeitrag, um die Kostensteigerungen ausgleichen zu können und unsere Profitabilität kontinuierlich zu verbessern.

Für die Sparte Hospital Care erwarten wir 2023 zu konstanten Wechselkursen ein Wachstum auf Niveau des Gesamtkonzerns. In den USA und in Asien-Pazifik

rechnen wir mit einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Wachstumsimpulse erwarten wir durch die erfolgte Kapazitätserweiterung für Infusionsbeutel in Daytona Beach, FL (USA) sowie durch medizinische Einmalartikel. Die Markteinführung der neuen Vene-verweilkanüle Introcan Safety® 2 wird unsere Wettbewerbsposition weiter stärken. Mit unseren unterschiedlichen Infusionspumpen sehen wir sowohl in Europa als auch in Nord- und Lateinamerika weitere Marktchancen.

Nachdem sich die Sparte Aesculap 2022 gut von den Coronaeffekten der vergangenen Jahre erholt hat, erwarten wir für 2023 erneut Steigerungsraten im Umsatz über dem Konzerndurchschnitt. Dabei werden Europa und die USA deutliche Wachstumsimpulse geben. Die geänderten Ausschreibungsverfahren und das Aussetzen elektiver Eingriffe aufgrund des Corona-ausbruchs in China werden die Spartenentwicklung 2023 belasten. Es muss mit weiteren Preisreduktionen in den Therapiefeldern Neurochirurgie und interventionelle Gefäßdiagnostik und -therapie in China gerechnet werden. Ein deutliches Wachstum wird durch das neue digitale Mikroskop Aesculap Aeos® erwartet. Zusätzlich sehen wir weiterhin gute Absatzmöglichkeiten in den Bereichen der chirurgischen Instrumente, Container, Motoren und Endoskopie sowie mit Implantaten.

Für die Sparte Avitum prognostizieren wir ein Umsatzwachstum leicht unterhalb der Konzernentwicklung. Dabei wird sich der Provider-Bereich durch eine Zunahme der Behandlungszahlen sowie einzelne länderspezifische Erhöhungen der Kostenerstattung weiter stabilisieren und einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. In den Regionen Nordamerika und Asien-Pazifik erwarten wir eine deutliche Umsatzsteigerung. Neue Projekte im Bereich der Wasseraufbereitungsanlagen sollten die Entwicklung unterstützen. Für Produkte der Wund-, Stoma- und Kontinenzversorgung erwarten wir eine dynamische Entwicklung, da sich die Anzahl der durchgeführten Eingriffe in Krankenhäusern nach zwei Jahren coronabedingter Rückgänge wieder normalisiert. Dabei wird mit Wachstumsimpulsen in den Regionen Europa und Lateinamerika gerechnet. Die Nachfrage im Bereich der Infektionsprävention wird erneut schwächer als im Vorjahr erwartet und bewegt sich damit zunehmend auf das Vorkrisenniveau zu.

Für unsere Steuerungsgrößen Ergebnis nach Funktionskosten und EBIT erwarten wir, dass sie sich jeweils zu konstanten Wechselkursen in einer Spanne von 480 bis 520 Millionen Euro (2022: Ergebnis nach Funktionskosten 329,4 Millionen Euro, bereinigt 425,7 Millionen Euro und EBIT 247,9 Millionen Euro, bereinigt 347,4 Millionen Euro) bewegen werden. Für die Kennzahl EBITDA prognostizieren wir zu konstanten Wechselkursen einen Anstieg auf 1.150 bis 1.200 Millionen Euro (2022: 997,2 Millionen Euro). Eine EBITDA-Marge von mindestens 13 Prozent des Umsatzes ist das Ziel.

Das Erreichen der Ergebnisziele wird vom weiteren Verlauf der geopolitischen Konfliktherde abhängig sein. Auch die Realisierung der Ergebnisbeiträge durch die internen strukturellen Anpassungen wird die Zielerreichung beeinflussen. Mit einem aktiven Working Capital Management optimieren wir Bestandsreichweiten und Forderungslaufzeiten. Für DSO wollen wir das niedrige Niveau des Berichtsjahres (61 Tage) auch 2023 weitgehend beibehalten, wenngleich von einer tendenziellen Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit unserer Kunden auszugehen ist. Grundsätzlich halten wir an unserem strategischen Ziel zu konstanten Wechselkursen für CIW von 16 Wochen (2022: 18,8 Wochen) fest. Mit einer bewusst umfangreicheren Bevorratung aufgrund von beeinträchtigten Lieferketten im Jahr 2022 wird die Reichweite auch 2023 oberhalb des strategischen Ziels bleiben. Eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr halten wir für möglich.

Erwartete Finanzlage

B. Braun wird auch in Zukunft die solide Finanzierungs politik der vergangenen Jahre fortsetzen. Für das Jahr 2023 streben wir eine Eigenkapitalquote von über 45 Prozent an. Gleichzeitig werden wir die bisherige konservative Dividendenpolitik beibehalten.

Das Refinanzierungsvolumen im Bereich der langfristigen Laufzeiten beträgt für das Jahr 2023 insgesamt 302 Millionen Euro und im Folgejahr 127 Millionen Euro. Aufgrund unserer langjährig gewachsenen Bankbeziehungen und der nachhaltigen Ertragskraft von B. Braun erwarten wir keine wesentlichen Risiken bei den anstehenden Finanzierungsmaßnahmen.

Die Abkehr von der expansiven Geldpolitik kann mit einem höheren Zinsniveau die Refinanzierungen für B. Braun verteuern. Auch ein Anhalten der geopolitischen Auseinandersetzungen kann die Unsicherheit auf den Kapitalmärkten erhöhen, sodass die Risikoprämien weiter steigen können. Wir erkennen hierbei aber aktuell kein überdurchschnittliches Risiko für B. Braun. Wir haben im Geschäftsjahr 2022 wesentliche Refinanzierungen zu attraktiven Konditionen abschließen können und beabsichtigen geplante Sachinvestitionen aus dem laufenden Cashflow zu finanzieren.

Mit der Praxis des konzernweiten Cash Pooling werden wir auch in Zukunft eine optimale Finanzierung im Konzern sicherstellen. Darüber hinaus unterstützen wir mit konzernweiten Projekten zum Bestands- und Forderungsmanagement den Finanzierungsbedarf dauerhaft positiv.

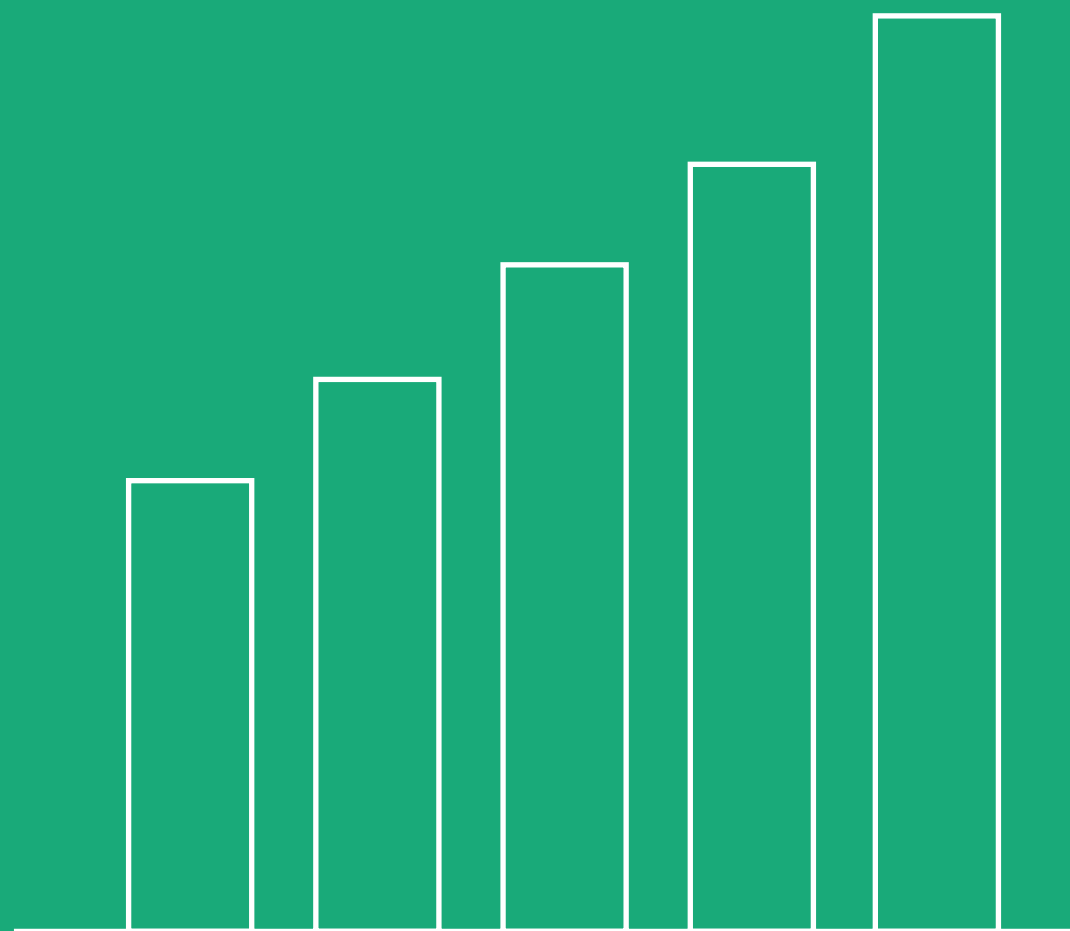
Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Vor dem Hintergrund der dargestellten Annahmen über die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Gesundheitsmarkts gehen wir für B. Braun 2023 von einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Mit den initiierten Maßnahmen zur strukturellen Optimierung werden wir den erneut zu erwartenden Kostensteigerungen entgegenwirken. Der Verlauf der geopolitischen Auseinandersetzungen kann unsere Entwicklung weiterhin beeinflussen. Wir rechnen aber auch über das Geschäftsjahr 2023 hinaus mit weiterem Wachstum. Wir werden neue Möglichkeiten schaffen, um Technologien im Gesundheitswesen in die Anwendung zu bringen. Mit innovativen Produkten und Lösungen sowie unserer konsequenten Ausrichtung auf Profitabilität werden wir uns auch zukünftig in einem volatilen Umfeld behaupten. Damit bleibt B. Braun ein verlässlicher Partner, der den Fortschritt im Gesundheitswesen beschleunigt und die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt schützt und verbessert.

Melsungen, den 3. März 2023

Der Vorstand

Konzernabschluss



- 01 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 02 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
- 03 Konzernbilanz
- 04 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 05 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 06 Konzernanhang
- 07 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern–Gewinn– und –Verlustrechnung

	Anhang	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Umsatzerlöse	1)	8.499.846	7.859.775
Umsatzkosten	2)	-5.268.647	-4.798.995
Bruttogewinn		3.231.199	3.060.780
Vertriebskosten	3)	-1.940.570	-1.790.429
Verwaltungskosten		-419.964	-391.948
Forschungs- und Entwicklungskosten	4)	-541.246	-416.862
Ergebnis nach Funktionskosten		329.419	461.541
Sonstige betriebliche Erträge	5)	574.101	347.964
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6)	-669.341	-358.981
davon Nettoposition der monetären Posten gem. IAS 29	6)	(-7.389)	-
Operatives Ergebnis		234.179	450.524
Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	7)	5.266	8.087
Finanzierungserträge		8.033	6.182
Finanzierungsaufwendungen		-77.255	-69.278
Finanzergebnis - netto	8)	-69.222	-63.096
Sonstiges Finanzergebnis	9)	8.469	13.041
Ergebnis vor Steuern		178.692	408.556
Ertragsteuern	10)	-34.793	-108.429
Konzernjahresüberschuss		143.899	300.127
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(120.099)	(251.806)
nicht beherrschende Anteile		(23.800)	(48.321)
		143.899	300.127
Ergebnis je Aktie in Euro, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (verwässert und unverwässert)	11)	0,15	0,31

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Konzernjahresüberschuss	143.899	300.127
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	640.577	135.114
Ertragsteuern	-180.890	-34.313
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	459.688	100.801
Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	1.424	14.106
Ertragsteuern	-670	-4.228
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	754	9.878
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	4.605	-2.000
Ertragsteuern	124	680
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	4.730	-1.320
Veränderung der Effekte aus der Währungsumrechnung	111.800	152.219
Ertragsteuern	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	111.800	152.219
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen nach Steuern	576.972	261.578
Gesamtergebnis der Periode	720.871	561.705
davon entfallen auf		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(626.472)	(483.289)
nicht beherrschende Anteile	(94.399)	(78.416)

Konzernbilanz

	Anhang	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	14) 16)	729.106	831.540
Sachanlagen	15) 16)	5.520.595	5.451.276
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	15)	6.953	0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	17)	75.569	76.191
Sonstige Finanzanlagen	17)	106.086	87.789
davon finanzielle Vermögenswerte		(106.086)	(87.789)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18)	24.428	24.334
Sonstige Vermögenswerte	19)	54.624	49.206
davon finanzielle Vermögenswerte		(8.199)	(8.712)
Ertragsteuererstattungsansprüche		1.934	5.428
Latente Steuererstattungsansprüche		272.969	361.980
		6.792.264	6.887.744
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	20)	1.908.636	1.639.724
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18)	1.290.752	1.196.317
Sonstige Vermögenswerte	19)	355.984	326.413
davon finanzielle Vermögenswerte		(147.634)	(147.915)
Ertragsteuererstattungsansprüche		103.682	61.331
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21)	113.494	94.667
		3.772.548	3.318.452
Summe Vermögenswerte		10.564.812	10.206.196
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22)	800.000	800.000
Kapital- und Gewinnrücklagen	23)	3.626.071	3.070.655
Unterschied aus der Währungsumrechnung		-137.791	-226.892
Eigenkapital der Gesellschafter der B. Braun SE		4.288.280	3.643.763
Nicht beherrschende Anteile	24)	559.671	514.600
Summe Eigenkapital		4.847.951	4.158.363
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen	25)	1.052.818	1.645.501
Sonstige Rückstellungen	26)	131.061	136.874
Finanzschulden	27)	1.644.305	1.422.789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29)	29	38
Sonstige Schulden	29)	82.486	68.913
davon finanzielle Verbindlichkeiten		(4.584)	(4.871)
Latente Steuerschulden		176.212	116.154
		3.086.911	3.390.269
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	26)	81.122	72.249
Finanzschulden	27)	899.265	1.119.603
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29)	642.211	520.111
Sonstige Schulden	29)	956.730	886.530
davon finanzielle Verbindlichkeiten		(368.358)	(314.008)
Ertragsteuerschulden		50.622	59.071
		2.629.950	2.657.564
Summe Schulden		5.716.861	6.047.833
Summe Eigenkapital und Schulden		10.564.812	10.206.196

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

siehe Textziffern 22-24	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital, das auf Eigentümer entfällt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
01.01.2021	800.000	80.020	2.697.895	-359.709	0	3.218.208	422.767	3.640.974
Gewinnausschüttung der B. Braun SE	0	0	-32.000	0	0	-32.000	0	-32.000
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	251.806	0	0	251.806	48.321	300.127
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern								
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	0	0	9.283	0	9.283	594	9.877
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	-1.241	0	-1.241	-79	-1.320
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	0	0	89.752	0	0	89.752	11.049	100.801
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	0	133.689	0	133.689	18.531	152.220
Gesamtergebnis der Periode	0	0	341.558	141.731	0	483.289	78.416	561.705
Sonstige Veränderungen	0	0	-25.733	0	0	-25.733	13.416	-12.317
31.12.2021	800.000	80.020	2.981.720	-217.978	0	3.643.764	514.599	4.158.362
01.01.2022	800.000	80.020	2.981.720	-217.978	0	3.643.764	514.599	4.158.362
Gewinnausschüttung der B. Braun SE	0	0	-32.000	0	0	-32.000	0	-32.000
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	120.099	0	0	120.099	23.800	143.899
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern								
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	0	0	715	0	715	39	754
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	4.744	0	4.744	-14	4.730
Neubewertungen von Pensionsverpflichtungen	0	0	411.812	0	0	411.812	47.876	459.688
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	0	89.102	0	89.102	22.698	111.800
Gesamtergebnis der Periode	0	0	531.911	94.561	0	626.472	94.399	720.871
Sonstige Veränderungen	0	0	50.044	0	0	50.044	-49.326	718
31.12.2022	800.000	80.020	3.531.675	-123.417	0	4.288.280	559.672	4.847.951

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Operatives Ergebnis		234.179	450.524
Nettoposition der monetären Posten gem. IAS 29		7.389	0
Gezahlte Ertragsteuern		-132.345	-117.200
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)		747.474	629.447
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-607.897	-74.311
Erhaltene Zinsen und sonstige Finanzeinnahmen		4.263	1.688
Gezahlte Zinsen und sonstige Finanzausgaben		-35.068	-33.118
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		687.099	85.956
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen und sonstigen Vermögenswerten		4.197	2.589
Brutto-Cashflow	34)	909.291	945.575
Veränderung der Vorräte		-250.981	-114.668
Veränderung der Forderungen sowie sonstiger Vermögenswerte		-138.139	-18.095
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen sowie sonstiger Schulden (ohne Finanzverbindlichkeiten)		198.690	141.171
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	34)	718.861	953.983
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-549.017	-605.504
Investitionen in Finanzanlagen		-6.627	-16.281
Unternehmensakquisitionen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel		-37.316	-64.283
Einnahmen aus dem Abgang von Tochterunternehmen und Beteiligungen		4.986	10.210
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und sonstigen Finanzanlagen		4.852	12.002
Erhaltene Dividenden und ähnliche Einnahmen		18.018	32.071
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	35)	-565.104	-631.785
Free Cashflow		153.757	322.198
Kapitaleinzahlungen		232	751
Dividendenzahlung an Aktionäre der B. Braun SE		-32.000	-32.000
Dividendenzahlung an Minderheitsgesellschafter		-12.267	-11.178
Ein- und Rückzahlungen für Genussrechte		1.008	-1.633
Kreditaufnahmen		281.577	157.157
Schuldentilgung		-351.244	-456.554
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	36)	-112.694	-343.457
Veränderung der Zahlungsmittel aus Geschäftstätigkeit		41.063	-21.259
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		94.667	149.138
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		-22.236	-33.211
Finanzmittelfonds am Geschäftsjahresende	37)	113.494	94.667

Konzernanhang

Allgemeine Information

Der Konzernabschluss der B. Braun SE – im Folgenden auch der B. Braun-Konzern – zum 31. Dezember 2022 wurde in Anwendung von § 315e Absatz 3 HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Bei der B. Braun SE handelt es sich um ein international aufgestelltes Familienunternehmen mit Sitz in Melsungen, Bundesrepublik Deutschland. Die Adresse des Firmensitzes lautet: Carl-Braun-Str. 1, 34212 Melsungen. Die B. Braun SE ist unter dieser Firma in das Handelsregister beim Amtsgericht Fritzlar (HR B 12403) eingetragen.

Die B. Braun Holding GmbH & Co. KG, Melsungen, ist als oberstes Mutterunternehmen der B. Braun SE i.S. von § 290 Abs. 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den der Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogen wird. Die Konzernabschlüsse werden bei dem elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die B. Braun SE und ihre Tochtergesellschaften produzieren, vertreiben und verkaufen Produkte und Dienstleistungen zur medizinischen Grundversorgung, für Intensivstationen, Anästhesie und Notfallversorgung, der extrakorporalen Blutbehandlung sowie für die chirurgischen Kernprozesse. Die wesentlichen Produktionsstandorte befinden sich in der EU, der Schweiz, den USA, Malaysia, Vietnam und Brasilien. Die Gesellschaft vertreibt die Produkte über ein weltweites Netz von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen.

Der Vorstand der B. Braun SE hat den Konzernabschluss am 3. März 2023 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Es ist geplant, dass sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 8. März 2023 mit dem Konzernabschluss befasst und der Aufsichtsrat den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 21. März 2023 billigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente. Die dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf die dargestellten Berichtsperioden einheitlich angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung zugeordnet werden. Um den Informationsgehalt der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu verbessern, werden einzelne Posten im Konzernanhang weiter aufgegliedert. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben. Die im Konzernabschluss enthaltenen Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet, wodurch Rundungsdifferenzen auftreten können.

Die Jahresabschlüsse der B. Braun SE und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Neue und geänderte International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, erstmalig verpflichtend anzuwenden sind (IAS 8.28)

Betroffene Standards		Hintergrund	In EU-Recht übernommen (Endorsement)	Voraussichtliche Auswirkungen auf B. Braun- Konzern
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2022				
IFRS 3	Unternehmens- zusammenschluss	Ergänzung des Verweises auf das aktualisierte Rahmenkonzept und eines expliziten Ansatzverbotes für erworbene Eventualforderungen	Ja, am 28.06.2021	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 16	Sachanlagen – Erlöse vor beabsichtigter Nutzung	Erlöse und Kosten müssen getrennt ausgewiesen werden, sollte der produzierte Gegenstand nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stammen	Ja, am 28.06.2021	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertrags- erfüllung	Klarstellung, dass zu den Erfüllungskosten eines Vertrages alle zurechenbaren Kosten zählen (über die sogenannten „incremental cost“ hinaus)	Ja, am 28.06.2021	Keine wesentliche Auswirkung
	Verbesserung der IFRS (Zyklus 2018 – 2020)	Kleinere Anpassungen bzw. Änderungen an den IFRS Standards oder erläuternden Beispielen	Ja, am 28.06.2021	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 32	Agenda-Entscheidungen des IFRS IC	Bilanzielle Abbildung von Optionsscheinen		- Keine wesentliche Auswirkung
IFRS 16		Wirtschaftlicher Nutzen aus der Nutzung eines Windparks		
IFRS 9 + IAS20		Bilanzielle Abbildung des TLTRO II-Programms der Europäischen Zentralbank		
IS 7		Sichteinlagen mit vertraglichen Nutzungsbeschränkungen		
IFRS 15		IFRS 15: Agieren Softwarehändler als Prinzipal oder Agent?		

Neue und geänderte International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die bereits veröffentlicht wurden, für Unternehmen mit Geschäftsjahresende 31. Dezember 2022 aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind (IAS 8.30) und deren Übernahme durch die EU teilweise noch aussteht

Betroffene Standards		Hintergrund	In EU-Recht übernommen (Endorsement)	Voraussichtliche Auswirkungen auf B. Braun-Konzern
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2023				
IAS 1 IFRS Practice Statement 2	Angaben von Rechnungslegungs- methoden	Klarstellung, dass alle wesentlichen (material) Rechnungslegungsmethoden anzugeben sind. In dem IFRS Practice Statement 2 wurden Leitlinien zur Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die Angaben bereitgestellt.	02.03.2022	Keine wesentliche Auswirkung erwartet
IAS 8	Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Klarstellung, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist	02.03.2022	Keine wesentliche Auswirkung erwartet
IAS 12	Latente Steuern aus Transaktionen	Verpflichtung für Unternehmen, latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen	11.08.2022	Keine wesentliche Auswirkung erwartet
IFRS 10 IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors	Klarstellung, dass der Gewinn oder Verlust aus der Übertragung von Vermögenswerten auf ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen ist, wenn ein Geschäftsbetrieb übergeht	Ausstehend	Keine wesentliche Auswirkung erwartet
IFRS 17	Versicherungsverträge	Der Standard löst IFRS 4 ab und enthält drei zentrale Ansätze für die Abbildung von Versicherungsverträgen, auch zu Rückversicherungsverträgen	19.11.2021	Keine wesentliche Auswirkung erwartet

Betroffene Standards		Hintergrund	In EU-Recht übernommen (Endorsement)	Voraussichtliche Auswirkungen auf B. Braun-Konzern
Anwendungszeitpunkt ab 01. Januar 2024				
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten	Klarstellung, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den bestehenden Rechten zum Ende der Berichtsperiode richten	Ausstehend	Auswirkungen werden noch geprüft
IFRS 16	Änderung – Leasing- verbindlichkeiten in einem Sale and Leaseback	Die Anpassung verlangt, dass Leasingverbindlichkeiten so zu bewerten sind, dass bei deren Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht entsteht.	Ausstehend	Auswirkungen werden noch geprüft

Kritische Annahmen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Höhe von außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen,
- der Bewertung von Pensionsverpflichtungen,
- dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen,
- der Ermittlung des Abwertungsbedarfs bei Vorräten,
- der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern,
- der Berechnung von Nutzungswerten von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) im Rahmen von Impairment-Tests.

Das Management des Konzerns bestimmt die erwarteten Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen und den damit verbundenen Abschreibungsaufwand auf Basis von Erwartungen. Diese Annahmen können sich z.B. infolge von technologischen Innovationen und Handlungen der Wettbewerber wesentlich verändern. Sofern die tatsächlichen Nutzungsdauern unter den erwarteten liegen, wird das Management die Höhe der Abschreibungen anpassen. Technologisch überholte oder im Rahmen der aktuellen Strategie nicht mehr ver-

wendungsfähige Vermögenswerte werden ganz oder teilweise abgeschrieben.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (–erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Zinssatz für die Abzinsung der Verpflichtung mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsrückstellung haben. Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der in Textziffer 25 genannten Parameter ermittelt.

Das Zinsfestlegungsverfahren ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aus den ausgewerteten Unternehmensanleihen wird eine Zinsstrukturkurve hergeleitet. Der zu verwendende Rechnungszins ergibt sich, indem ein mit den Verhältnissen bei B. Braun vergleichbarer Musterzahlungsstrom mit der Zinsstrukturkurve bewertet und ein gleichwertiger einheitlicher Rechnungszins abgeleitet wird.

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Die tatsächliche Verpflichtung kann von den zurückgestellten Beträgen abweichen.

Die Bemessung der Abwertung von Vorräten erfolgt anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die tatsächlichen Erlöse und die

noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint, d.h. wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Grundlage einer operativen Fünfjahreserwartungsrechnung und unter Annahme spezifischer jährlicher Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Die Erhöhung oder Kürzung der angenommenen jährlichen Wachstumsraten würde den geschätzten Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verändern.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der B. Braun SE 72 inländische und 218 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die B. Braun SE variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Entwicklung der Anzahl der Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
Einbezogen zum 31. Dezember des Vorjahres	299	290
Erstmals einbezogene Unternehmen	0	16
Entkonsolidierte Unternehmen	-5	-4
Unternehmenszusammenschlüsse	-4	-3
Einbezogen zum 31. Dezember des Berichtsjahres	290	299

Der Einfluss entkonsolidierter Unternehmen auf die Bilanz sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2022 war, bis auf den Verkauf des Provider-Geschäfts in Kolumbien am 15. März 2022, von untergeordneter Bedeutung. Dabei entstand im Rahmen der Entkonsolidierung der Gesellschaft B. Braun AVITUM S.A.S in Kolumbien ein Verlust in Höhe von 5,8 Mio. Euro, der in den sonstigen operativen Aufwendungen gezeigt wurde. Zusätzlich haben sich wegen einer Umstrukturierung innerhalb des B. Braun-Konzerns die Minderheiten um 24,4 Mio. Euro verringert.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung gab es im Geschäftsjahr 2022 keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Bilanz, da keine neuen Unternehmen aufgenommen wurden.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag Beteiligungen an einem Gemeinschaftsunternehmen und 19 assoziierten Unternehmen bilanziert. Zwei assoziierte Unternehmen wurden wegen Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bewertet.

Die REVIUM Rückversicherung AG wird als 100%-Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogen. Einziger Geschäftszweck der REVIUM Rückversicherung AG ist der Abschluss von Rückversicherungen mit den Gesellschaften (Erstversicherern), mit denen der B. Braun-Konzern entsprechende Versicherungsverträge abgeschlossen hat. Es werden darüber hinaus keine Versicherungsverträge mit Dritten abgeschlossen und keine Risiken außerhalb des B. Braun-Konzerns abgedeckt. Infolge ihres eng definierten Geschäftszwecks ist die REVIUM Rückversicherung AG für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des B. Braun-Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen eines Asset-Backed-Securities-Programms werden Handelsforderungen einzelner Konzernunternehmen an eine strukturierte Einheit abgetreten. Diese strukturierte Einheit ist nicht im Konzernabschluss der B. Braun SE zu konsolidieren. Für weitere Angaben wird auf Textziffer 18 verwiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns und der B. Braun SE ist Bestandteil des Konzernanhangs und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Folgende in den Konzernabschluss der B. Braun SE einbezogenen Gesellschaften nehmen Erleichterungen des § 264 b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch, um von der Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs- und Lageberichts sowie zur Offenlegung des Jahresabschlusses befreit zu werden:

Aesculap AG, Tuttlingen,
Aesculap Akademie GmbH, Tuttlingen,
AESCULAP INTERNATIONAL GMBH, Tuttlingen,
AESCULAP SUHL GmbH, Suhl,
ALMO-Erzeugnisse Erwin Busch GmbH, Bad Arolsen,
B. Braun Ambulantes Herzzentrum Kassel MVZ GmbH, Kassel,
B. Braun Avitum AG, Melsungen,
B. Braun Avitum Saxonia GmbH, Radeberg,
B. Braun Deutschland GmbH & Co. KG, Melsungen,
B. Braun Facility Services GmbH & Co. KG, Melsungen,
B. Braun Gesundheitsservice GmbH, Hürth,
B. Braun Medical AG, Melsungen,
B. Braun Medizinisches Versorgungszentrum Baunatal GmbH, Baunatal,
B. Braun Melsungen AG, Melsungen,
B. Braun Miethke GmbH & Co. KG, Potsdam,
B. Braun New Ventures GmbH, Freiburg im Breisgau,
B. Braun Nordamerika Verwaltungsgesellschaft mbH, Melsungen,
B. Braun Surgical GmbH, Melsungen,
B. Braun Vet Care GmbH, Tuttlingen,
B. Braun via medis GmbH, Melsungen,
BBM Group Insurance Broker GmbH, Melsungen,
Bibliomed Medizinische Verlagsgesellschaft mbH, Melsungen,
CeCaVa GmbH & Co. KG, Tübingen,
DTZ Dialyse Trainings-Zentren GmbH, Nürnberg,
DTZ Oldenburg i.H. MVZ GmbH, Oldenburg in Holstein,
DTZ Sigmaringen MVZ GmbH, Sigmaringen,
DTZ Waldshut MVZ GmbH, Waldshut-Tiengen,
INKO Internationale Handelskontor GmbH, Roth,
Invitec GmbH & Co. KG, Essen,
ISYMED Gesellschaft für innovative Systeme in der Medizin mbH, Butzbach,
Medizinisches Versorgungszentrum ViaMedis Remscheid GmbH, Remscheid,
MVZ Hagenow GmbH, Hagenow,
MVZ Ludwigslust GmbH, Ludwigslust,
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Saarbrücken GmbH, Saarbrücken,
MVZ Parchim GmbH, Parchim,
MVZ Schwerin Ost GmbH, Schwerin,

MVZ Schwerin West GmbH, Schwerin,
Nierenzentrum Bad Kissingen MVZ GmbH, Bad Kissingen,
NUTRICHEM DIÄT + PHARMA GMBH, Roth,
Paul Müller Technische Produkte GmbH, Melsungen,
PPC Projekt-Planung & Consulting GmbH, Melsungen,
SteriLog GmbH, Tuttlingen,
via medis Medizinisches Versorgungszentrum Südharz GmbH, Herzberg am Harz,
via medis Nierenzentrum Bad Neustadt MVZ GmbH, Bad Neustadt an der Saale,
via medis Nierenzentrum Braunschweig MVZ GmbH, Braunschweig,
via medis Nierenzentrum Braunschweig-Mitte MVZ GmbH, Braunschweig,
via medis Nierenzentrum Bremerhaven MVZ GmbH, Bremerhaven,
via medis Nierenzentrum Bremerhaven-Speckenbüttel MVZ GmbH, Bremerhaven-Speckenbüttel,
via medis Nierenzentrum Dresden MVZ GmbH, Dresden,
via medis Nierenzentrum Dudweiler MVZ GmbH, Saarbrücken-Dudweiler,
via medis Nierenzentrum Neu-Ulm MVZ GmbH, Neu-Ulm,
via medis Nierenzentrum Oldenburg MVZ GmbH, Oldenburg,
via medis Nierenzentrum Riesa MVZ GmbH, Riesa,
via medis Nierenzentrum Südpfalz MVZ GmbH, Landau in der Pfalz,
via medis Nierenzentrum Suhl MVZ GmbH, Suhl,
via medis Nierenzentrum Wolfenbüttel MVZ GmbH, Wolfenbüttel,
ViaMedis Nierenzentrum Gifhorn MVZ GmbH, Gifhorn.

Die genannten Gesellschaften nehmen die Befreiungen in Anspruch.

Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen
Tochterunternehmen, d.h. solche Unternehmen, die von der B. Braun SE beherrscht werden, werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die B. Braun SE beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden erstmals ab dem Zeitpunkt, zu dem die B. Braun SE die Verfügungsgewalt über das erworbene Unternehmen erlangt, konsolidiert; sie werden bei Verlust der Verfügungsgewalt durch die B. Braun SE entkonsolidiert. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn die B. Braun SE u.a. mittels der Mehrheit an Stimmrechten oder sonstiger vertraglicher Rechte die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs bemessen sich nach den hingegebenen Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten sowie den beizulegenden Zeitwerten hingegebener Vermögenswerte, ausgegebener Anteile und/oder übernommener Schulden zu dem Zeitpunkt, zu dem erstmals die Beherrschungsmöglichkeit gegeben ist. Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenserwerbs werden aufwandswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert angesetzt. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit werden aufwandswirksam oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die den erworbenen Anteil an dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen des Tochterunternehmens übersteigenden Anschaffungskosten werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb wird auf individueller Basis entschieden, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Das Wahlrecht, die Minderheiten zum Fair Value anzusetzen, wird aktuell nicht ausgeübt. Somit werden die Minderheiten mit dem anteiligen auf sie entfallenden Nettovermögen und keinem Goodwill für die Anteile der Minderheiten angesetzt.

Bei dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen von vollkonsolidierten Unternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Bewertung von

Vermögenswerten und Schulden zu Zeitwerten bei Sukzessiverwerben von erstmals vollkonsolidierten Gesellschaften führt zu einer Erfassung der Neubewertung der „Alt“-Tranchen im Gewinn bzw. Verlust.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert; unrealisierte Verluste werden insoweit eliminiert, als die daraus resultierenden Anschaffungs-/Herstellungskosten den erzielbaren Betrag des entsprechenden Vermögenswerts nicht übersteigen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochterunternehmen wurden, sofern erforderlich, an die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Methoden angepasst.

b) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten aus assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert, sofern diese wesentlich sind. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

c) Gemeinsame Vereinbarungen

Investitionen in gemeinsame Vereinbarungen werden entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Die gemeinsamen Vereinbarungen der B. Braun SE stellen Gemeinschaftsunternehmen dar. Diese werden mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile werden anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und anschließend fortgeschrieben, um den Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten im sonstigen Gesamtergebnis zu berücksichtigen. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet. Unrealisierte Gewinne aus Transaktionen mit dem Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe des auf den Konzern entfallenden Anteils eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die übertragenen Vermögenswerte sind wertgemindert.

d) Inhaber nicht beherrschender Anteile

Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile werden wie Transaktionen mit konzerninternen Parteien behandelt. Verkäufe von Anteilen an Inhaber nicht beherrschender Anteile führen zu Gewinn- bzw. Verlustrealisierungen im Konzernabschluss. Umgekehrt führen Käufe von Anteilen von Inhabern nicht beherrschender Anteile zu Goodwill in Höhe der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens.

Währungsumrechnung

a) Funktionale Währung und Berichtswährung
Die Konzernunternehmen stellen ihren Jahresabschluss auf Basis der Währung auf, die den wirtschaftlichen Gehalt der zugrundeliegenden Ereignisse und Umstände des jeweiligen Unternehmens am besten widerspiegelt (funktionale Währung).

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Unternehmensgruppe darstellt.

b) Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umrechnungsdifferenzen bei monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet werden, sind als Teil des Gewinns bzw. Verlustes aus der Fair-Value-Bewertung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden, in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst.

c) Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet,
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet, und
- alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten im Eigenkapital erfasst (Unterschied aus der Währungsumrechnung).

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die bei Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlustes erfasst.

d) Hyperinflation

Wegen der aktuellen Inflationsentwicklung in Argentinien und in der Türkei müssen die dort ansässigen Tochterunternehmen des B.Braun-Konzerns mit funktionaler Währung in Argentinischen Peso bzw. Türkischen Lira den Rechnungslegungsstandard IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationländern anwenden. Im Rahmen der Erstanwendung müssen die Buchwerte der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden mit einem allgemeinen Preisindex im Eigenkapital erfasst werden. Die Anwendung erfolgt retros-

pektiv, so als ob die Länder schon immer hochinflationär gewesen wären. Der Schuldnergegnung oder Gläubigerverlust, der sich aus der Anpassung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals an den Preisindex ergibt, wird als sonstiger betrieblicher Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nach Anpassung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung an die Hyperinflation erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung zum Stichtagskurs.

In Argentinien wurde für die Ermittlung ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes „indec“ (Instituto Nacional de Estadística y Censos) herangezogen, der am 31. Dezember 2022 bei 1.134,32 (Vorjahr: 582,46) lag. Auch für die Türkei wurde ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des „Turkish Statistical Institute“ verwendet, der am 31. Dezember 2022 1.128,45 (Vorjahr: 686,95) betrug.

Die folgende Übersicht zeigt die Anpassung des Vorjahres der argentinischen Tochtergesellschaft in den Sachanlagen:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- u. Geschäftsausstattung	Gesamt
Anpassung des Geschäftsjahres 2021 an Hyperinflation	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
Erhöhung der Sachanlagen	10.230	8.261	1.156	19.647
Abschreibung gem. IAS 29	3.366	2.719	380	6.465
Anpassungsbetrag per 31.12.2021	6.864	5.542	776	13.182

Zusätzlich wurde auch das Eigenkapital um 13,2 Mio. Euro erhöht. Dabei wurde der Gläubigerverlust erfolgs-

neutral in den Gewinnrücklagen berücksichtigt, da der Betrag unwesentlich ist.

Vergleich ausgewählter Währungen

ISO-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag			Jahresdurchschnittskurs		
	31.12.2022	31.12.2021	+ - in Prozent	2022	2021	+ - in Prozent
1 EUR = USD	1,068	1,132	-5,7	1,054	1,184	-10,9
1 EUR = GBP	0,887	0,840	5,6	0,853	0,860	-0,9
1 EUR = CHF	0,985	1,033	-4,7	1,005	1,081	-7,0
1 EUR = MYR	4,703	4,716	-0,3	4,630	4,902	-5,6
1 EUR = JPY	140,680	130,320	7,9	138,058	129,856	6,3

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden auf Basis eines fünfstufigen Rahmenmodells erfasst, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtungen, also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Dieses umfasst

- Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden,
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag,
- Bestimmung des Transaktionspreises,
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags,
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch den Konzern.

Die Anwendung dieses Modells hängt von den jeweiligen Umständen im Vertrag mit einem Kunden ab und erfordert Ermessensentscheidungen. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die der Konzern erwartungsgemäß vom Kunden für die Übertragung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen erhalten wird. In Fällen, in denen ein Vertrag Elemente mit variabler Gegenleistung enthält (z.B. aus Nachlässen, Rabatten, Skonti, Boni, Rückerstattungen), wird der Betrag der variablen Gegenleistung, den der Konzern im Rahmen des Vertrags erwartungsgemäß erhalten wird, geschätzt. Variable Beträge sind nur in dem Umfang im Transaktionspreis enthalten, für den es als hochwahrscheinlich anzusehen ist, dass der nachfolgende Wegfall der Unsicherheit in Bezug auf die Höhe dieser variablen Beträge nicht zu einer we-

sentlichen Anpassung der Umsatzerlöse führen wird. Wenn ein Vertrag mehrere Leistungsverpflichtungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags auf Basis der Einzelveräußerungspreise verteilt. Gewährte Preisnachlässe werden ebenfalls auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise verteilt. Wenn der Vertrag eine bedeutende Finanzierungsvereinbarung beinhaltet, wird der Transaktionspreis um den Zeitwert des Geldes angepasst, es sei denn, der Zeitraum zwischen Leistungserbringung und Zahlung durch den Kunden beträgt wahrscheinlich weniger als 12 Monate. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht, d.h. die Möglichkeit den Nutzen aus der erbrachten Leistung zu ziehen und den weiteren Gebrauch zu bestimmen, übergeht. Dies kann entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfolgen. Umsatzerlöse werden über einen Zeitraum hinweg erfasst, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Mit Erfüllung durch das Unternehmen erhält der Kunde den Nutzen aus der erbrachten Leistung und verbraucht ihn gleichzeitig.
- Mit seiner Leistung erzeugt oder verbessert das Unternehmen einen Vermögenswert, über den der Kunde die Verfügungsmacht während der Erzeugung oder Verbesserung besitzt.
- Mit seiner Leistung erzeugt das Unternehmen einen Vermögenswert, der vom Unternehmen nicht anderweitig genutzt werden kann; dabei hat das Unternehmen einen Zahlungsanspruch für die bisher erbrachten Leistungen und kann zudem erwarten, dass der Vertrag wie vereinbart erfüllt wird.

Wenn die Leistungsverpflichtung nicht über einen Zeitraum hinweg erfüllt wird, wird sie zu einem Zeit-

punkt erfüllt. Anhand folgender Faktoren wird der Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsmacht übergeht, bestimmt:

- Der Konzern besitzt gegenwärtig das Recht auf Bezahlung des Vermögenswerts;
- der Kunde hat das rechtliche Eigentum an dem Vermögenswert;
- das Unternehmen hat den Vermögenswert physisch (d.h. den Besitz) übertragen;
- die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Besitz des Vermögenswerts liegen beim Kunden; und
- der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss des bei Unternehmenserwerben gezahlten Kaufpreises über die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (impairment test) unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

b) Entwicklungskosten

Der B. Braun-Konzern investiert einen beträchtlichen Anteil seiner finanziellen Mittel in Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Neben internen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten unterhält der Konzern zahlreiche Kooperationen mit Dritten.

Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen für die Produktionsplanung und den Produktionsverfahren vor Beginn der Produktion oder der Nutzung definiert. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn es als wahrscheinlich betrachtet wird, dass das Projekt kommerziell erfolgreich sein wird und technisch durchführbar ist und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen. Entwicklungskosten, die zuvor als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Geschäftsjahren nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Bezüglich der Nutzungsdauer, der Abschreibungsmethode sowie der Überprüfung der Restbuchwerte verweisen wir auf den Abschnitt c.

c) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein zukünftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden innerhalb von vier bis acht Jahren planmäßig linear abgeschrieben. In begründeten Ausnahmefällen wird von der leistungsorientierten Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist.

Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte werden den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Sofern vorhanden, werden immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Abgesehen von Geschäfts- oder Firmenwerten hatte der Konzern in den dargestellten Berichtsperioden keine wesentlichen immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche vor, wird ein Werthaltigkeitstest (impairment test) durchgeführt, bei dem der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt und dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wird. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert (Barwert der erwarteten Free Cashflows). Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die CGU (Cash Generating Unit) bestimmt, die unabhängige Cashflows generiert und der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Liegt der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts, erfolgt eine ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswerts. Eine ergebniswirksame Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrags wird vorgenommen, wenn sich nach einer erfolgten Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag ergibt. Dabei ist die Wertaufholung auf den fortgeführten Buchwert begrenzt, der sich ohne die vorherige Wertminderung ergeben hätte.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich

planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt anhand der linearen Abschreibungsmethode, bei der die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über die geschätzte Nutzungsdauer verteilt werden, bis der Restwert erreicht ist. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen*	5 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20 Jahre

*1-Schicht-Betrieb

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Nutzungsrechte an Grundstücken werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann als Teil des Vermögenswertes oder als separater Vermögensgegenstand erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst.

Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen

gen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Abgängen werden erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden zu Zwecken langfristiger Mieteinnahmen gehalten und vom Konzern nicht selbst genutzt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Nutzungsdauer beträgt 25 bis 50 Jahre. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage von mehreren Vergleichsobjekten ermittelt.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden beim Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen einschließlich de facto fester Zahlungen, abzüglich etwaiger Leasinganreize
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis Kaufoption, deren Ausübung als hinreichend sicher erachtet wird
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern die Ausübung der Kündigungsoption als hinreichend sicher erachtet wird

- Leasingzahlungen aufgrund einer als hinreichend sicher erachteten Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende implizite Zinssatz i.d.R. nicht ohne weiteres bestimmbar ist. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird auf Basis von währungs- und laufzeitspezifischen Swapsätzen bestimmt und beinhaltet Margen- und Risikoaufschläge. Mögliche zukünftige Steigerungen variabler Leasingzahlungen, welche sich aus der Änderung eines Indexes oder (Zins-)Satzes ergeben können, werden bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich entsprechende Änderungen auf die Leasingzahlungen auswirken, werden die Leasingverbindlichkeit und das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Zins- und Tilgungszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche vorab geleistete Leasingzahlungen abzüglich etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in mit dem Leasinggeber vereinbarten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des Leasinggegenstands und Laufzeit der zugrundeliegenden Leasingvereinbarung beschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption als hinreichend sicher eingeschätzt wird, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des Leasinggegenstands.

Die Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Bei Verträgen über Immobilien und Fahrzeugen ordnet der Konzern den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelveräußerungspreise zu. In allen anderen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponente durchzuführen und stattdessen den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu behandeln. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von bis zu 12 Monaten und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert von bis zu USD 5.000 werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies gilt ebenso für variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind.

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasinggeber ist, wird unterschieden zwischen

- Finanzierungsleasingverhältnissen, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am zugrundeliegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden, und
- Operating-Leasingverhältnissen, wenn im Wesentlichen nicht alle mit dem Eigentum am zugrundeliegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Für eine Finanzierungsleasingvereinbarung weist der Konzern anfangs eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in die Leasingvereinbarung aus, welche dem Barwert der Leasingraten sowie des nicht garantierten Restwerts entspricht. Die Nettoinvestition wird nach dem der Leasingvereinbarung zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst. Ein Finanzertrag wird nach dem Muster einer konstanten periodischen Verzinsung der Nettoinvestition in die Leasingvereinbarung über die Mietdauer ausgewiesen.

In einer Operating-Leasingvereinbarung wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Vermögenswert über seine gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer beschrieben. Die Leasingraten werden als lineare Erträge oder nach einer anderen systematischen Grundlage ausgewiesen, wenn diese eher auf das Muster zutreffen, nach welchem der Nutzen aus der

Verwendung des zugrundeliegenden Vermögensgegenstandes reduziert wird.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Finanzanlagen

Anteile an at-Equity-bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht gesondert ausgewiesen, sondern sind im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet nicht statt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Bei börsennotierten Anteilen erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit, wenn ein langfristiger und signifikanter Rückgang des Börsenwertes unter die durchschnittlichen Anschaffungskosten vorliegt.

Kategorien finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden beiden Klassifizierungskategorien eingeteilt:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und
- zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis (at fair value through profit or loss) oder im sonstigen Ergebnis (at fair value through other comprehensive income) mit oder ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden dagegen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert, da sie als strategische Langzeitinvestitionen nicht mit der Absicht kurzfristiger Ertragsrealisierung gehalten werden.

Die Klassifizierung wird festgelegt, wenn der finanzielle Vermögenswert erstmalig angesetzt wird, wenn also der B. Braun-Konzern Gegenpartei der vertraglichen Vereinbarungen des Instruments wird.

Ein Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:

- Geschäftsmodellbedingung: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des B. Braun-Konzerns liegt darin, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- Zahlungsstrombedingung: Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Ein Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, wird zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis und nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet:

- Geschäftsmodellbedingung: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des B. Braun-Konzerns wird dadurch erreicht, dass sowohl die vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte vereinnahmt als auch finanzielle Vermögenswerte veräußert werden.
- Zahlungsstrombedingung: Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Alle anderen Schuldinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet (at fair value through profit or loss).

Alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertveränderungen werden im Periodenergebnis erfasst. Wenn ein Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der B. Braun-Konzern

beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, dieses zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu bewerten. Eine nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung ist in diesem Falle ausgeschlossen.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen worden oder ausgelaufen sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Wertminderungen von gehaltenen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, beruhen auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Diese werden mit einem Betrag in folgender Höhe erfasst:

- dem „erwarteten 12-Monats-Verlust“ (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren); oder
- den gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit und ohne signifikante Finanzierungs Komponente, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen wird der Wertminderungsbedarf stets auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt. Für alle anderen Instrumente werden die Wertminderungen nur dann auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt, wenn sich das Kreditrisiko seit erstmaligem Ansatz wesentlich erhöht hat. Die Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, beruht auf einem Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeit seit Zugang.

Andernfalls werden die Wertminderungen lediglich auf Basis der erwarteten Verluste ermittelt, die aus

einem innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag auftretenden Verlustereignis resultieren würden. In diesem Fall werden also Verlustereignisse nicht berücksichtigt, die später als 12 Monate nach dem Abschlussstichtag auftreten können.

Ein finanzieller Vermögenswert weist objektive Hinweise auf Wertminderung auf, wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine signifikante Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen. Dazu gehören beobachtbare Daten, welche über die folgenden Ereignisse bekannt geworden sind:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners;
- ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen;
- Zugeständnisse, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder vertraglichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, ansonsten aber nicht gewähren würde;
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht;
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert;
- der Erwerb oder die Ausgabe eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die angefallenen Kreditausfälle widerspiegelt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigungstabelle zugrunde gelegt, welche die erwarteten Verluste über die Restlaufzeit als pauschalen Prozentsatz in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit bestimmt. Zukunftsorientierte makroökonomische Informationen bleiben dabei unberücksichtigt, da diese aus Sicht des Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen auf die erwarteten Verluste über die Restlaufzeit haben.

Die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern Kenntnis von der Uneinbringlichkeit der Forderung erhält.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Die Veräußerung wird innerhalb von einem Jahr ab Zeitpunkt der Klassifizierung erwartet. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion veräußert werden sollen, werden ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Ergebnisse aus der Bewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen. Ergebnisse aus der Bewertung von zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereichen werden als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Vorräte

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 (Inventories) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden sollen (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Im Zusammenhang damit ist auch den Risiken, die sich insbesondere aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, durch Abwertungen Rechnung getragen.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten

sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentenanpassungen und Fluktuation durch unseren versicherungsmathematischen Gutachter ermittelt. Die Neubewertungen der Nettoschulden werden in der Periode ihres Auftretens erfolgsneutral erfasst.

Die Nettozinsen auf die Nettoschulden werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Ein Überschuss des Planvermögens gegenüber den Pensionsverpflichtungen wird höchstens in der Höhe als Aktivposten angesetzt, als er dem Barwert des wirtschaftlichen Nutzens entspricht.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus Ereignissen der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, zur Erfüllung der Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe möglich ist. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Vermögensbelastung auf Basis des wahrscheinlichsten Wertes für den Konzern passiviert.

Für belastende Verträge werden Rückstellungen angesetzt, wenn der erwartete Nutzen aus dem vertraglichen Anspruch geringer als die erwarteten Kosten zur Erfüllung der Verpflichtung ist. Vor der Bildung einer entsprechenden Rückstellung wird die Wertminderung eines im Zusammenhang stehenden Vermögenswertes geprüft.

Bei der Bemessung von Rückstellungen, die erst nach einem Jahr fällig werden, wird der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Rückstellungen werden gegen den Aufwandsposten aufgelöst, gegen den die Rückstellung gebildet worden ist. Sofern Zuführungen zu Rückstellungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden, wird deren Auflösung unter dem entsprechenden Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Zahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, erfasst.

Kurzfristige Schulden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Schulden, die nicht das Grundgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den übrigen Verbindlichkeiten passiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag angesetzt. Sie werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in den sonstigen Vermögenswerten/sonstigen Schulden enthalten. Bewegungen der Bewertungsrücklage für Cashflow Hedges werden in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt. Derivative Finanzinstrumente und als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit zwölf Monate nicht übersteigt. Anderenfalls erfolgt ein Ausweis als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft, das im Rahmen eines Cashflow Hedges designiert wurde, ausläuft, veräußert wird, die Designation bewusst aufgelöst wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion erfolgswirksam wird. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Für weitere Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen des Risikomanagements wird auf Textziffer 32 verwiesen.

Latente Steuerposten

Latente Steuern werden unter Verwendung der Verbindlichkeitsmethode für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt, es sei denn, die latente Steuer entsteht aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle noch das steuerliche Periodenergebnis beeinflusst. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuererstattungsansprüche bzw. der Begleichung der latenten Steuerschulden erwartet wird.

Latente Steuererstattungsansprüche resultieren vor allem aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz nach IFRS und der Steuerbilanz der einzelnen Gesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Latente Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge und aus Steuergutschriften werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, gegen das die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Darüber hinaus wird auf Textziffer 10 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Umsatzentwicklung nach Sparten, Regionen und Erlösarten:

Umsatzerlöse nach Sparten	2022 in Tsd. Euro	Prozent	2021 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Hospital Care	4.541.613	53,4	4.125.121	52,5	10,1
Aesculap	2.056.405	24,2	1.869.123	23,8	10,0
Avitum	1.861.929	21,9	1.830.443	23,3	1,7
Sonstige Umsatzerlöse	39.899	0,5	35.088	0,4	13,7
	8.499.846	100,0	7.859.775	100,0	8,1

Umsatzerlöse nach Regionen	2022 in Tsd. Euro	Prozent	2021 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Deutschland	1.289.039	15,2	1.362.901	17,3	-5,4
Europa (ohne Deutschland)	2.783.582	32,7	2.563.551	32,6	8,6
Nordamerika	2.267.979	26,7	1.952.200	24,8	16,2
Asien-Pazifik	1.407.374	16,6	1.345.514	17,2	4,6
Lateinamerika	478.082	5,6	409.694	5,2	16,7
Afrika und Naher Osten	273.790	3,2	225.915	2,9	21,2
	8.499.846	100,0	7.859.775	100,0	8,1

Umsatzerlöse nach Erlösarten	2022 in Tsd. Euro	Prozent	2021 in Tsd. Euro	Prozent	+ - in Prozent
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren	7.342.461	86,4	6.808.819	86,6	7,8
Umsatzerlöse mit Dienstleistungen	1.157.385	13,6	1.050.956	13,4	10,1
	8.499.846	100,0	7.859.775	100,0	8,1

Auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt ein Betrag in Höhe von 255,4 Mio. Euro (Vorjahr: 263,0 Mio. Euro). Es wird erwartet, dass dieser Betrag innerhalb von fünf Jahren in den Umsatzerlösen erfasst werden kann.

2 Umsatzkosten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Ener-

giekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Umsatzkosten sind Abwertungen auf Vorräte enthalten.

3 Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. Des Weiteren werden hier auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden ausgewiesen. Allgemeine Verwaltungskosten umfassen die Verwal-

tungsaufwendungen, die weder einen Produktionsbezug haben noch Vertriebskosten darstellen.

4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung inklusive der Aufwendungen für Fremdleistungen sowie die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Aufwendungen für Forschung werden sofort als Aufwand erfasst.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die speziellen Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 kumulativ erfüllt sind.

5 Sonstige betriebliche Erträge

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Währungserträge	462.132	236.054
Nebenerlöse	36.637	26.670
Derivative Finanzinstrumente	20.351	6.938
Periodenfremde Erträge	5.702	9.598
Erträge aus Werterhöhungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	3.179	3.165
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	2.564	6.879
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.655	6.620
Übrige	32.881	52.040
	574.101	347.964

Die Währungserträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Währungserträge aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Nebenerlöse enthalten insbesondere Kostenerstattungen von Dritten sowie Erlöse aus Kantinenverkäufen.

Unter der Position derivative Finanzinstrumente werden die Änderungen der Zeitwerte von nicht für Hedge Accounting designierte Devisentermingeschäfte erfasst.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Schadensersatzleistungen sowie ertragsbezogene und sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand. Ertragsbezogene Zuwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Sie betragen 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) ergebniswirksam realisiert. Im Vergleich zu letztem Jahr wurden keine Zuwendungen als Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der Coronapandemie gewährt.

Die sonstigen übrigen Erträge umfassen eine Vielzahl von Erträgen, deren Wertansätze im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Währungsaufwendungen	504.814	239.730
Verluste aus Wertminderungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	17.037	7.787
Rückstellungszuführungen	15.292	9.134
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	7.190	10.101
Periodenfremde Aufwendungen	4.684	6.127
Derivative Finanzinstrumente	6.484	15.503
Übrige	113.840	70.599
	669.341	358.981

Die Währungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Währungsaufwendungen aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Verluste aus Wertminderungen von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Position „Rückstellungszuführungen“ beinhaltet im Wesentlichen die Bildung einer Rückstellung für eine Zusatzbesteuerung von Medizintechnikumsätzen in Italien in Höhe von 5,0 Mio. Euro.

Unter der Position derivative Finanzinstrumente werden die Änderungen der Zeitwerte von nicht für Hedge Accounting designierte Devisentermingeschäfte erfasst.

In der Position „Übrige“ sind im Wesentlichen Aufwendungen für Genussrechte, der ermittelte Gläubigerverlust aufgrund der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften für Hyperinflation in der Türkei und Argentinien in Höhe von 7,4 Mio. Euro sowie der Verlust aus der Entkonsolidierung von Avitum in Kolumbien in Höhe von 5,8 Mio. Euro enthalten. Daneben umfassen die übrigen Aufwendungen eine Vielzahl von Aufwendungen mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

7 Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Erträge aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	7.686	9.542
Aufwendungen aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	-2.420	-1.455
	5.266	8.087

8 Finanzergebnis – netto

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Zinsen und ähnliche Erträge	8.033	6.181
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52.454	-48.151
davon an verbundene Unternehmen	(338)	(255)
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Planvermögen	-24.801	-21.126
	-69.222	-63.096
davon aus im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:		
Zinsertrag aus Abzinsung	(1.212)	(1.139)
Zinsaufwand aus Aufzinsung	(210)	(160)

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Finanzschulden.

Im Übrigen werden hier Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

9 Sonstiges Finanzergebnis

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen)	14.140	13.979
Übriges Finanzergebnis	-5.671	-938
	8.469	13.041

10 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden im Inland die Körperschaftsteuer und die Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Sie werden nach den für die einzelnen Unternehmen maßgeblichen Steuervorschriften ermittelt.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten zukünftigen Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Latente Steuererstattungsansprüche werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden besteht und sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Tatsächliche Ertragsteuern	84.131	128.391
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-13.317	-24.234
Latente Steuern aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften („Tax Credits“)	-36.021	4.272
	34.793	108.429

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten aktiven latenten Steuererstattungsansprüche und passiven latenten Steuerschulden:

	31.12.2022		31.12.2021	
	aktiv in Tsd. Euro	passiv in Tsd. Euro	aktiv in Tsd. Euro	passiv in Tsd. Euro
Immaterielle Vermögenswerte	18.239	40.823	7.603	54.501
Sachanlagen	17.889	286.861	6.703	227.837
Finanzanlagen	4.416	7.627	2.353	5.403
Vorräte	122.679	13.949	91.589	9.797
Forderungen	18.617	9.448	16.122	8.123
Pensionsrückstellungen	107.033	657	284.757	893
Übrige Rückstellungen	26.222	3.671	30.882	2.366
Verbindlichkeiten	61.012	5.135	54.564	1.668
Sonstige Posten	521	1.520	658	1.396
	376.628	369.691	495.231	311.984
davon langfristig	(170.047)	(342.464)	(326.008)	(293.943)
Saldierung	-193.479	-193.479	-195.830	-195.830
	183.149	176.212	299.401	116.154
Wertberichtigungen auf latente Steuererstattungsansprüche aus temporären Differenzen	132	-	599	-
Latente Steuern auf Steuergutschriften	60.810	-	44.461	-
Verlustvorträge (netto, nach Wertberichtigungen)	28.878	-	17.519	-
	272.969	176.212	361.980	116.154

Es liegen keine temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen vor, für die gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden.

Die bestehenden nicht bilanzierten Verlustvorträge können wie folgt genutzt werden:

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
innerhalb von einem Jahr	1.701	2.463
innerhalb von zwei Jahren	3.165	1.290
innerhalb von drei Jahren	269	2.654
innerhalb von vier Jahren	269	323
innerhalb von fünf Jahren oder später	75.001	61.523
	80.405	68.253
unbegrenzt vortragsfähig	176.664	159.801
	257.069	228.054

Der Betrag der nicht bilanzierten Steuergutschriften beträgt 15,4 Mio. Euro (Vorjahr: 19,9 Mio. Euro). Bei latenten Steueransprüchen in Höhe von 20,7 Mio. Euro (Vorjahr: 18,0 Mio. Euro) ist die Realisierung von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängig, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Der Ansatz dieser Ansprüche ist trotz zuletzt erlittener Verluste begründet, da entsprechende Erwartungsrechnungen vorliegen, die eine Realisierung erwarten lassen.

Es wurden latente Steuern in Höhe von 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 209,3 Mio. Euro) direkt im Eigenkapital erfasst. Im Wesentlichen entfallen davon auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen 22,7 Mio. Euro (Vorjahr: 190,0 Mio. Euro), auf Marktwertveränderungen von Wertpapieren -4,6 Mio. Euro (Vorjahr: -4,0 Mio. Euro) und auf Marktwertveränderungen von als Cashflow Hedge designierten derivativen Finanzinstrumenten 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

Der Steuersatz der B. Braun SE beträgt 29,6 Prozent (Vorjahr: 29,3 Prozent). Der sich bei Anwendung des Steuersatzes der B. Braun SE ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Steuersatz der B. Braun SE	29,6%	29,3%
Ergebnis vor Ertragsteuern	178.692	408.556
Erwartete Ertragsteuern bei Steuersatz des Mutterunternehmens	-52.893	-119.707
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen	24.286	23.785
aufgrund von Steuersatzänderungen	1.977	-682
Steuerminderungen aufgrund von steuerfreien Erträgen	27.100	23.622
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-41.248	-22.301
Gewerbesteuerhinzurechnung/-kürzung sowie ähnliche ausländische Sachverhalte	275	1.876
Definitive Quellensteuern auf Gewinnausschüttungen	-3.621	-2.731
Steuerzugschriften („Tax Credit“)	-5.231	-1.470
Steuerertrag/Steueraufwand, der frühere Perioden betrifft	2.099	-2.201
Veränderung von Wertberichtigungen auf latente Steuererstattungsansprüche	12.804	-4.476
Ergebnisse von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	941	2.005
Sonstige Steuereffekte	-1.282	-6.150
Tatsächlicher Steueraufwand	-34.793	-108.430
Effektiver Steuersatz	19,5%	26,5%

11 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33 (Earnings per Share) aus der Division des Konzernjahresüberschusses nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile durch die Anzahl der ausgegebenen

Aktien. Die Zahl der dividendenberechtigten Aktien blieb im Verlauf des Geschäftsjahres mit 800.000.000 konstant. Weder zum 31. Dezember 2022 noch zum 31. Dezember 2021 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,15 Euro (Vorjahr: 0,31 Euro).

Die 2022 gezahlte Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr betrug 32 Mio. Euro (Vorjahr: 32 Mio. Euro). Die 2022 gezahlte Dividende je Aktie betrug 0,04 Euro (Vorjahr: 0,04 Euro). Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 0,04 Euro je Aktie. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der am 21. März 2023 stattfindenden Hauptversammlung. In diesem Konzernabschluss wird diese Dividendenverbindlichkeit nicht berücksichtigt.

12 Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Materialaufwand

In den Umsatzkosten sind die folgenden Materialaufwendungen enthalten:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	3.847.864	3.511.237

Der in der Berichtsperiode in den Umsatzkosten erfasste Aufwand für die Wertberichtigung von Vorräten zur Berücksichtigung von Risiken, die sich insbesondere aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, beträgt 64,9 Mio. Euro (Vorjahr: 57,5 Mio. Euro). Der Betrag der im Geschäftsjahr erfassten Wertaufholung (Erhöhung des Nettoveräußerungswerts) aufgrund des Wegfalls dieser Risiken beträgt 35,2 Mio. Euro (Vorjahr: 28,6 Mio. Euro).

Personalaufwand/Personalstruktur

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

Personalaufwand	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Entgelte	2.658.341	2.465.321
Soziale Abgaben	397.859	375.126
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	145.217	131.658
	3.201.417	2.972.105
Mitarbeiter*innen nach Funktionen (Jahresdurchschnitt, einschl. Aushilfen)		
Produktion	43.930	43.590
Marketing und Vertrieb	13.227	13.516
Forschung und Entwicklung	2.858	2.653
Technik und Verwaltung	5.984	6.073
	65.999	65.832
davon Teilzeitbeschäftigte	(6.390)	(6.219)

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen ergeben. Sie sind als Bestandteil des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Der Jahresdurchschnitt der Mitarbeiter*innen wird unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Erst- bzw. Entkonsolidierung zeitanteilig berechnet. In der Gesamtzahl sind die Mitarbeiter*innen von Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten.

Auf die erstmalig konsolidierten Gesellschaften entfielen im Jahresdurchschnitt 2022 keine Mitarbeiter*innen, 2021 waren es 493 Mitarbeiter*innen.

13 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers wurden folgende Honorare weltweit als Aufwand erfasst:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Abschlussprüfungen	5.351	5.354
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(1.299)	(1.242)
andere Bestätigungsleistungen	24	51
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	-	-
Steuerberatungsleistungen	1.280	1.531
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(47)	(150)
Sonstige Leistungen	2.570	2.588
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(1.893)	(1.966)
	9.225	9.524
davon PricewaterhouseCoopers GmbH, Deutschland	(3.239)	(3.358)

Der Posten Honorare für Abschlussprüfungen enthält die gesamten an PricewaterhouseCoopers gezahlten und noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der B. Braun SE und deren Tochterunternehmen. Honorare für Bestätigungsleistungen betreffen überwiegend Prüfungen im Rahmen von Akquisitionen und Desinvestitionen, die Prüfung des internen Kontrollsystems, insbesondere von IT-Systemen, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit gesetzlichen oder gerichtlichen Vorgaben. Der Posten Steuerberatungsleistungen umfasst insbesondere Honorare für Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen, die Prüfung von Steuerbescheiden, die Unterstützung bei Betriebsprüfungen oder anderen Anfragen der Steuerbehörden sowie die Steuerberatung im Zusammenhang mit Transferpreisen.

Erläuterungen der Konzernbilanz

14 Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
01.01.2021	380.632	729.909	138.281	135.743	1.384.565
Währungsveränderungen	1.387	18.394	11.554	178	31.513
Anpassung gemäß IAS 29	0	0	0	0	0
Zugänge zum Konsolidierungskreis	25.371	1.982	0	148	27.501
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	161	15.750	683	19.920	36.514
Umbuchungen	0	107.389	0	-103.903	3.486
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0
Abgänge	-258	-25.822	0	-724	-26.804
31.12.2021	407.293	847.602	150.518	51.362	1.456.775
01.01.2022	407.293	847.602	150.518	51.362	1.456.775
Währungsveränderungen	-2.258	11.865	8.940	35	18.582
Anpassung gemäß IAS 29	0	1.077	0	-36	1.041
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-5	0	0	-5
Zugänge	0	13.438	845	12.054	26.337
Umbuchungen	0	13.636	0	-14.719	-1.083
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0
Abgänge	-1.505	-7.707	0	-96	-9.308
31.12.2022	403.530	879.906	160.303	48.600	1.492.339
Kumulierte Abschreibungen 2022	344	617.771	126.230	18.888	763.233
Kumulierte Abschreibungen 2021	341	552.964	71.235	695	625.235
Buchwerte 31.12.2022	403.186	262.135	34.073	29.712	729.106
Buchwerte 31.12.2021	406.952	294.638	79.283	50.667	831.540
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	62.949	51.489	18.193	132.631
davon außerplanmäßig	0	422	44.459	18.193	63.074

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 132,6 Mio. Euro (Vorjahr: 81,7 Mio. Euro) erfolgswirksam je nach Nut-

zung entweder in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den Verwaltungskosten oder in den Forschungs- und Entwicklungskosten der Gewinn- und

Verlustrechnung erfasst. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte im Bereich der Therapie von Knorpelverletzungen in den USA aufgrund von weiteren Verzögerungen bei der Zulassung. Weiterhin wurden Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen für diverse Entwicklungsprojekte in Deutschland vorgenommen, größtenteils aufgrund von gescheiterten Studienergebnissen. Der gesamte Wertminderungsaufwand wurde in den Forschungs- und Entwicklungskosten berücksichtigt.

Der B. Braun-Konzern hat im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro) aktiviert. Die für die Aktivierung erforderlichen Voraussetzungen wurden kumulativ erfüllt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) verteilt. Jede dieser Cash Generating Units stellt die Investition des Konzerns nach Geschäftsbereich dar.

Eine Zusammenfassung der Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die in den jeweiligen Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen sind im Folgenden dargestellt:

	Hospital Care in Tsd. Euro	Aesculap in Tsd. Euro	Avitum in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
31.12.2021				
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte	90.378	19.466	297.108	406.952
Umsatzwachstum p.a.	2,4%	2,1%	2,2%	
Diskontierungssatz	6,8%	6,8%	6,9%	
31.12.2022				
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte	89.055	19.467	294.664	403.186
Umsatzwachstum p.a.	2,4%	2,2%	2,3%	
Diskontierungssatz	9,1%	8,7%	8,7%	

Der erzielbare Betrag einer CGU bestimmt sich durch Ermittlung ihrer Nutzungswerte. Diese Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Fünfjahreserwartungsrechnung abgeleitet werden. Neben einer steigenden Inflationserwartung und einem deutlich höheren Zinsniveau wurden mögliche Auswirkungen aufgrund steigender Gas-, Energie- und Rohstoffkosten sowie spezifische Länderrisiken in der Planung berücksichtigt, da der Verlauf geopolitischer Auseinandersetzungen die Entwicklung des B. Braun-Konzerns beeinflussen kann. Zusätzlich wurde angenommen, dass die im Geschäftsjahr 2022 initiierten Maßnahmen zur strukturellen Optimierung die erwartete Kostensteigerung in den folgenden Jahren ausgleichen und die Profitabilität verbessern. Daher wird in der verabschiedeten Fünfjahreserwartungsrechnung mit einem weiteren Wachstum gerechnet.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge, basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung, bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten stimmen weitgehend mit denen der Voraussagen aus Industrieberichten überein. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Läge das tatsächliche Umsatzwachstum zukünftig 10 Prozent unter dem nach Schätzung des Managements am 31. Dezember 2022 erwarteten Umsatzwachstum, hätte sich ebenfalls keine Wertminderung auf die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben. Gleiches gilt, wenn der Abzinsungssatz, der bei der Berechnung des Discounted Cashflows (DCF) angewendet wurde, um 10 Prozent über der Schätzung des Managements gelegen hätte.

15 Sachanlagen

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs-u. Geschäfts-ausstattung	Vermietete Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
01.01.2021	2.928.464	4.000.060	981.482	434.684	1.070.815	9.415.505
Währungsveränderungen	73.041	104.294	21.584	5.066	54.894	258.879
Anpassung gemäß IAS 29	10.230	8.261	1.156	0	0	19.647
Zugänge zum Konsolidierungskreis	24.834	2.246	4.689	-	0	31.769
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0	0	-	0	0
Zugänge	97.544	81.741	109.354	9.682	384.090	682.411
Umbuchungen	96.118	194.430	30.988	8.879	-333.901	-3.486
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	-	0	0
Abgänge	-40.182	-67.188	-58.027	-9.481	-5.592	-180.470
31.12.2021	3.190.049	4.323.844	1.091.226	448.830	1.170.306	10.224.255
01.01.2022	3.190.049	4.323.844	1.091.226	448.830	1.170.306	10.224.255
Währungsveränderungen	36.596	55.660	11.376	7.539	48.110	159.281
Anpassung gemäß IAS 29	11.441	11.784	16.073	0	75	39.373
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-3.257	0	-6.029	0	0	-9.286
Zugänge	63.474	59.578	94.012	10.770	351.798	579.632
Umbuchungen	156.169	260.703	22.451	9.034	-455.475	-7.118
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-38.261	-46.131	-58.097	-14.115	2.251	-154.353
31.12.2022	3.416.211	4.665.438	1.171.012	462.058	1.117.065	10.831.784
Kumulierte Abschreibungen 2022	1.189.705	2.959.611	830.758	314.425	16.689	5.311.188
Kumulierte Abschreibungen 2021	1.055.999	2.669.599	739.983	300.618	6.780	4.772.979
Buchwerte 31.12.2022	2.226.506	1.705.827	340.254	147.633	1.100.376	5.520.596
Buchwerte 31.12.2021	2.134.050	1.654.245	351.243	148.212	1.163.526	5.451.276
Abschreibungen des Geschäftsjahres	153.711	295.041	132.810	20.999	12.138	614.699
davon außerplanmäßig	2.099	17.084	565	0	11.513	31.261

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 614,7 Mio. Euro (Vorjahr: 547,8 Mio. Euro) erfolgswirksam je nach Nutzung des Vermögenswertes entweder in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den Verwaltungskosten oder in den Forschungs- und Entwicklungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Abschreibungen auf die Produktionsanlagen in Indonesien in Höhe von 10,9 Mio. Euro, die in den Umsatzkosten erfasst wurden. Weiterhin wurde in den außerplanmäßigen Abschreibungen die Einstellung eines Investitionsprojektes für ein Pharmawerk in Rumänien mit 9,2 Mio. Euro berücksichtigt, was im Wesentlichen die Abschreibung eines Gebäudes und Anlagen im Bau betrifft und ebenfalls in den Umsatzkosten erfasst wurde. Zusätzlich sind in den Sachanlagen mehrere außerplanmäßige Abschreibungen enthalten, die im Zusammenhang mit dem Abbruch diverser Entwicklungsprojekte in Deutschland stehen, deren Wertansätze im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind.

Die im Geschäftsjahr aktivierten Fremdkapitalkosten betragen 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro). Der für die Berechnung zugrunde gelegte Zinssatz beträgt 2,3 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent).

Der derzeitige Buchwert von Sachanlagen, die mittels Zuwendungen der öffentlichen Hand angeschafft wurden, beträgt 63,4 Mio. Euro (Vorjahr: 67,8 Mio. Euro). Zum Geschäftsjahresende bestanden keine unerfüllten Bedingungen oder Erfolgsunsicherheiten, die eine Korrektur des Bilanzansatzes erforderlich machten.

Der Buchwert der Sachanlagen, mit denen ein beschränktes Eigentumsrecht verbunden ist, beträgt 23,9 Mio. Euro (Vorjahr: 26,0 Mio. Euro).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, hauptsächlich Bürogebäude, werden zu Zwecken langfristiger Mieteinnahmen gehalten und vom B. Braun-Konzern nicht selbst genutzt. Die Mieteinnahmen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien belaufen sich auf 0,7 Mio. Euro. Die direkten betrieblichen Aufwendungen der Immobilien liegen bei 0,1 Mio. Euro. Der beizulegende Zeitwert beträgt 12,2 Mio. Euro.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Stand 01.01.	0	0
Währungsveränderungen	0	0
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	0	0
Umbuchungen	8.201	0
Abgänge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31.12.	8.201	0
Kumulierte Abschreibungen	1.248	0
Buchwerte	6.953	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	144	0
davon außerplanmäßig	0	0

16 Leasingverhältnisse

In diesem Abschnitt werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer ist. Für Angaben zu Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasinggeber ist, wird auf Abschnitt 18 zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

Der Konzern mietet verschiedene Immobilien, Produktionsanlagen, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mietkonditionen werden indi-

viuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl unterschiedlicher Konditionen. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

In der Bilanz werden folgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	517	507
Gebäude	384.451	403.684
Technische Anlagen und Maschinen	15.698	33.383
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.950	39.727
Nettobuchwert	438.616	477.301

Die Zuführung zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2022 betragen 66,3 Mio. Euro (Vorjahr: 117,4 Mio. Euro).

Die Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	-24	-13
Gebäude	-73.241	-69.901
Technische Anlagen und Maschinen	-10.009	-11.383
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-24.611	-25.686
	-107.885	-106.983
Zinsaufwendungen	-13.331	-13.136
Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen Leasingverhältnissen	-7.920	-7.621
Aufwendungen i. Z. m. Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den o. g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	-4.658	-5.991
Aufwendungen i. Z. m. variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	-6.896	-5.373
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten	188	416

Die gesamten Leasingzahlungen im Geschäftsjahr betrugen 140,4 Mio. Euro (Vorjahr: 136,5 Mio. Euro).

17 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Finanzanlagen

Die Anteile des Konzerns an seinen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Assoziierte Unternehmen		
Buchwert der Anteile	74.678	75.375
Anteil am Gewinn/Verlust	2.609	5.898
Anteil am Gesamtergebnis	2.609	5.898
Gemeinschaftsunternehmen		
Buchwert der Anteile	892	816
Anteil am Gewinn/Verlust	31	93
Anteil am Gesamtergebnis	31	93

Zum 31. Dezember 2022 beinhalteten die Buchwerte der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 25,7 Mio. Euro (Vorjahr: 26,7 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betrugen 15,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen 14,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro).

Anschaffungskosten	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	Übrige Beteiligungen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
01.01.2021	109.886	52.589	4.734	4.875	5.783	177.867
Währungsveränderungen	1.248	0	27	-1	72	1.346
Zugänge zum Konsolidierungskreis	114	0	0	0	0	114
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-70.965	0	0	0	-70.965
Zugänge	5.655	68.670	1.856	503	601	77.285
Umbuchungen	-11.675	13.434	-1.759	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-28.264	-2.995	-276	-503	-431	-32.469
Marktwertanpassung	0	13.958	128	346	0	14.432
31.12.2021	76.964	74.691	4.710	5.220	6.025	167.610
01.01.2022	76.964	74.691	4.710	5.220	6.025	167.610
Währungsveränderungen	297	0	21	-1	12	329
Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-17.562	0	0	0	-17.562
Zugänge	2.177	26.126	100	65	12.581	41.049
Umbuchungen	-1.353	1.603	-250	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-4.934	-606	-1	-1.030	-6.571
Marktwertanpassung	0	2.312	56	-76	0	2.292
31.12.2022	78.085	82.236	4.031	5.207	17.588	187.147
Kumulierte Abschreibungen 2022	2.516	94	0	2.744	138	5.492
Kumulierte Abschreibungen 2021	773	94	0	2.626	137	3.630
Buchwerte 31.12.2022	75.569	82.142	4.031	2.463	17.450	181.655
Buchwerte 31.12.2021	76.191	74.597	4.710	2.594	5.888	163.980
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.743	0	0	118	2	1.863

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Überfälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind

	Summe	Noch nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig von 31 bis 60 Tage	Überfällig von 61 bis 90 Tage	Überfällig von 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
in Tsd. Euro							
31.12.2021							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	960.219	789.821	61.896	30.465	17.133	22.781	38.122
davon Leasing	24.476	24.476	-	-	-	-	-
Gesamtlaufzeit-ECL	-1.789	-1.608	-13	-33	-46	-36	-53
Buchwert	958.430	788.213	61.883	30.432	17.087	22.745	38.069
31.12.2022							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.017.660	826.729	60.119	36.520	21.553	29.943	42.795
davon Leasing	27.105	27.105	-	-	-	-	-
Gesamtlaufzeit-ECL	-2.970	-2.764	-25	-24	-37	-39	-81
Buchwert	1.014.690	823.965	60.094	36.496	21.516	29.904	42.714

Zur Berechnung der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss = ECL) wurden die Bruttoforderungen abzüglich der im Rahmen des ABS-Programms zum Verkauf stehenden Forderungen sowie Kreditausfallraten in einer Bandbreite von 0,04 bis 0,33 Prozent (Vorjahr: von 0,02 bis 0,27 Prozent) herangezogen. Ein wesentlicher Teil der überfälligen nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt auf Forderungen an So-

zialversicherungsträger sowie staatliche Unternehmen oder Unternehmen mit öffentlich-rechtlicher Trägerschaft.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die einzelwertberichtigt sind

	Summe	Noch nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig von 31 bis 60 Tage	Überfällig von 61 bis 90 Tage	Überfällig von 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
in Tsd. Euro							
31.12.2021							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.018	196.967	23.435	13.902	8.484	13.394	49.836
Wertberichtigungen	-43.798	-7.471	-1.340	-981	-723	-1.290	-31.993
Buchwert	262.220	189.497	22.095	12.921	7.761	12.104	17.843
31.12.2022							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	345.581	220.537	31.456	10.969	7.995	17.362	57.262
Wertberichtigungen	-45.090	-10.082	-1.654	-721	-504	-1.795	-30.334
Buchwert	300.491	210.455	29.802	10.248	7.491	15.567	26.928

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	45.587	48.737
Währungsveränderung	179	399
Zuführungen	11.175	4.488
Verbrauch	-4.592	-3.398
Auflösungen	-4.289	-4.639
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	48.060	45.587
davon Einzelwertberichtigungen	(45.090)	(43.798)
davon Gesamtlaufzeit-ECL	(2.970)	(1.789)

Der Gesamtbetrag der Zuführungen setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen und erwarteter Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Uneinbringlichkeit sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	2.779	4.538
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	195	296

Der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten beträgt 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro). Bei den Sicherheiten handelt es sich überwiegend um Zahlungsgarantien.

Im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es keine Konzentration hinsichtlich einzelner Kunden, Währungen oder geografischer Merkmale.

Die höchste Forderung an einen Kunden entspricht ca. 1 Prozent der ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Rahmen eines Asset-Backed-Securities-Programms (ABS-Programm) mit einem Volumen von bis zu 100 Mio. Euro haben B. Braun-Konzernunternehmen zum 31. Dezember 2022 Forderungen in Höhe von 76,2 Mio. Euro (Vorjahr: 41,9 Mio. Euro) verkauft. Grundlage für die Transaktion ist die Abtretung von Handelsforderungen einzelner B. Braun-Unternehmen im Rahmen einer stillen Zession an eine strukturierte Einheit. Eine strukturierte Einheit ist nach IFRS 10 dann zu konsolidieren, wenn die Kriterien für eine Beherrschung dieser Gesellschaft erfüllt sind (IFRS 10.B2). Das Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses setzt Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse sowie eine Verknüpfung zwischen beiden voraus. Da B. Braun nicht an der Variabilität der strukturierten Einheit partizipiert, ist diese Gesellschaft nicht im Konzernabschluss zu konsolidieren.

Die Anforderungen an einen Forderungsabgang nach IFRS 9.3.2.1 werden erfüllt, da die Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.4(a) übertragen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab die Prüfung von IFRS 9.3.2.6, dass weder nahezu alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind. Die Kontrolle über die Forderungen ist bei B. Braun verblieben, da eine Weiterveräußerung der Forderungen für die strukturierte Einheit wirtschaftlich nachteilig ist. Folglich ist das verbleibende anhaltende Engagement (continuing involvement) von B. Braun zu erfassen. Dieses umfasst zum einen den maximalen Betrag, den B. Braun aus der übernommenen Ausfallgarantie im ersten bzw. dritten Rang eventuell zurückzahlen müsste (0,9 Mio. Euro; Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Zum anderen werden die maximal zu erwartenden Zinszahlungen bis zum Zahlungseingang in Bezug auf den Buchwert der übertragenen Forderungen bilanziert (0,6 Mio. Euro; Vorjahr: 20 Tsd. Euro). Der beizulegende Zeitwert der Garantie bzw. der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde mit 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) angesetzt und erfolgswirksam als sonstige Verbindlichkeit passiviert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schließen folgende Beträge ein, bei denen der Konzern Leasinggeber in einem Finanzierungsleasing ist. Im Wesentlichen handelt es sich um vermietete Dialysemaschinen, Infusionspumpen und Instrumentensets:

Mindestleasingzahlungen für Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
bis zu 1 Jahr	8.997	8.927
im 2. Jahr	6.572	5.861
im 3. Jahr	5.473	4.302
im 4. Jahr	4.263	3.364
im 5. Jahr	1.681	2.322
nach mehr als 5 Jahren	1.216	1.280
Bruttoinvestition	28.202	26.056
Zinsbetrag	1.433	1.864
Summe abgezinster, nicht garantierter Restwert	337	283
Nettoinvestition	27.106	24.475

Der Veräußerungsgewinn im Geschäftsjahr betrug 1,6 Mio. Euro.

19 Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2022		31.12.2021	
	Restlaufzeit < 1 Jahr in Tsd. Euro	Restlaufzeit > 1 Jahr in Tsd. Euro	Restlaufzeit < 1 Jahr in Tsd. Euro	Restlaufzeit > 1 Jahr in Tsd. Euro
Sonstige Steuerforderungen	109.662	0	91.396	0
Forderungen an Sozialversicherungsträger	5.330	0	5.057	0
Forderungen an Mitarbeitende	3.019	259	2.770	450
Geleistete Anzahlungen	30.631	43.108	26.071	36.630
Rechnungsabgrenzungsposten	59.708	3.058	53.204	3.414
	208.350	46.425	178.498	40.494
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	25.699	0	6.643	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Wertpapiere	13.917	0	14.628	0
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	35.578	0	40.983	0
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	72.440	8.199	85.661	8.712
	147.634	8.199	147.915	8.712
	355.984	54.624	326.413	49.206

Der Konzern vermietet im Rahmen unterschiedlicher Operating-Leasingverhältnisse Dialysemaschinen, Infusionspumpen und Instrumentensets, die als „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zusammengefasst und unter der Position „Vermietete Anlagen“ ausgewiesen werden. Die Summe der künftigen Leasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beträgt:

Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
bis zu 1 Jahr	41.488	40.725
im 2. Jahr	28.787	28.398
im 3. Jahr	22.550	20.962
im 4. Jahr	15.665	13.153
im 5. Jahr	10.412	7.400
nach mehr als 5 Jahren	17.714	9.437
Summe	136.616	120.075

Die Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 30,8 Mio. Euro.

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden im Wesentlichen gewährte Kredite ausgewiesen.

Hinsichtlich des Bestands der sonstigen Forderungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Am Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Überfälligkeiten oder Wertberichtigungen.

20 Vorräte

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	569.484	444.329
Wertberichtigungen	-40.085	-33.080
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe – netto	529.399	411.249
Unfertige Erzeugnisse	262.855	241.698
Wertberichtigungen	-12.319	-11.612
Unfertige Erzeugnisse – netto	250.536	230.086
Fertige Erzeugnisse, Waren	1.236.680	1.108.274
Wertberichtigungen	-107.979	-109.885
Fertige Erzeugnisse, Waren – netto	1.128.701	998.389
	1.908.636	1.639.724

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die nur unwesentlichen Wertschwankungen ausgesetzt sind, mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutz

te Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten unterliegen 17,7 Mio. Euro Verfügungsbeschränkungen aufgrund von Sanktionen gegen Russland (u.a. Ausschluss russischer Banken aus dem internationalen SWIFT-Abkommen), wodurch dieser Betrag nicht für die sofortige Nutzung durch andere Konzernunternehmen zur Verfügung steht.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

22 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der B. Braun SE in Höhe von 800 Mio. Euro ist in 800.000.000 nennbetragslose Namensaktien eingeteilt, welche voll eingezahlt sind. Eine nennbetragslose Namensaktie entspricht rechnerisch einem Anteil am gezeichneten Kapital von 1,00 Euro.

23 Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Einbringung der Aktien der B. Braun Melsungen AG sowie Zuzahlungen der Aktionäre.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren enthalten die Gewinnrücklagen den Konzernjahresüberschuss abzüglich der nicht beherrschenden Anteile.

Entwicklung der sonstigen Rücklagen	Rücklage für Cashflow Hedges in Tsd. Euro	Marktbewertung von erfolgsneu- tral bewerteten Wertpapieren in Tsd. Euro	Rücklage für Währungsum- rechnungs- differenzen in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
01.01.2021	1.065	-192	-360.582	-359.709
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern				
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	9.283	0	9.283
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-1.241	0	0	-1.241
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	133.689	133.689
Summe	-1.241	9.283	133.689	141.731
31.12.2021	-176	9.091	-226.893	-217.978
01.01.2022	-176	9.091	-226.893	-217.978
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen nach Steuern				
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	0	715	0	715
Sicherungsinstrument aus der Absicherung von Zahlungsströmen	4.744	0	0	4.744
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0	0	89.102	89.102
Summe	4.568	9.806	-137.791	94.561
Gesamtergebnis der Periode	4.392	18.897	-364.684	-123.417

Die Entwicklung der übrigen Bestandteile des Eigenkapitals kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden. Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt.

	Vermögen	Schulden	Erlöse	Gewinn/Verlust	sonstiges Ergebnis (OCI)	Gesamtergebnis	Cashflow	nicht beherrschende Anteile	hierauf entfallende(r)	
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Prozent	Gewinn/Verlust	Dividende
									in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
2021										
Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Deutschland	72.944	47.351	71.097	2.833	-2.622	211	-3	40	1.133	584
B. Braun Austria Ges.m.b.H., Österreich	114.022	25.869	74.323	16.746	-1.767	14.979	14	40	6.698	4.000
B. Braun Medical AG, Schweiz	513.665	192.169	383.557	45.113	-36.246	8.867	-8.843	49	22.105	5.344
	700.631	265.389	528.977	64.692	-40.635	24.057	-8.832		29.937	9.928
2022										
Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Deutschland	84.869	42.251	73.165	1.352	-408	944	0	27	369	616*
B. Braun Austria Ges.m.b.H., Österreich	142.937	25.407	75.625	38.763	-1.157	37.606	-36	40	15.505	4.000
B. Braun Medical AG, Schweiz	566.026	152.035	421.636	45.067	6.443	51.511	-9.679	49	22.083	5.741
	793.832	219.693	570.426	85.182	4.878	90.061	-9.715		37.957	10.357

*Dividende wurde noch mit altem Anteil am Kapital berechnet.

24 Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Fremdanteile bestehen insbesondere bei der Almo-Erzeugnisse E. Busch GmbH, Bad Arolsen/Deutschland, der B. Braun Medical AG, Sempach/Schweiz, und der B. Braun Austria Ges.m.b.H., Maria Enzersdorf/Österreich. Die zusammengefassten Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen vor Konsolidierung stellen sich wie folgt dar:

25 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.052.818	1.645.501

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Zahlungen in Höhe von 48,3 Mio. Euro (Vorjahr: 45,8 Mio. Euro) erwartet. Davon entfallen 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro) auf Beiträge in die externen Planvermögen und 37,6 Mio. Euro (Vorjahr: 36,2 Mio. Euro) auf Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber an die Versorgungsberechtigten ausgezahlt werden.

Im Konzern bestehen Zusagen auf betriebliche Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von Beitrags- und Leistungsplänen erbracht werden.

Bei den Beitragsplänen geht der Konzern über die Zahlung eines Beitrages hinaus keine weitere Verpflichtung ein. Die Aufwendungen hierfür werden im operativen Ergebnis in Höhe des gezahlten Beitrages erfasst und belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 44,6 Mio. Euro (Vorjahr: 37,4 Mio. Euro). Des Weiteren werden in einer Vielzahl von Ländern (einschließlich Deutschland) Beiträge für eine gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer*innen geleistet. Da hierbei unterschiedliche Sozialversicherungsleistungen abgedeckt werden, können keine exakten Angaben zu dem Teil gemacht werden, der auf reine Altersversorgungsleistungen entfällt. Diese Aufwendungen sind in der in Textziffer 12 „Personalaufwand“ dargestellten Position „Soziale Abgaben“ enthalten.

Die Ansprüche der Mitarbeiter*innen aus den Leistungsplänen beruhen auf gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen.

Bei den auf gesetzlichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um im Ausland bestehende Leistungsverpflichtungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrages erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzeit und der Höhe des zuletzt bezogenen Gehalts.

Rund 72 Prozent der Pensionsverpflichtung im Konzern entfallen auf inländische Versorgungszusagen. Hierbei

handelt es sich im Wesentlichen um Zusagen auf lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die wesentlichen inländischen Versorgungspläne für Mitarbeiter*innen mit Eintritt ab 1992 sind altersabhängige beitragsorientierte Bausteinpläne. Mitarbeiter*innen mit Eintritt vor 1992 wurden bis auf wenige Ausnahmen endgehaltsabhängige Zusagen erteilt.

Die Finanzierung der Altersversorgung im Inland erfolgt im Wesentlichen über Pensionsrückstellungen.

Rund 12 Prozent der Pensionsverpflichtung entfallen auf Versorgungszusagen in der Schweiz. Die Leistungen werden als lebenslange Rentenleistungen erbracht und im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze gewährt. Bei den Pensionszusagen handelt es sich um beitragsorientierte Pläne mit gesetzlich vorgeschriebenen Verrentungssätzen auf Basis impliziter Zinsgarantien.

Rund 9 Prozent der Pensionsverpflichtung entfallen auf Versorgungszusagen in den USA. Hier handelt es sich um Rentenzusagen mit Kapitalwahloption. Die Leistungen werden bei Invalidität, Tod oder Erreichen der Altersgrenze gewährt. Bei der Zusage handelt es sich im Wesentlichen um einen Karrieredurchschnittsgehaltsplan für die bis 1998 erdienten Leistungen. Die Leistungszuwächse seither erfolgen als Cash Balance Plan.

Die Finanzierung der Altersversorgung in der Schweiz und in den USA erfolgt über landestypische externe Pensionseinrichtungen, die von verschiedenen Gremien (z.B. Stiftungsrat, Trustees, etc.) im Rahmen der lokalen gesetzlichen Regelungen verwaltet werden. In beiden Ländern bestehen grundsätzlich Mindestfinanzierungsanforderungen. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Festlegung zukünftiger Finanzierungsbeiträge.

Die zugesagten Leistungen bergen für den B.Braun-Konzern neben dem Langlebigkeitsrisiko, dem Rentenanpassungsrisiko und dem Gehaltssteigerungsrisiko auch Kapitalmarktrisiken, die sowohl Auswirkungen auf die Erträge aus dem Planvermögen als auch auf den Rechnungszins haben können.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag erdienten Anteils an der Versorgungsleistung unter Berücksichtigung künftiger Trendannahmen (De-

fined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des externen Planvermögens. Die Defined Benefit Obligation wird unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Zinssatz zur Ermittlung der Barwerte entspricht im Regelfall den Zinssätzen laufzeitkongruenter hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Barwert der Pensionsverpflichtung	1.367.361	2.009.048
Externes Planvermögen	-314.543	-363.547
Unter- bzw. Überdeckung	1.052.818	1.645.501
Pensionsrückstellung (netto)	1.052.818	1.645.501
davon Aktivum	(540)	(3.470)
davon Passivum	(1.053.358)	(1.648.971)

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
laufender Dienstzeitaufwand	74.318	80.712
Planänderungen / nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2.001	-6.965
(Gewinne) / Verluste aus Planabgeltungen / Planwegfall	1.079	0
Dienstzeitaufwand	73.396	73.747
Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung	30.744	24.765
Zinsertrag auf das externe Planvermögen	-5.943	-3.639
Nettozinsaufwand aus der Versorgungsverpflichtung	24.801	21.126
Verwaltungskosten und Steuern	1.358	1.226
Pensionsaufwendungen aus Leistungsplänen	99.555	96.099
davon operatives Ergebnis	(74.754)	(74.973)
davon Finanzergebnis	(24.801)	(21.126)
Pensionsaufwendungen aus Beitragsplänen	44.597	37.417
Pensionsaufwendungen	144.152	133.516

Einmalereignisse führten 2022 insgesamt zu einer aufwandswirksamen Entlastung (Past Service Credit) von 2,0 Mio. Euro. Diese setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Änderungen der Planleistungen in der Schweiz (2,3 Mio. Euro).

Die Überleitung der Pensionsverpflichtung und des externen Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Barwert der Verpflichtung zu Beginn des Jahres	2.009.048	2.056.103
laufender Dienstzeitaufwand	74.318	80.712
Planänderungen/(nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand)	-2.001	-6.965
Effekte aus Planabgeltung/Planwegfall	1.079	0
Zinsaufwand auf die Versorgungsverpflichtung	30.744	24.765
gezahlte Renten- und Kapitalbeträge	-81.159	-55.412
Abgeltungszahlungen	-3.351	0
Arbeitnehmerbeiträge	5.577	5.120
Effekte aus geänderten finanziellen Annahmen	-663.741	-114.720
Effekte aus geänderten demografischen Annahmen	666	-2.654
Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-15.059	-2.446
Effekte aus Übertragungen	-3.578	473
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	0	745
Effekte aus der Währungsumrechnung	14.818	23.327
Barwert der Verpflichtung am Ende des Jahres	1.367.361	2.009.048

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	363.546	327.909
Zinsertrag des externen Planvermögens	5.943	3.639
Neubewertungen des externen Planvermögens	-37.556	15.146
Beiträge des Arbeitgebers	13.554	14.323
Beiträge der Arbeitnehmer*innen	5.577	5.120
gezahlte Renten und Kapitalzahlungen des Fonds	-46.053	-22.175
Abgeltungszahlungen	-3.351	0
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen und Übertragungen	0	736
Effekte aus der Währungsumrechnung	12.883	18.849
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	314.543	363.547

Die Zusammensetzung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 in Prozent	31.12.2021 in Prozent
Aktien und ähnliche Wertpapiere	17	23
Obligationen und ähnliche Wertpapiere mit festem Zinssatz	19	15
Versicherungsverträge	58	51
Barvermögen	2	1
Investment-Fonds	4	10
	100	100

Die Anteile des Planvermögens, für das aktiv gehandelte Marktpreise vorhanden sind, am Gesamtvermögen ist wie folgt:

	31.12.2022 in Prozent	31.12.2021 in Prozent
Aktien und ähnliche Wertpapiere	17	23
Obligationen und ähnliche Wertpapiere mit festem Zinssatz	19	15
Barvermögen	2	1
Investment-Fonds	4	10
	41	49

Das Planvermögen ist nicht in eigene Finanzinstrumente investiert.

88 Prozent (Vorjahr: 86 Prozent) der Aktien und ähnliche Wertpapiere entfallen auf das Planvermögen in den USA. Die Aufsicht über das Planvermögen in den USA obliegt einem Pensionskomitee, das eine angemessene Streuung sicherstellt.

Die Pensionsrückstellung hat sich folgendermaßen entwickelt:

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Pensionsrückstellung (netto) 01.01.	1.645.501	1.728.194
Übertragungen	-3.577	473
Zahlungen	-50.257	-48.787
Pensionsaufwand	99.555	96.099
Im Eigenkapital (OCI) erfasste Neubewertungen	-640.577	-134.966
davon Effekte aus geänderten finanziellen Annahmen der Pensionsverpflichtung	(-663.741)	(-114.720)
davon Effekte aus geänderten demografischen Annahmen der Pensionsverpflichtung	(666)	(-2.654)
davon Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen der Pensionsverpflichtung	(-15.059)	(-2.446)
davon Neubewertungen des externen Planvermögens	(37.556)	(-15.146)
davon sonstige Effekte	(1)	-
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	0	9
Effekte aus der Währungsumrechnung	2.173	4.479
Pensionsrückstellung (netto) 31.12.	1.052.818	1.645.501

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	31.12.2022 in Prozent	31.12.2021 in Prozent
Rechnungszins	4,1	1,5
Gehaltssteigerungstrend	2,9	2,8
Rentensteigerungstrend	1,9	1,6

Der Ermittlung des Pensionsaufwandes liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2022 in Prozent	31.12.2021 in Prozent
Rechnungszins zur Ermittlung des Zinsaufwandes	4,1	1,2
Rechnungszins zur Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwandes	4,1	1,3
Gehaltssteigerungstrend	2,8	2,7
Rentensteigerungstrend	1,6	1,6

Bei den angegebenen Werten handelt es sich um gewichtete Durchschnittswerte. Für Deutschland wurde zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung ein Rechnungszins von 4,11 Prozent angesetzt (Vorjahr: 1,54 Prozent), für den restlichen Euroraum 4,13 Prozent (Vorjahr: 1,58 Prozent).

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse wurde gemäß Vorjahresverfahren ermittelt. Dabei wird jeweils eine Annahme geändert, wobei die übrigen Annahmen unverändert bleiben. Mögliche Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen oder Effekte auf das Planvermögen aus den Annahmen-Änderungen, werden hierbei nicht betrachtet.

Das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse ist wie folgt:

Verpflichtungserhöhende Wirkung	31.12.2022 in Prozent	31.12.2021 in Prozent
Rechnungszins um 100 Basispunkte reduziert	16	20
Gehaltssteigerungstrend um 25 Basispunkte erhöht	1	1
Rentensteigerungstrend um 25 Basispunkte erhöht	2	2
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	3	4

Die verpflichtungsreduzierenden Sensitivitäten wirken sich vergleichbar aus.

Die gewichtete Duration der Verpflichtung beträgt 16 Jahre (Vorjahr: 20 Jahre).

26 Sonstige Rückstellungen

Die wesentlichen Rückstellungsgruppen haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige langfristige Rückstellungen	Personalaufwendungen in Tsd. Euro	Ungewisse Verbindlichkeiten in Tsd. Euro	Übrige in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
01.01.2021	119.431	3.385	10.901	133.717
Währungsveränderungen	2.678	-105	20	2.592
Veränderungen Konsolidierungskreis	7	0	0	7
Verbrauch	-5.567	-380	-39	-5.986
Auflösung	-1.165	-16	-4.734	-5.915
Zuführung	8.546	1.878	2.034	12.458
31.12.2021	123.930	4.763	8.182	136.874
01.01.2022	123.930	4.763	8.182	136.874
Währungsveränderungen	1.963	-371	59	1.653
Verbrauch	-7.270	-60	-490	-7.820
Auflösung	-4.201	-834	-342	-5.377
Zuführung	-2.572	5.862	2.442	5.732
31.12.2022	111.850	9.360	9.851	131.062

Sonstige kurzfristige Rückstellungen	Personalaufwendungen in Tsd. Euro	Gewährleistungen in Tsd. Euro	Ungewisse Verbindlichkeiten in Tsd. Euro	Übrige in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
01.01.2021	6.330	18.029	11.853	24.331	60.541
Währungsveränderungen	271	1.177	67	969	2.483
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	736	0	875	1.611
Verbrauch	-1.471	-4.721	-956	-4.713	-11.861
Auflösung	-336	-2.817	-3.723	-1.390	-8.266
Zuführung	2.749	6.319	6.659	12.014	27.741
31.12.2021	7.544	18.723	13.900	32.086	72.249
01.01.2022	7.544	18.723	13.900	32.086	72.249
Währungsveränderungen	192	-287	313	-751	-532
Veränderungen Konsolidierungskreis	-144	0	220	-262	-186
Verbrauch	-1.621	-1.140	-1.054	-11.080	-14.895
Auflösung	-1.263	-5.132	-3.284	-2.950	-12.629
Zuführung	4.017	7.768	5.082	20.248	37.115
31.12.2022	8.725	19.932	15.177	37.291	81.122

Die langfristigen Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Altersteilzeit und Jubiläumsvergütungen. Die Erhöhung des während des Geschäftsjahrs aufgrund des Zeitablaufs abgezinsten

Rückstellungsbetrags beträgt 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Die Auswirkung von Änderungen des Abzinsungssatzes beträgt -11,1 Mio. Euro (Vorjahr: -1,9 Mio. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Vorsorgen für sonstige Verpflichtungen des Personal- und Sozialbereichs, Garantieverpflichtungen, drohende Verluste aus Kontrakten, Rechts- und Beratungskosten sowie eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken. Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen vorwiegend ausstehende Rechnungen, Boni, versicherungstechnische Rückstellungen sowie Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der REVIUM Rückversicherung AG, Melsungen.

Der überwiegende Teil der langfristigen Rückstellungen wird innerhalb von fünf Jahren zu Auszahlungen führen.

27 Finanzschulden

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Langfristige Finanzschulden		
Genussrechte	125.848	115.354
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.193.866	923.557
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	280.469	305.293
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen	7.911	26.089
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	36.211	52.497
	1.644.305	1.422.790
Kurzfristige Finanzschulden		
Genussrechte	17.263	10.444
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	582.862	820.456
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	93.153	86.948
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.960	10.795
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	86.158	81.906
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme bei verbundenen Unternehmen	80.295	76.557
Wechselverbindlichkeiten	12.945	12.958
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16.629	19.538
	899.265	1.119.602
Summe Finanzschulden	2.543.570	2.542.392

Fälligkeiten der Finanzschulden:

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Restlaufzeit bis 1 Jahr	899.265	1.119.603
Restlaufzeit 1-5 Jahre	1.213.323	1.015.165
Restlaufzeit über 5 Jahre	430.982	407.624
	2.543.570	2.542.392

Im Rahmen des B.Braun Long Term Incentive Plan begibt der Konzern eine Serie von Genussrechtsinhaber*innen, die von den bezugsberechtigten Führungskräften auf freiwilliger Basis erworben werden können. Mit der Emission der Genussrechte gewährt das Unternehmen den Mitarbeiter*innen als Genussrechtsinhaber als Gegenleistung für die Überlassung von Kapital Vermögensrechte in Form einer Beteiligung am Gewinn und Verlust des Konzerns.

Die Laufzeit der Genussrechte beträgt jeweils zehn Jahre. Die Genussrechtsvergütung ist an die Dividendenzahlung des Konzerns und der Rückzahlungsbetrag an das Konzerneigenkapital gekoppelt.

Als Incentive für die von den Mitarbeiter*innen geleistete Einlage wird ein Bezugsbonus in Höhe von 25 Prozent in Form von zusätzlichen zugeteilten Genussrechten gewährt. Der Bezugsbonus fließt den Mitarbeiter*innen zwei Jahre, nachdem sie ihre Einlage geleistet haben, zu. Die zusätzlich zugeteilten Genussrechte werden zeitanteilig aufwandswirksam erfasst.

Die B.Braun SE hat im August 2022 zusammen mit einem US-amerikanischen Tochterunternehmen und 12 Banken die Laufzeit des bestehenden Konsortialkreditvertrags über 700 Mio. Euro vorzeitig bis August 2027 verlängert. Der Kredit kann von den Kreditnehmern als revolvingender Barkredit in Euro, wahlweise in Teilbeträgen auch in US-Dollar und Britischem Pfund in Anspruch genommen werden und wird variabel in Anlehnung an EURIBOR, Term SOFR bzw. SONIA verzinst. Der Vertrag sieht weiterhin eine Anpassung der Zinsmarge je nach Verschuldungsgrad (Leverage) des B. Braun-Konzerns vor. Außerdem wurde B.Braun das Recht eingeräumt, den Vertrag – mit Zustimmung der Banken – zweimal um jeweils ein Jahr zu verlängern. Gemäß dem Konsortialkreditvertrag muss B.Braun neben anderen Pflichten eine maximale Verschuldung (Leverage) als Verhältnis zwischen den Netto-

Finanzschulden und EBITDA einhalten. Die Berechnung der Kennzahl erfolgt auf Basis konsolidierter Werte für den B. Braun-Konzern, für die im Kreditvertrag vereinbarte Anpassungen vorgenommen werden. Die Kennzahl wird zum Bilanzstichtag klar eingehalten.

Die B. Braun SE hat in einer Schuldscheintransaktion im Juni 2022 Schuldscheine in Höhe von insgesamt 350 Mio. Euro begeben. Die Schuldscheine haben eine Laufzeit von 5 Jahren (155,5 Mio. Euro), 7 Jahren (158,5 Mio. Euro) und 10 Jahren (36 Mio. Euro) und sind mit einer festen bzw. einer variablen Verzinsung ausgestattet. Zeichner der Schuldscheine waren überwiegend Banken bzw. Sparkassen in Deutschland. Desweiteren haben die B. Braun SE sowie ein US-amerikanisches Tochterunternehmen im Februar 2022 festverzinsliche Darlehen in Höhe von jeweils 100 Mio. US-Dollar aufgenommen. Die Laufzeit der beiden Darlehen beträgt jeweils 5 Jahre. Die aufgenommenen Mittel dienten der Refinanzierung auslaufender Darlehen bzw. kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2022 verfügte der Konzern über ungenutzte Kreditlinien in verschiedenen Währungen in Höhe von insgesamt 1.330,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.488,6 Mio. Euro).

Die Zinssätze der Euro-Kredite betragen in Abhängigkeit von der Dauer der Zinsfestschreibung bis zu 3,89 Prozent p.a. für langfristige Kreditaufnahmen.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Euro	1.792.698	1.928.833
US-Dollar	330.440	110.046
Sonstige	420.432	503.513
	2.543.570	2.542.392

Von den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind 25,2 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro) durch Grundpfandrechte gesichert. Bei den Kreditaufnahmen bei Nichtbanken handelt es sich um unbesicherte Kredite.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der Finanzschulden, der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert ersichtlich:

	Buchwert in Tsd. Euro	Mittelabfluss innerhalb 1 Jahr in Tsd. Euro	Mittelabfluss innerhalb 1–2 Jahren in Tsd. Euro	Mittelabfluss innerhalb 2–5 Jahren in Tsd. Euro	Mittelabfluss innerhalb 5–10 Jahren in Tsd. Euro	Mittelabfluss nach 10 Jahren in Tsd. Euro
31.12.2021						
Genussrechte	125.798	10.574	14.831	44.513	56.549	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.744.013	835.580	271.723	494.543	199.861	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	392.241	96.687	86.916	127.299	89.940	45.809
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber Verbundunternehmen	36.884	13.857	12.377	19.687	11.357	0
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	134.403	82.407	3.795	38.836	11.290	313
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten	32.179	32.179	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	520.149	520.191	9	29	0	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	5.554	3.303	1.398	853	0	0
31.12.2022						
Genussrechte	143.111	17.388	16.674	56.670	52.984	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.776.730	603.537	134.206	870.926	267.767	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	373.622	103.928	71.696	121.929	88.477	38.589
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gegenüber Verbundunternehmen	17.871	12.765	7.205	690	42	0
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	122.369	88.436	2.451	32.708	2.579	0
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten	36.959	36.959	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	642.240	642.218	29	0	0	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	11.936	10.742	58	1.136	0	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2022 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Fi-

nanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2022 festgestellten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

28 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, beizulegende Zeitwerte und Bewertungskategorien/-klassifizierungen:

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022 in Tsd. Euro	Beizulegen-der Zeitwert 31.12.2022 in Tsd. Euro	Buchwert 31.12.2021 in Tsd. Euro	Beizulegen-der Zeitwert 31.12.2021 in Tsd. Euro
Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AmC	1.275.786	-	1.181.623	-
	FVPL	39.394	39.394	39.027	39.027
Sonstige Forderungen	AmC	100.857	-	104.771	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVOCIw/o	70.901	70.901	70.427	70.427
	AmC	13.704	13.704	14.628	14.628
	FVPL	13.866	7.326	6.688	27.360
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	FVPL	35.578	35.578	40.983	40.983
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	25.309	25.309	6.387	6.387
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	390	390	256	256
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AmC	113.494	-	94.667	-
Schulden					
Genussrechte	AmC	143.111	-*	125.798	-*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AmC	1.776.728	1.699.389	1.744.014	1.769.195
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	391.493	-	429.125	-
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	AmC	122.369	121.660	134.402	134.616
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AmC	12.945	-	12.958	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AmC	642.240	-	520.149	-
Sonstige finanzielle Schulden	AmC	349.743	-	302.334	-
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	FVPL	12.544	12.544	13.319	13.319
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	10.693	10.693	4.862	4.862
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.243	1.243	689	692
Zusammenfassung nach Bewertungskategorien:					
Vermögenswerte					
Amortized Cost	AmC	1.503.841	13.704	1.395.689	14.628
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	FVPL	114.147	107.607	93.085	113.757
Erfolgsneutral zum Zeitwert bewertet	FVOCIw/o	70.901	70.901	70.427	70.427
Schulden					
Amortized Cost	AmC	3.047.136	1.821.049	2.839.655	1.903.811
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	FVPL	23.237	23.237	18.181	18.181

AmC Financial Assets or Liabilities measured at Amortized cost | FVPL Financial Assets or Liabilities measured at Fair Value through Profit & Loss | FVOCIw/o Financial Assets measured at Fair Value through other comprehensive income without re-

cycling | *Die Verzinsung der Genussrechte ist an die Dividendenzahlung des Konzerns und der Rückzahlungsbetrag an das Konzerneigenkapital gekoppelt. Ein beizulegender Zeitwert kann für dieses Instrument nicht verlässlich ermittelt werden.

Die Nettogewinne oder Nettoverluste nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Nettogewinne oder -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-5.066	-921
- im sonstigen Ergebnis als FVOCI bewertete Eigenkapitalinstrumente	-201	-17
- verpflichtend zu FVPL bewertet	371	2.416
	-4.896	1.478

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 39,4 Mio. Euro wurden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert, da sie im Rahmen eines Asset-Backed-Securities-Programms zum Verkauf gehalten werden und damit nicht die Geschäftsmodellbedingung für eine Klassifizierung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte erfüllen.

Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 13,7 Mio. Euro wurden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, da sowohl die entsprechende Geschäftsmodellbedingung als auch die Zahlungsstrombedingung erfüllt sind. Es handelt sich dabei um Investitionen in Pfandbriefe und Anleihen.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 70,9 Mio. Euro wurden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert, da sie als strategische Langzeitinvestitionen nicht mit der Absicht kurzfristiger Ertragsrealisierung gehalten werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um fondsbasierte Unternehmensfinanzierungen. Auf diese Finanzinvestitionen wurden 2022 Dividen-den in Höhe von 14,7 Mio. Euro erfasst.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswer-te in Höhe von 154,4 Mio. Euro (Vorjahr: 157,1 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen in Höhe von 21,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, For-derungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sons-tige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegen-den Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen so-wie sonstige Finanzverbindlichkeiten und finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizu-legenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten ge-genüber Kreditinstituten und sonstigen Kreditgebern werden als Barwerte der mit den Schulden verbunde-nen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gül-tigen Zinsstrukturkurve ermittelt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurde das Kreditrisiko berücksichtigt.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung und -bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind unterteilt in Stufe 1 bis 3 je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe 1 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanziel-le Vermögenswerte oder Schulden ergeben.
- Stufe 2 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schul-den wie in Stufe 1 entsprechen, entweder direkt abgeleitet (d.h. als Preise) oder indirekt abgeleitet (d.h. abgeleitet aus Preisen).
- Stufe 3 – Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobacht-baren Marktdaten basieren.

	Stufe 1 in Tsd. Euro	Stufe 2 in Tsd. Euro	Stufe 3 in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
31.12.2021				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVPL				
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	0	6.387	0	6.387
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung	0	256	0	256
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.688	0	0	6.688
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	40.983	0	0	40.983
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	39.027	0	39.027
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCIw/o				
Wertpapiere	0	70.427	0	70.427
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	-13.319	-13.319
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	-4.862	0	-4.862
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	-692	0	-692
	47.671	110.543	-13.319	144.895
31.12.2022				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVPL				
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	0	25.309	0	25.309
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung	0	390	0	390
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.866	0	0	13.866
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	35.578	0	0	35.578
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	39.394	0	39.394
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCIw/o				
Wertpapiere	0	70.901	0	70.901
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL				
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	-12.544	-12.544
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	-10.693	0	-10.693
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	-1.243	0	-1.243
	49.444	124.058	-12.544	160.958

Bei den auf Stufe 3 bewerteten Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen handelt es sich um zum Barwert angesetzte bedingte Verbindlichkeiten, deren endgültige Höhe teilweise erfolgsabhängig ist. Der angegebene Betrag stellt den auf Basis der vereinbarten Anpassungsparameter ermittelten beizulegenden Zeitwert für die tatsächliche Kaufpreisverbindlichkeit dar. Der Betrag von 12,5 Mio. Euro wird erfolgsabhängig auf Basis der Anzahl behandelter Patient*innen ermittelt. Bei einer um 10 Prozent günstigeren (ungünstigeren) Entwicklung des Parameters, würde sich die Verbindlichkeit um 0 Euro erhöhen (1,0 Mio. Euro verringern).

Der Rückgang der Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 0,8 Mio. Euro ergibt sich aus einer erfolgswirksamen Neueinschätzung von Verbindlichkeiten (-0,8 Mio. Euro). Die Neueinschätzung von Verbindlichkeiten wurde erfolgswirksam erfasst, da sich die vereinbarten Anpassungsparameter, die auf Grundlage des Umsatzes und der Entwicklung des EBITDA in den Folgejahren ermittelt wurden, ungünstig entwickelt haben.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegende Zeitwerte jedoch angegeben werden.

	Stufe 1 in Tsd. Euro	Stufe 2 in Tsd. Euro	Stufe 3 in Tsd. Euro	Gesamt in Tsd. Euro
31.12.2021				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.628	0	0	14.628
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.769.195	0	1.769.195
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	0	134.616	0	134.616
	0	1.903.811	0	1.903.811
31.12.2022				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.704	0	0	13.704
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.699.389	0	1.699.389
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen bei Nichtbanken	0	121.660	0	121.660
	0	1.821.049	0	1.821.049

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegen Aufrechnungsvereinbarungen:

	Buchwert brutto in Tsd. Euro	Aufgerech- neter Betrag in Tsd. Euro	Buchwert netto in Tsd. Euro	Entsprechende Beträge, die nicht aufgerechnet werden		Netto- betrag in Tsd. Euro
				Finanz- instrumente in Tsd. Euro	Erhaltene finanzielle Sicherheit in Tsd. Euro	
31.12.2021						
zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.395.689	0	1.395.689	-3.860	54	1.391.883
zu Zeitwerten bewertete Vermögenswerte	163.512	0	163.512	-5.126	0	158.386
davon FVPL	93.085	0	93.085	-5.126	0	87.959
davon FVOCIw/o	70.427	0	70.427	0	0	70.427
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.839.655	0	2.839.655	-7.049	0	2.832.606
zu Zeitwerten bewertete Verbindlichkeiten (FVPL)	18.181	0	18.181	-1.937	0	16.244
31.12.2022						
zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.503.841	0	1.503.841	-2.524	47	1.501.364
zu Zeitwerten bewertete Vermögenswerte	185.048	0	185.048	-24.054	0	160.994
davon FVPL	114.147	0	114.147	-24.054	0	90.093
davon FVOCIw/o	70.901	0	70.901	0	0	70.901
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.047.136	0	3.047.136	-21.123	0	3.026.013
zu Zeitwerten bewertete Verbindlichkeiten (FVPL)	23.237	0	23.237	-5.485	0	17.752

Die nicht aufgerechneten Beträge sind im Falle eines Ausfalls oder einer Insolvenz eines Vertragspartners aufrechenbar.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	29	38
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	9.667	6.967
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.194	2.250
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern	66.718	54.565
Rechnungsabgrenzungsposten	0	80
	77.579	63.862
Übrige Verbindlichkeiten	4.906	5.051
Summe sonstige Schulden	82.485	68.913
davon finanzielle Verbindlichkeiten	(4.584)	(4.872)
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	642.211	520.111
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	41.027	44.235
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern	350.771	362.044
Rechnungsabgrenzungsposten	29.985	29.755
Sonstige Steuerschulden	129.907	104.998
	551.690	541.032
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	10.742	3.301
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Schulden	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	394.298	342.197
	405.040	345.498
Summe sonstige Schulden	956.730	886.530
davon finanzielle Verbindlichkeiten	(368.357)	(314.008)
Summe Schulden	1.681.455	1.475.592

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Restkaufpreise für erworbene Unternehmen, Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen, Bonusver-

pflichtungen sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen.

30 Eventualschulden

Die Haftungsverhältnisse resultieren ausschließlich aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfielen auf:

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Ungewisse Verbindlichkeiten	2.973	1.953
Bürgschaften	23.299	19.839
Vertragserfüllungsgarantien	41.383	33.229
	67.655	55.021

Bei allen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist. Der B.Braun-Konzern unterliegt im Zuge seiner normalen Geschäftstätigkeit möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bezüglich möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Es werden hieraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des B.Braun-Konzerns erwartet.

31 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) sowie zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 254,9 Mio. Euro (Vorjahr: 295,9 Mio. Euro).

32 Finanzrisikomanagement

Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Kredit- und Liquiditätsrisiken. Die Unternehmenspolitik des B.Braun-Konzerns ist es, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu begrenzen. Der Konzern nutzt hierzu u.a. derivative Finanzinstrumente.

Das Risikomanagement erfolgt durch die Konzernfinanzabteilung entsprechend der von der Geschäftsführung vorgegebenen Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Die Geschäftsführung gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie z.B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko sowie dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente.

a) Marktrisiko/Fremdwährungsrisiko
Infolge der internationalen Tätigkeit des Konzerns ist er einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, überwiegend des US-Dollars. Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn zukünftige Transaktionen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht. Zur Absicherung solcher Risiken verwendet der Konzern Devisenterminkontrakte.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht die Absicherung bilanzierter Vermögenswerte und Schulden vor. Der Konzern betrachtet daher in einer Szenarioanalyse die Auswirkung von Wechselkursänderungen auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital des Konzerns (jeweils vor Steuern). In die Analyse gehen die Bilanzpositionen (insbesondere operative Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Kreditgewährungen bzw. -aufnahmen) ein sowie Devisengeschäfte, die zur Absicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Fremdwährungs-Cashflows (Cashflow Hedges) abgeschlossen wurden.

Wäre der Kurs des US-Dollars gegenüber anderen Währungen am 31. Dezember 2022 um 10 Prozent stärker (schwächer) gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) niedriger (höher) ausgefallen. Bei einem gegenüber allen anderen Währungen um 10 Prozent stärkeren (schwächeren) Euro würde sich aus den sich im Eigenkapital auswirkenden Wertänderungen der Cashflow Hedges ein um ca. 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) höheres (niedrigeres) Eigenkapital ergeben.

b) Zinsrisiko
Der Konzern hält keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte, sodass eine Änderung des Marktzinssatzes hauptsächlich über verzinsliche Verbindlichkeiten den Konzerngewinn beeinflusst. Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko aus. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein Fair-Value-Zinsrisiko. Die Finanzrisikopolitik des Konzerns sieht vor, dass ungefähr 50 Prozent der aufgenommenen Verbindlichkeiten festverzinslich sind.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr sein Cashflow-Zinsrisiko aus geplanten festverzinslichen Finanzierungen teilweise durch die Nutzung von Zinsswaps abgesichert. Bei diesen Zinsswaps ist der Konzern mit anderen Parteien übereingekommen, einen fest vereinbarten Zinssatz gegen einen variablen Referenzzinssatz, jeweils bezogen auf das vereinbarte Nominalvolumen, in bestimmten Intervallen zu tauschen. Die für diesen Zweck abgeschlossenen Zinsswaps wurden zum Zeitpunkt des Eintritts des Grundgeschäfts vorzeitig aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird über die Laufzeit der abgeschlossenen Finanzierung ergebniswirksam verteilt.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte höher gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um ca. 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro) niedriger ausgefallen. Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2022 um 50 Basispunkte niedriger gewesen, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um ca. 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) höher ausgefallen. Dies wäre überwiegend auf höhere bzw. niedrigere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Die anderen Komponenten des Eigenkapitals hätten sich nur geringfügig geändert.

c) Kreditrisiko
Im Konzern bestehen hinsichtlich Kundenforderungen keine wesentlichen Konzentrationen bezüglich möglicher Kreditrisiken. Es existieren Organisationsrichtlinien, die sicherstellen, dass Verkäufe an Kunden nur getätigt werden, wenn der Kunde in der Vergangenheit ein angemessenes Zahlungsverhalten aufge-

wiesen hat. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen und enthalten i.d.R. eine Bestimmung, die es erlaubt, im Falle einer Insolvenz eines Vertragspartners positive und negative Marktwerte gegeneinander aufzurechnen.

Das maximale Kreditrisiko für jede Bewertungskategorie finanzieller Vermögenswerte entspricht dem je-

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	vereinfachter Ansatz
in Tsd. Euro	12-Monats ECL	Gesamtlaufzeit ECL (nicht wertgemindert)	Gesamtlaufzeit ECL (wertgemindert)	Gesamtlaufzeit ECL
31.12.2021				
Nicht ausfallgefährdet	214.066	0	0	960.219
Ausfallgefährdet	0	0	0	306.018
Gesamt	214.066	0	0	1.266.238
31.12.2022				
Nicht ausfallgefährdet	228.056	0	0	1.017.660
Ausfallgefährdet	0	0	0	345.582
Gesamt	228.056	0	0	1.363.242

d) Liquiditätsrisiko
Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln sowie die Möglichkeit der Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung als unabhängiges Familienunternehmen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

weiligen Buchwert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise mit einem Eigentumsvorbehalt besichert, wodurch sich das maximale Ausfallrisiko in dieser Bewertungskategorie um 28,3 Mio. Euro (Vorjahr: 31,3 Mio. Euro) vermindert.

Die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte für jede Ausfallrisiko-Klasse stellen sich wie folgt dar:

Die Finanzierung des B. Braun-Konzerns erfolgt überwiegend durch Kreditaufnahmen der B. Braun SE. Die höchste Kreditaufnahme entfällt hierbei auf Schuld-scheindarlehen.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird durch unmittelbar beobachtbare Markinputfaktoren ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag maßgeblichen Zinskurve. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Zugrundelegung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden, soweit kein Hedge Accounting vor-

liegt, ergebniswirksam erfasst. Bei Anwendung von Hedge Accounting für Cashflow Hedges werden die Marktwertveränderungen aus dem effektiven Teil erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Den ergebniswirksamen Marktwertveränderungen der Derivate stehen nahezu kompensierende Marktwertveränderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

	Nominalvolumen		Nominalvolumen Restlaufzeit > 1 Jahr		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Devisentermingeschäfte	1.371.939	1.277.811	22.907	14.770	14.341	1.340
Eingebettete Derivate	9.500	10.500	0	0	-954	-283
	1.381.439	1.288.311	22.907	14.770	13.387	1.057

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sah eine rollierende Absicherung von bis zu 60 Prozent der in den folgenden 12 Monaten erwarteten Netto-Cashflows wesentlicher Währungen aus dem operativen Geschäft des B. Braun-Konzerns vor. Im Dezember 2019 wurde entschieden, die bisherige Sicherungsstrategie nicht fortzuführen. Die bisher durchgeführten rollierenden Sicherungen erwarteter und noch nicht bilanzierter Forderungen und Verbindlichkeiten in den Hauptwährungen des Konzerns werden nur noch in Einzelfällen eingesetzt. Der Konzern hat daher noch im folgenden Umfang Devisentermingeschäfte zur Sicherung von nicht in der funktionalen Währung denominierten, mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten künftigen Fremdwährungsein- und -auszahlungen designiert:

	Nominalvolumen		Durchschnittlicher Sicherungskurs	
ISO-Code	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
EUR/BRL	23.800	21.400	5,9113	6,8293

Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die Ergebnisvolatilität aus den Fremdwährungseinnahmen und -auszahlungen (bzw. aus deren Bewertung) in Bezug auf das Devisenkursrisiko zu reduzieren.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode und retrospektiv nach der Dollar-Offset-Methode überprüft. Die Sicherungen waren bis zum Bilanzstichtag mit keinen Ineffektivitäten verbunden.

Im Konzern waren zum 31. Dezember 2022 als Sicherungsinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert in

Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) als sonstiger Vermögenswert und in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) als sonstige Verbindlichkeit im Rahmen von Cashflow Hedges designiert.

Alle Sicherungsbeziehungen waren effektiv. Die im Eigenkapital unter den Sonstigen Rücklagen ausgewiesene Rücklage für Cashflow Hedges für diese Devisensicherungsgeschäfte hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Stand am 01.01.	-436	1.548
Gewinn oder Verlust aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-5.256	-664
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	n.a.	n.a.
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	4.877	-1.314
Reklassifizierung aufgrund eines Basis Adjustments	n.a.	n.a.
Stand am 31.12.	-854	-436

Die Reklassifizierung aus den Sonstigen Rücklagen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts erfolgt in die Umsatzkosten.

B. Braun erwartet, dass innerhalb der nächsten zwölf Monate im Eigenkapital erfasste Erträge von 0,4 Mio. Euro und Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden.

Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst. Reklassifizierungen aus den Sonstigen Rücklagen aufgrund einer aufgelösten bzw. ineffektiv gewordenen Sicherungsbeziehung bzw. einer vorzeitigen Beendigung von Cashflow Hedges haben wie im Vorjahr nicht stattgefunden.

Außerdem ordnet der Konzern Devisensicherungen bestimmten konzerninternen Darlehensvergaben zu, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgeschlossen werden. Das Ergebnis der Sicherungen aus internen Darlehensvergaben wird im Zinsergebnis gezeigt.

Wie im Vorjahr waren keine ineffektiven Teile der Wertänderung unter dem Nettofinanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

33 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden angegeben, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Personen oder nahe Familienangehörige dieser Personen stehen dem berichtenden Unternehmen nahe, wenn diese das berichtende Unternehmen beherrschen oder an dessen gemeinschaftlicher Führung beteiligt sind, maßgeblichen Einfluss auf das berichtende Unternehmen haben oder im Management des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition bekleiden. Ein Unternehmen steht dem berichtenden Unternehmen nahe, wenn beide Unternehmen zum selben Konzern gehören, eines der beiden Unternehmen ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen des anderen ist.

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der B. Braun-Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich einige wenige, an denen der Konzern beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der B. Braun SE in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des B. Braun-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der B. Braun-Konzern war an keinen wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen beteiligt, die in

ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren und beabsichtigt dies auch zukünftig nicht.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	1.459	1.404
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(13)	(11)
davon assoziierte Unternehmen	(1.446)	(1.393)
Kauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	70.165	70.316
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(61.648)	(58.592)
davon assoziierte Unternehmen	(7.904)	(11.474)
Management in Schlüsselpositionen	614	250
	70.166	70.316

Offene Posten aus dem Kauf/Verkauf von Waren/Dienstleistungen sowie aus Kreditaufnahmen am Geschäftsjahresende:

	31.12.2022 in Tsd. Euro	31.12.2021 in Tsd. Euro
Offene Posten aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	8.210	3.951
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(2.335)	(2.892)
davon nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der B. Braun Holding	(0)	(0)
davon Gemeinschaftsunternehmen	(77)	(62)
davon assoziierte Unternehmen	(5.798)	(997)
Bestellobligo	71	69
Offene Posten aus dem Kauf von Waren und Dienstleistungen sowie Kreditaufnahmen		
Nahestehende Unternehmen	132.274	148.815
davon B. Braun Holding GmbH & Co. KG	(103.145)	(119.215)
davon nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der B. Braun Holding	(0)	(0)
davon Gemeinschaftsunternehmen	(14.786)	(13.224)
davon assoziierte Unternehmen	(14.343)	(16.376)
Management in Schlüsselpositionen	54.479	54.667
	186.753	203.482

Im Geschäftsjahr wurden Mobilien-Mietverträge mit der B. Braun Holding GmbH & Co. KG gekündigt. Dadurch ergab sich ein Rückgang der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 5,1 Mio. Euro, der sich in der Position „Offene Posten aus dem Kauf von Waren und Dienstleistungen sowie Kreditaufnahmen“ widerspiegelt.

Beim Management in Schlüsselpositionen handelt es sich um Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats der B. Braun SE. Die Gruppe der nahestehenden Unternehmen umfasst neben der B. Braun Holding GmbH & Co. KG und assoziierten Unternehmen auch Joint Ventures sowie Unternehmen, die vom Management in Schlüsselpositionen oder deren engen Familienangehörigen beherrscht werden. Die Namen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures können der Anteilsbesitzliste entnommen werden.

Die offenen Posten mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Sonstige Vermögenswerte
- Finanzschulden
- Sonstige Schulden

Die von nahestehenden Personen gewährten Darlehen haben kurzfristigen Charakter. Die Verzinsung orientiert sich an der Rendite für Pfandbriefe. Es bestehen keine Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden und es wurde kein Aufwand für wertgeminderte Forderungen gegenüber nahestehenden Personen erfasst.

Bezüglich der Leasingverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wird auf Textziffer 27 verwiesen.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem fixen und einem erfolgsbezogenen variablen Bestandteil zusammen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Pensionszusagen und Sachbezüge. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach dem deutschen Steuerrecht anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden neben der Aufgabe und den Leistungen des Vorstands die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Die Gesamtbezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

	2022 in Tsd. Euro	2021 in Tsd. Euro
Feste Vergütung	2.427	3.144
Variable Vergütung	1.698	3.779
Aufwand für Altersversorgung	855	1.011
Gewährung von Bonusgenussrechten	395	206
Sonstige Bezüge	194	124
	5.569	8.264

Davon entfielen auf die Vorstandsvorsitzende mit 0,4 Mio. Euro fixe Bezüge und mit 0,4 Mio. Euro variable Bezüge aus Erfolgsbeteiligungen.

Gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 8,0 Mio. Euro. Die als Verbindlichkeit gegenüber Mitarbeitenden, Organmitgliedern und Gesellschaftern ausgewiesenen Tantiemeverbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern betragen 2,0 Mio. Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 15,6 Mio. Euro zurückgestellt. Die Gesamtbezüge betrugen 0,9 Mio. Euro. Als Gesamtvergütung des Aufsichtsrats wurde ein Betrag von 1,0 Mio. Euro aufgewendet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Vergütungen, die an Arbeitnehmervertreter*innen im Aufsichtsrat für Arbeitsleistungen außerhalb ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit geleistet werden, sind marktüblich.

Die Gesellschaft hat keine Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen Verbindlichkeiten aus Genussrechten in Höhe von 15,2 Mio. Euro (Vorjahr: 14,5 Mio. Euro). Zu der Gewährung von Bonusgenussrechten wird auf Textziffer 27 verwiesen. Die noch geschuldete variable Vorstandsvergütung in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro) entsteht erst mit der Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten [4-5](#) und [141](#) angegeben.

Erläuterungen der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des B. Braun-Konzerns im Berichtsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach den Mittelzu- und -abflüssen aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

34 Brutto-Cashflow und Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Brutto-Cashflow in Höhe von 909,3 Mio. Euro zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor der Mittelbindung. Er liegt 36,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem niedrigeren operativen Ergebnis. Im Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 718,9 Mio. Euro werden die Veränderungen des Umlaufvermögens, der kurzfristigen Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) dargestellt.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen abzüglich der Erhöhung der Vorräte, Forderungen sowie sonstigen Vermögenswerte hat zu einem Mittelabfluss von 190,4 Mio. Euro geführt. Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit liegt damit 235,1 Mio. Euro unter dem des Vorjahres.

35 Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Für den Kauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen sowie für Unternehm-

ensakquisitionen wurde im Jahr 2022 ein Betrag von 593,0 Mio. Euro. aufgewendet. Dem standen Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und dem Abgang von Beteiligungen (9,8 Mio. Euro) sowie erhaltene Dividendenzahlungen und ähnliche Einnahmen (18,0 Mio. Euro) gegenüber, sodass sich ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 565,1 Mio. Euro ergibt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verminderung der Mittelabflüsse von 66,7 Mio. Euro.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen konnten vollständig durch den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Der hiernach verbleibende Free Cashflow beträgt 153,8 Mio. Euro (Vorjahr: 322,2 Mio. Euro).

Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen führen zu keinem Mittelabfluss und werden daher nicht unter den Investitionen ausgewiesen. Die Zugänge des Geschäftsjahres betrugen 66,3 Mio. Euro (Vorjahr: 117,4 Mio. Euro).

36 Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit 112,7 Mio. Euro (Vorjahr: 343,5 Mio. Euro Mittelabfluss). Der Saldo der für Kreditaufnahmen und Schuldentilgung zu- und abgeflossenen Mittel beträgt -69,7 Mio. Euro (Vorjahr: -299,4 Mio. Euro). Dividendenzahlungen und Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern führen insgesamt zu einem Mittelabfluss per Saldo von 44,0 Mio. Euro (Vorjahr: 42,4 Mio. Euro). Die Mittelabflüsse liegen mit 230,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Dies ist auf eine höhere Kreditaufnahme zurückzuführen.

Die Fremdkapitalposten der Bilanz, bei denen verbundene Zahlungen in der Kapitalflussrechnung im Mittelzufluss/ Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden, haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2022	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nichtzahlungswirksame Veränderungen			31.12.2022
			Erwerbe	Wechselkurs- bedingte Änderungen	Veränderung des beizu- legenden Zeitwerts	
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	976.054	253.920	0	103	0	1.230.077
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.011.415	-213.679	0	-18.847	0	778.889
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	331.382	-116.896	69.465	4.429	0	288.380
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	97.743	6.351	0	-981	0	103.113
Langfristige Genussrechte	115.354	4.799	0	0	5.695	125.848
Kurzfristige Genussrechte	10.444	-3.792	0	0	10.611	17.263
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	2.542.392	-69.297	69.465	-15.296	16.306	2.543.570

37 Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds enthält Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die nur unwesentlichen Wertschwankungen ausgesetzt sind, mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten.

Zum 31. Dezember 2022 lagen Verfügungsbeschränkungen bezüglich des Finanzmittelfonds in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) vor. Die Beschränkungen betrafen überwiegend Kautionen sowie Sicherheitsleistungen für Tender.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Geschäftsjahres 2022 ergeben.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die B. Braun SE, Melsungen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der B. Braun SE, Melsungen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der B. Braun SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang

mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kassel, den 03. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels
Wirtschaftsprüfer

Michael Conrad
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der B. Braun SE

Der Aufsichtsrat der B. Braun SE hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand beratend begleitet und überwacht.

In vier ordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens, den finanziellen Status und die wesentlichen Investitionsvorhaben informiert.

Besonderes Thema der Aufsichtsratsberatungen im Rahmen der Konzernstrategie war die Vorstellung und Diskussion des konzernweiten Profitabilitätsprogramms zur Ergebnisverbesserung. Ferner hat der Aufsichtsrat einen Bericht zur Geschäftsentwicklung in den USA erhalten sowie einen Beschluss über die weitere Umsetzung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst“ gefasst. Der Aufsichtsrat hat den Personalbericht 2021 sowie die Ergebniserwartung 2022 und den Ausblick 2023 zur Kenntnis genommen sowie satzungsmäßig zustimmungspflichtige Geschäfte diskutiert und verabschiedet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit der Vorsitzenden des Vorstands in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch über wesentliche Geschäftsentwicklungen der Gesellschaft und des Konzerns sowie anstehende Entscheidungen.

Der Aufsichtsrat führte auf freiwilliger Basis eine Effizienzprüfung durch. Diese vom Aufsichtsrat vorgenommene Selbstevaluation hat ergeben, dass der Aufsichtsrat effizient organisiert ist und dass das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat als sehr gut beurteilt wird.

Gegenstand der zwei Beratungen des Prüfungsausschusses waren insbesondere der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss 2021 der B. Braun SE und die aktuelle Geschäftsentwicklung. Ferner wurden der Jahresbericht der Internen Revision zu durchgeführten Prüfungen sowie der Prüfungsplan

und dessen Schwerpunkte behandelt. Außerdem hat der Prüfungsausschuss den Compliance-Bericht des B. Braun-Konzerns sowie den Risikobericht des Vorstands entgegengenommen. Ebenfalls wurde die Planung der Jahresabschlussprüfung vorgestellt. Zu diesen Themen hat der Prüfungsausschuss im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen berichtet und seine Empfehlungen ausgesprochen.

Der Arbeitsausschuss hat 2022 fünf Mal getagt. In seiner Sitzung am 21. März 2022 hat er dem Aufsichtsrat Beschlüsse zur Zuteilung der Genussrechte nach dem B. Braun Incentive Scheme an die Mitglieder des Vorstands sowie zu den Zielvereinbarungen und Fokusbereichen 2022 empfohlen. Der Aufsichtsrat hat der Zuteilung zugestimmt und die Beschlüsse in seiner Sitzung am 22. März 2022 gefasst. In seiner Sitzung am 26. September 2022 hat der Arbeitsausschuss dem Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Herrn Dr. Stefan Ruppert als ordentliches Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor bis zum 30. März 2028 empfohlen; der Aufsichtsrat hat dieser Empfehlung in seiner darauffolgenden Sitzung entsprochen. Zusätzliche Bestandteile der Arbeitsausschuss-Sitzungen 2022 waren Beratungen über allgemeine Personalthemen sowie die Struktur der Vorstandsvergütung.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der B. Braun SE, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, die in der Hauptversammlung am 22. März 2022 zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und dies mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert.

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit den Wirtschaftsprüfern über die Prüfungserkenntnisse



→ 1. Reihe von links:

PROF. DR. THOMAS RÖDDER
Vorsitzender, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Partner der Sozietät Flick Gocke Schaumburg, Bonn

MARIA SCHWARZ*
Industriemeisterin Fachrichtung Chemie, Betriebsratsvorsitzende Betriebsstätte Pharma Berlin der B. Braun Melsungen AG, Berlin

FRIEDERIKE BRAUN-LÜDICKE
Head of Culture and Diversity, B. Braun Service SE & Co. KG, Melsungen

KATHRIN DAHNKE
Ehem. Chief Financial Officer der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt

THORSTEN NÖLL*
Senior Vice President in Logistics & Supply Chain, B. Braun Melsungen AG, Melsungen

ALEXANDRA FRIEDRICH*
Stellv. Vorsitzende, Gesamtbetriebsratsvorsitzende der B. Braun Melsungen AG, Betriebsratsvorsitzende Gemeinschaftsbetrieb am Standort Melsungen/Spangenberg, Melsungen

→ 2. Reihe von links:

DR. TOBIAS POLLOCZEK
Rechtsanwalt, Partner der Kanzlei CMS Hasche Sigle, Frankfurt

PROF. DR. OLIVER SCHNELL
Gründer und Geschäftsführer der Sciarc GmbH, Baierbrunn

MIKE SCHWARZ*
Vorsitzender des Betriebsrats der B. Braun SE, Melsungen

→ 3. Reihe von links:

MICHAEL GUGGEMOS*
Angestellter der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

LARS ELMENTHALER*
Betriebsratsvorsitzender der Aesculap AG, Tuttlingen

OLAF ELIXMANN*
Betriebsratsvorsitzender der B. Braun Avitum AG, Werk Glandorf

→ nicht auf dem Foto sind:

PROF. DR. KARL FRIEDRICH BRAUN
Oberarzt an der Charité, Berlin

PROF. DR. DR. H. C. MARKUS W. BÜCHLER
Ärztlicher Direktor der Abteilung für Allgemeine, Viszerale und Transplantationschirurgie am Universitätsklinikum Heidelberg

DR. FRANK HEINRICH
Vorstandsvorsitzender der Schott AG, Mainz

SABINE SÜPKE*
Landesbezirksleiterin Hessen-Thüringen der IGBCE, Wiesbaden

* gewählt von Arbeitnehmer*innen

im Austausch. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns der B. Braun SE sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gibt in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Abschlussprüfungsberichte keinen Anlass zur Beanstandung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss wurde gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzergebnisses an.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2022 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft; Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Abschlussprüfer hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat ist mit dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers einverstanden. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und den Mitarbeiter*innen des B. Braun-Konzerns für die erbrachten Leistungen im Berichtszeitraum seinen Dank aus.

Melsungen, im März 2023
Der Aufsichtsrat

Glossar

A

ASEAN

Kurzbezeichnung für Association of Southeast Asian Nations. Verband Südostasiatischer Nationen mit Sitz in Jakarta (Indonesien) zur Verbesserung der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenarbeit. Beschäftigt sich mittlerweile auch mit Sicherheits-, Kultur- und Umweltfragen.

Asset Backed Securities

Spezifische Form der Verbriefung von Zahlungsansprüchen (Asset Securitization) in handelbaren Wertpapieren gegenüber einer Finanzierungsgesellschaft.

B

BIP

Kurzbezeichnung für Bruttoinlandsprodukt.

C

CIW

Kurzbezeichnung für Coverage in Weeks. Kennzahl zum Zeitraum der Lieferfähigkeit in Wochen, gedeckt durch den aktuellen Lagerbestand an Waren.

CO₂-Neutralität

CO₂-Neutralität bedeutet, dass die Verwendung eines Brennstoffs oder auch eine menschliche Aktivität (z. B. ein Flug oder eine Veranstaltung) keinen Einfluss auf die Kohlendioxid-Konzentration in der Atmosphäre hat.

CoEs

Kurzbezeichnung für Centers of Excellence. Zentren innerhalb der globalen B. Braun-Organisation, in denen Forschung, Entwicklung, Produktion und Zulassung für bestimmte Produktgruppen gebündelt sind.

D

DPO

Kurzbezeichnung für Days Payables Outstanding. Kennzahl zur Beschreibung des Zeitraums zwischen dem Rechnungseingang und dem Zahlungsausgang.

DSO

Kurzbezeichnung für Days Sales Outstanding (Außenstandsdauer). Kennzahl zur Beschreibung des Zeitraums zwischen der Rechnungsstellung und dem Zahlungseingang.

E

EBIT

Kurzbezeichnung für Earnings before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern). Kennzahl.

EBITDA

Kurzbezeichnung für Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen). Kennzahl.

EMAS

Kurzbezeichnung für Eco Management and Audit Scheme. Dieses wurde von der EU entwickelt und stellt Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem dar.

Equity-Methode

Die Equity-Methode ist ein Rechnungslegungsverfahren zur Bilanzierung von Anteilen an und Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Joint Ventures im Einzel- und Konzernabschluss.

Erneuerbare Energiequellen

Als erneuerbare Energiequellen gelten Bioenergie (Biomassepotenzial), Geothermie, Wasserkraft, Meeresenergie, Sonnenenergie und Windenergie.

EU4Health-Förderprogramm

Programm zur Verbesserung der Gesundheitssysteme in der EU. EU4Health soll einen wesentlichen Beitrag zur Erholung nach der Covid-Krise leisten, indem das Programm die Gesundheit der EU-Bevölkerung verbessert, die Belastbarkeit der Gesundheitssysteme stärkt und Innovationen im Gesundheitssektor fördert.

F

FMD

Kurzbezeichnung für Falsified Medicines Directive. Die Richtlinie über gefälschte Arzneimittel ist ein von der Europäischen Kommission eingeführter Rechtsrahmen zur Verbesserung des Schutzes der öffentlichen Gesundheit in der EU.

G

Gefährlicher Abfall

Abfall, der mindestens eine der in Anlage III des Basler Übereinkommens enthaltenen Eigenschaften besitzt oder gemäß nationaler Gesetzgebung als gefährlich eingestuft wird.

GMP

Kurzbezeichnung für Good Manufacturing Practice (gute Herstellungspraxis). Richtlinie zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Produktion von Arzneimitteln und Wirkstoffen.

GRI

Kurzbezeichnung für Global Reporting Initiative. Anbieter von Richtlinien für die freiwillige Berichterstattung über ökonomische, ökologische und soziale Aktivitäten von Organisationen und Unternehmen.

I

ICH-Leitlinien

Leitlinien des International Council for Harmonisation of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use. Sie haben das Ziel der Harmonisierung der Beurteilungskriterien von Human-Arzneimitteln als Basis der Arzneimittelzulassung in Europa, den USA und Japan.

ILO

Kurzbezeichnung für International Labour Organization. Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die soziale Gerechtigkeit sowie Menschen und Arbeitsrechte fördert.

IPCEI Health

Kurzbezeichnung für Important Project of Common European Interest. EU-Förderprojekt zur Stärkung der Gesundheitswirtschaft.

ISMS

Kurzbezeichnung für Information Security Management System (Managementsystem für Informationssicherheit). Dies umfasst die Aufstellung von Verfahren und Regeln innerhalb einer Organisation, um die Informationssicherheit dauerhaft definieren, steuern, kontrollieren, aufrechterhalten und fortlaufend verbessern zu können.

ISO 13485

Internationaler Standard für Qualitätsmanagement bei Medizinprodukten von der International Organization for Standardization (ISO). Die Norm befasst sich mit den Anforderungen, die Hersteller und Anbieter von Medizinprodukten bei der Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung von

Managementsystemen für die Medizinproduktebranche erfüllen müssen.

ISO 14001

Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest.

ISO 45001

Die ISO 45001 beschreibt Anforderungen an ein Arbeitsschutzmanagementsystem. ISO 45001 hat die BS OHSAS 18001 ersetzt.

ISO 50001

Die ISO 50001 beschreibt Anforderungen an Energiemanagementsysteme.

ISO/IEC 27001

ISO/IEC 27001 ist eine internationale Norm für Informationssicherheit in privaten, öffentlichen oder gemeinnützigen Organisationen. Sie beschreibt die Anforderungen für das Einrichten, Realisieren, Betreiben und Optimieren eines dokumentierten Informationssicherheits-Managementsystem.

IWF

Kurzbezeichnung für Internationaler Währungsfonds. Der IWF ist eine Organisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Washington, USA (auch IMF – International Monetary Fund).

L

Layered Hedging

Die mehrschichtige Absicherungsstrategie ist ein Risikomanagementverfahren, das die Flexibilität bei der Absicherung des zukünftigen Währungsrisikos eines Unternehmens erhöhen soll.

M

MDR

Kurzbezeichnung für Medical Device Regulation. Eine Verordnung über Medizinprodukte (EU) 2017/745, die 2017 verabschiedet wurde und im Mai 2021 in Kraft getreten ist.

N

„Net Zero“-Strategie (NHS)

Die Netto-Null-Strategie ist eine Strategie der britischen Regierung zur Verringerung der klimaschädlichen Emissionen und zur Dekarbonisierung aller Sektoren der britischen Wirtschaft, zu der auch der National Health Service (NHS) zählt. Die von der NHS direkt kontrollierbaren Emissionen sollen bis 2040 das „Net Zero“-Ziel erreicht haben.

Next Generation EU

Next Generation EU ist ein Förderprogramm, das dazu beitragen soll, die unmittelbaren wirtschaftlichen und sozialen Schäden durch die Coronapandemie zu beheben. Mit diesem Fonds will Europa grüner, digitaler und widerstandsfähiger werden, um sich besser an aktuelle und zukünftige Herausforderungen anpassen zu können.

P

Produktionswert

Gesamtwert der Waren und Dienstleistungen, bewertet mit dem jeweiligen Verkaufspreis.

R

Recycling

Recycling ist jedes Verwertungsverfahren, durch das Abfälle zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen entweder für den ursprünglichen Zweck oder für andere Zwecke aufbereitet werden (stoffliche Verwertung).

S

Scope-1-Emissionen

Direkte Treibhausgasemissionen, welche aus Quellen stammen, die dem Unternehmen gehören oder von diesem kontrolliert werden, z.B. Emissionen aus Feuerungsanlagen zur Wärmeerzeugung oder Fahrzeugen.

Scope-2-Emissionen

Indirekte Treibhausgasemissionen, welche bei der externen Erzeugung von Strom, Dampf und Wärme/Kälte entstehen und deren Energie vom Unternehmen verbraucht wird.

SDGs

Kurzbezeichnung für Sustainable Development Goals. Von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedete Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN SDGs) zur Bewältigung internationaler Herausforderungen wie Armut, Nahrungs- und Wasserknappheit und dem Klimawandel.

T

Thermische Energie

Energie in Form von Wärme und Kälte. Unter Wärmeenergie versteht man sowohl die Heizenergie (z.B. für die Gebäudeheizung) als auch die Dampfergie (z.B. für die Sterilisation).

Thermische Verwertung

Verfahren zur Verwendung brennbarer Abfälle zur Energieerzeugung durch direkte Verbrennung, bei der zumindest die Rückgewinnung der Wärme erfolgt.

Treibhausgasprotokoll

Deutsche Bezeichnung für Greenhouse Gas Protocol. Weltweit anerkannter Standard zur Quantifizierung und zum Management von Treibhausgasemissionen, der von vielen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, Nichtregierungsorganisationen und Regierungen angewendet wird.

V

Verwertung

Alle Maßnahmen zur Nutzung der im Abfall enthaltenen Wertstoffe bzw. Energiepotenziale (stoffliche und thermische Verwertung).

W

Wasserentnahme

Summe der Wassermenge, die aus allen Quellen entnommen und für beliebige Zwecke innerhalb der Grenzen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wird.

Wasserrückführung

Summe von Abwasser, gebrauchtem und ungebrauchtem Wasser, das in Oberflächenwasser, Grundwasser, Meerwasser oder an Dritte eingeleitet oder abgegeben wird und für welches die Organisation während des Berichtszeitraums keine weitere Verwendung hat.

Wasserstress

Das World Resource Institute definiert Wasserstress als das Verhältnis der gesamten Wasserentnahmen zu verfügbaren

erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasservorräten. Ein höherer Wasserstress deutet auf einen stärkeren Wettbewerb unter den Wassernutzern hin.

Wasserverbrauch

Summe von entnommenen und in die Produktion integrierten oder im Rahmen der Produktion verbrauchten Wassers. Darunter fällt ebenfalls Wasser, das als Abfall generiert, verdampft oder von Menschen und Tieren konsumiert oder verschmutzt wurde. Aufgrund dessen kann das Wasser nicht mehr in das Oberflächenwasser, Grundwasser oder Meerwasser geleitet werden.

WBCSD

Kurzbezeichnung für Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung. Dieser ist eine von Unternehmensvorständen geführte Organisation, die sich ausschließlich mit dem Thema „Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung“ beschäftigt.

Wesentlichkeitsanalyse

Verfahren zur Identifizierung der nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte, welche für ein Unternehmen und seine Interessensgruppen wesentlich sind. Die Ergebnisse der Analyse fließen in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammen und bilden den Ausgangspunkt für die Identifizierung möglicher Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Working Capital

Finanzkennzahl. Vorräte plus kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Index GRI Standards

Allgemeine Angaben			Wesentliche Themen		
Angabe	Bezeichnung	Seite	Angabe	Bezeichnung	Seite
2-1	Organisationsprofil	43 f.	3-2	Liste der wesentlichen Themen	18
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	20	3-3	Management wesentlicher Themen	22, 27, 31, 35, 38
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	136, 148			
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	19 f.			
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	43 f.			
2-7	Angestellte	20			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	45			
2-19	Vergütungspolitik	133			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	6 f.			
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	21			
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	29			
2-30	Tarifverträge	23			

Ökonomie		
Angabe	Bezeichnung	Seite
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	76
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	23, 116 f.
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	36
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	21

Ökologie			Soziales		
Angabe	Bezeichnung	Seite	Angabe	Bezeichnung	Seite
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	36	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	23
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	28	401-3	Elternzeit	23
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	32	403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	26
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	32	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	25 f.
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	33	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	26
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	34	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	26
303-3	Wasserentnahme	33	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	26
303-4	Wasserrückführung	33 f.	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	26
303-5	Wasserverbrauch	33 f.	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	26
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	31	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	24
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	33	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	25
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	33	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	23 f.
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	33	410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde	21
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	34	413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	38 f.
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	34	416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	29
306-3	Angefallener Abfall	34			
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	34			
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	34			

Dieser Bericht enthält Standardangaben aus den GRI-Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Tabelle gibt einen Überblick der im Bericht genannten GRI-Angaben, deren Anforderungen wir teilweise oder vollständig erfüllen.

Impressum

B. Braun SE

Carl-Braun-Straße 1
34212 Melsungen
Deutschland
Tel. (0 56 61) 71-0
www.bbraun.de

Verantwortlich

Group Communications
E-Mail: presse@bbraun.com
www.bbraun.de/gb2022

Group Sustainability
E-Mail: sustainability@bbraun.com
www.bbraun.de/nachhaltigkeit

Herzlichen Dank

allen Kolleg*innen, die an der Entstehung des
Integrierten Geschäftsberichts 2022 mitgewirkt
haben. Dieser Bericht wird nur digital veröffentlicht.
Die Fotorechte liegen bei der B. Braun SE.

